Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 705

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR 3

ACTA

betreffend:

Ordentliche Mitglieder.

von 1910 - 1912.

2. Abthlg. No. 8.

Vol. IV.

705

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

I 3444 P. 3/2 1910 Aufg.

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder

BERLIN, den 1ten Februar 1910.

1

Charlottenburg, Hardenbergstr. 33
den 21. Januar 1910.

Seiner ministeriellen Hoheit
dem Intendanten Theaterchef.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 23 JAN. 10
I 197.

Alle

Der Geschäftsführer der Genossenschaft der bildenden
Z.d.A. Künstler Wiens schreibt an mich Folgendes:
B 24/2. 10. „Unser Vorstand, Professor Heinrich v. Angeli, der
Z.A. „Ehrenmitglied Ihrer Akademie ist, begeht am
„ 8. Juli d. Js. seinen 70. Geburtstag.
„ Von diesem Ereignis wurde ich die jetzt
„ Kenntnis, die ich annehme, daß dem genannten
„ Künstler und diesem Anlasse seitens der werthen
„ Akademie irgend eine Ehrung zugedacht werden
„ dürfte."

Ich beehre mich, Euer Hochwohlgeboren mit dem
ergebensten Bemerken hiervon Kenntnis zu geben,
daß Herr Rat Klobasser mich gebeten hat, Euer
Hochwohlgeboren hiervon Mitteilung zu machen.

Der mitgezeichnete Geschäftsgang
und Verfügung

Ebner

Kgl. Rechnungsrat.

An
Seine Hochwohlgeboren
Königlichen Akademie der Künste
in
Berlin.

8.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

I 3444 P. 3/2 1910 Aulg.

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste.

BERLIN, den 1 ten Februar 1910.

Sektion für die bildenden Künste
I. No. II a 8

Unter Bezugnahme auf § 37 der Statuten der Akademie der Künste beehre ich mich Ihnen hierdurch ergebenst mitzuteilen, daß die von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, vorgenommene Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder der Akademie der Künste laut in beigefügter Form beigefügten Wahlprotokoll vom 14. Januar d. Js. ergebnislos verlaufen ist, da keiner der in Vorschlag gebrachten Kandidaten die zur Wahl erforderliche Stimmenzahl auf sich vereinigt hat.

Der Vorsitzende
der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste.

Conn Grotzheim

An
den Herrn Vorsitzenden
der Königlichen Akademie
der Künste

Hier.

2. 8.

Nachstehende Abschrift:

I a 1.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 7. Januar 1910.

Gegenwärtig die Herren

ren Namen unterstrichen sind: Vorsitzender v. Grossheim.

Baumbach	Knaus
Begas	Kooh
Breuer	Koepping
Eberlein	Lederer
Eggert	Lessing
Ellers	Liebermann
Engel	Manzel
Frenzel	Marcks
Friedrich	Meyer
Friese	Meyerheim
Gaul	Dr.Ing.Otzen
Graf Harrach	Dr.Ing.Raschdorff
Hertel	Saltzmann
Herter	Schaper
Herrmann	Scheurenberg
Hildebrand	Dr.Ing.Schmieden
Dr.Ing.Hoffmann	Dr.Ing.Schmitz
Hundrieser	Schwechten
Jacob	Seeling
Jacoby	Skarbina
Janensch	Starck
Kallmorgen	Tuaillon
Kampf	Vogel
Kayser	von Werner
Kiesel	

Einziger Punkt der Tagesordnung: die statutenmässigen Wahlen zur Mitgliedschaft.

Der Vorsitzende fordert auf, über die Candidaten der Vorschlagsliste sich zu äussern. Dies geschieht über die einzelnen Gruppen der Reihe nach.

Zu Stimmenzählern werden ernannt die Herren

Starck, Frenzel, Skarbina.

Das Ergebnis: siehe die anliegende Liste

Danach kommen folgende Herren auf die definitive Vorschlagsliste:

Melchior Lechter, Hans Looschen, Ludwig Cauer, Fritz Klimsch, Max Kruse, Ignaz Taschner, I.Habicht, von Ihne, Karl Bantzer, Ludwig Dettmann, Larsson, Maccari, von Stuck, Dr.Fischer, Hans Gräsel, R.Shaw.

Hans Meyer

v.Grossheim, L.Manzel.

---

stimmt mit dem Original überein.

Nachstehende Abschrift:

II a 5.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Wahlsitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

Berlin, den 14. Januar 1910.

Gegenwärtig die Herren siehe Präsenzliste 37 Herren.

v. Grossheim, Vorsitzender.

Breuer	Koch	Der Vorsitzende eröffnet um 6
Eggert	Koepping	Uhr 20 die Sitzung. Vor dem Eintritt
Eilers	Lessing	in den Wahlakt macht der Vorsitzen-
Engel	Liebermann	de darauf aufmerksam, dass auf der
Frenzel	March	Liste der Kandidaten aus Versehen der
Friese	Meyer	Name Max Kruse vergessen worden ist.
Gaul	Meyerheim	Es sind zunächst auf einen Zet-
Graf Harrach	Dr.Ing.Otzen	tel die Namen der Maler zu schreiben,
Hertel	Dr.Ing.Raschdorff	die der Einzelne wählen will.Scruta-
Herrmann	Saltzmann	toren sind die Herren Janensch, Fren-
Hildebrand	Schaper	zel, Breuer. Es sind 37 Stimmen abge-
Dr.Ing.Hoffmann	Scheuerenberg	geben worden, Lechter hat 10 Stimmen,
Jacoby	Dr.Ing.Schmieden	Loosohen 18 Stimmen erhalten. Keiner
Janensch	Skarbina	von Beiden ist daher gewählt.
Kallmorgen	Starok	Es folgt die Abstimmung über
Kampf	Tuaillon	die <u>hiesigen Bildhauer</u>. Es sind 37
Kayser	Vogel	Zettel abgegeben. Es haben erhalten:
Kiesel		Cauer 9 Stimmen
Knaus		Klimsch 18 "
		Taschner 9 "
		Kruse 9 "
		Niemand ist also gewählt.

Es folgen die hiesigen Architekten:

siehe andere Seite

Abgegeben sind wiederum 37 Zettel.

Es haben erhalten:

v. Ihne 17 Stimmen

J.Habicht 10 "

Es ist also Niemand gewählt.

Bei der nun folgenden Abstimmung über die auswärtigen Kandidaten, kann die Vorschlagsliste abgetrennt von den Namen der hiesigen Künstler derart als Stimmenzettel benutzt werden, dass ein 'ja' neben die Namen der Candidaten eventuel geschrieben wird.

37 Zettel werden abgegeben

Es erhalten:

Karl Bantzer	Stimmen	9+12 =	21
Ludwig Dettmann	"	13+ 8 =	21
Larsson	"	7+ 5 =	12
Maccari	"	7+ 1 =	8
v.Stuck	"	7+11 =	18
Dr.Th.Fischer	Stimmen	2+ 5 =	7
Hans Grassel	"	11+ 9 =	20
Shaw (London)	"	9+ 7 =	16

Da 25 Stimmen die Wahl bewirken, ist Niemand gewählt.

v.Grossheim. Hans Meyer. L.Tuaillon.

stimmt mit dem Original überein.

S. Ruppel

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

I 345. Fr. 3/2 1910 -
Lautz.

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste.
Sektion für Musik.
I. No II. a 7.

BERLIN, den 1 ten Februar 1910.

Unter Bezugnahme auf § 37 der Statuten der Akademie der Künste beehre ich mich Ihnen Hochwohlgeboren ergebenst mitzuteilen, daß die von der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, vorgenommene Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder der Akademie der Künste mit dem im beglaubigter Form beigefügten Wahlprotokoll vom 15. Januar d. Js. ergebnislos verlaufen ist, da keiner der in Vorschlag gebrachten Kandidaten die zur Wahl erforderliche Stimmenzahl auf sich vereinigt hat.

Der Vorsitzende
der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
Sektion für Musik
Schreck

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie
der Künste

Hier.

2. 8.

Nachstehende Abschrift:

II a 2.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 8. Januar 1910.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Gernsheim

die Herren:

Rüfer

M. Scharwenka

Taubert

Ph. Scharwenka

Beginn der Sitzung 6¼ Uhr abends.

Anwesend sind 5 Mitglieder.

Der Vorsitzende verliest die auf die Wahlen bezüglichen Bestimmungen, und es wird jedem der Anwesenden eine gedruckte Liste der zu Mitgliedern der Akademie vorgeschlagenen Kandidaten ausgehändigt.

Hieran knüpft sich eine Besprechung über die Kandidaten, über die alsdann zur Abstimmung geschritten wird.

Es sind 5 Listen abgegeben worden. Das Resultat wird durch die zu Stimmzählern ernannten Herren Rüfer und Taubert festgestellt und in die anliegende Liste eingetragen. Die Kandidaten, welche drei und mehr Stimmen auf sich vereinigt haben, werden zur definitiven Wahl gestellt.

Vorgeschlagen waren: als ein heimisches Mitglied Hugo Kaun

" " als auswärtige Mitglieder Max Schillings und Dr. Wolfrum.

Gewählt sind Hugo Kaun mit 5 und Schillings mit 5 Stimmen.

Auf Dr. Wolfrum entfiel 1 Stimme.

Schluss der Sitzung 6¾ Uhr.

Vorgelesen und genehmigt.

Gernsheim, Rüfer, Xaver Scharwenka.

---

stimmt mit dem Original überein.

Schuppe

Nachstehende Abschrift:

II a 6.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin, den 15. Januar 1910.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim

die Herren:

Humperdinck
Rüfer
J. Scharwenka
Taubert
Ph. Scharwenka
Schumann

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr. Anwesend sind 7 Mitglieder von 13 Mitgliedern, die Versammlung ist also zur Vornahme der auf der heutigen Tagesordnung stehenden Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder beschlussfähig, da die in Frage kommenden Kandidaten nur die Hälfte der Stimmen von den in Berlin und Vororten wohnhaften Ordentlichen Mitgliedern auf sich zu vereinen brauchen.

Punkt 1 der Tagesordnung: 'Wahl von neuen in Berlin und Vororten wohnhaften Ordentlichen Mitgliedern'. Der Vorsitzende teilt die hierauf bezüglichen Bestimmungen des Statuts mit. Jedem Wähler wird darauf eine Liste der Kandidaten eingehändigt, welche in der Wahl mindestens 3 Stimmen auf sich vereinigten. Die Wahl erfolgt durch Zettel, welche mit dem Namen jedes einzelnen zu Wählenden versehen sind. Zu Stimmzählern werden ernannt die Herren Prof. Schumann und Philipp Scharwenka.

Gewählt ist Niemand.

Das Resultat ist in die anliegende Liste eingetragen.

Punkt 2 der Tagesordnung: 'Wahl von neuen auswärtigen Ordentlichen Mitgliedern'. Die bezüglichen Wahlbestimmungen werden verlesen. Die Wahl erfolgt derart, dass jeder anwesende Stimmberechtigte in die ihm

Nachstehende Abschrift

1910

I. Einheimische:

K a u n, Hugo erhielt 6 Stimmen von 7 . -

mithin nicht gewählt.

II. Auswärtige:

S c h i l l i n g s, Stuttgart erhielt 6 Stimmen von 7

mithin nicht gewählt.

Berlin, den 15. Januar 1910.

Rüfer. Gernsheim. X. Scharwenka.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin, den 8. Februar 1910.

Der Inspektor

Rechnungsrat.

ihm Übergebene Liste der aus der Vorversammlung mit mindestens 3 Stimmen hervorgegangenen Kandidaten den Namen des von ihm zu Wählenden mit 'Ja' bezeichnet. Das Resultat wird durch die oben genannten Herren festgestellt und in die Anlage aufgenommen. Gezählt wurden je 7 Stimmen; davon entfielen 6 auf Kaun und 6 auf Schilling; je ein weisser Zettel. Mithin verlief die Wahl resultatlos, da keiner der Kandidaten die erforderliche Stimmenzahl (7) erhielt.

Der Vorsitzende macht ausdrücklich darauf aufmerksam, dass über die Vorschläge zu den Wahlen sowie über diese selbst, solange und insoweit sie nicht zur amtlichen Veröffentlichung gelangen, gegen Nichtmitglieder Stillschweigen zu beobachten ist.

Schluss der Sitzung 6¾ Uhr.

Vorgelesen und genehmigt.

Gernsheim,

Rüfer, Xaver Scharwenka.

---

stimmt mit dem Original überein.

I 345 u. I 344. Berlin, den 8. Februar 1910.

Berlin, den 4. März 1910.
Die Mittheilung ist in der Sitzung des Gesammtsenats vom 2. März 1910 erfolgt
Zu den Akten.
Der Präsident.
Kekulé
3/3.

II Zur Mittheilung in der nächsten Sitzung des Gesammtsenats.

An
den Hrn. Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten
Berlin

betreffend.
die Wahl neuer ordentlicher Mitglieder.

Gemäß pp. beehren wir uns folgendes gehorsamst zu berichten:
Wie nach den Bestimmungen des §35 der Statuten der Akademie alljährlich im Monat Januar abgehaltenen Versammlungen zur Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder der Akademie der Künste haben für das laufende Jahr
a. bei der Sektion für die bildenden Künste am 14. Januar d. J.
b. bei der Sektion für Musik am 15. Januar d. J.
nach Maßgabe der dieserhalb Allerhöchsten Kabinettsordre vom 13. Mai 1907 getroffenen Bestimmungen

für

fort. 12/II. 10 M.
ab mit 6 Mk. M 15. 10 M.

2. 8.

Journ.-No. I 923.

Raes. eodem.
13

Acten,

betreffend: Mitglieder

.....

.....

.....

für die Wahl von Mitgliedern stattgefunden. Die bezüglichen Verhandlungen wurden in lagl. Form überreicht. Nach denselben sind die für beide Kathedern vorgenommenen Wahlen vorbehaltlos verlaufen, da keiner der in Vorschlag gebrachten Kandidaten die zur Wahl erforderliche Stimmenzahl auf sich vereinigt hat.

z. t.

31/ ~~Abschrift~~ * Zu. vorlegen * ~~der Notiz~~ für die Chronik. (R.R. Schuppli).

Der Senat.

A. Kaempf

Am 11/2.

B. 11/III. 1910.

1. Zu notiren:
   Chronik
   Listen. not. W.
2. Zur Mittheilung an den nächsten Sitzung der Gemeinschaft, d. J. M.
3. Entsprechend zu verfügen und abzuschreiben.

Der Präsident.

Kaempf

ad 1913. 10 III

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Prof. Dr. Karl Reinecke ist am 10. März in Leipzig ges. storben.

Schuppli
11/3 1910.

Auf den Tod des Verstorbenen ist ein Kranz niedergelegt worden durch die Blumenhandlung Rudolph in Leipzig.

Am

Herr Professor Dr. Krebs ist ersucht worden zur Anfertigung eines Nachrufs Mittheilung zu machen. Deshalb Liegt anbei

Schuppli

2. 8.

Berlin, den 15. Mai
1913.

Beileidsschreiben für
Frau Professor Dr. Reinecke.
Leipzig, Auerstr. 14.

Hochverehrte, gnädige Frau,

Wir übermitteln Ihnen
den Ausdruck unseres auf-
richtigen Beileids mit dem
Tode Ihres Herrn Gemahls, den
wir unter den akademischen
Mitgliedern unserer Aka-
demie eingenommen hat.

Durch eine reiche Gaben einen Ehrenplatz

Ein langes Leben war
ihm beschieden, und er hat
es angefüllt durch die voll-
kommenste Hingabe an
seine Kunst, als Lehrer, als
schaffender und ausüben-
der Künstler. War das Glück
gehabt hat, ihn bei der
Interpretation Mozartscher
Klavierwerke zu hören, der
weiß, daß er hierin ganz ein-
zig dasteht, als Überlieferer
jener Traditionen, die dem
größten Teil einer Zeitge-
nossenschaft unbekannt
waren, die aber in ihm mit
der Kraft persönlichen Erleb-
nisses weiter wirkten. Und
sie versuchte er in seinen
Schülern fortzupflanzen.

Wir gedenken auch sei-
ner glänzenden Wirksam-
keit als Leiter des Gewand-
hauskonzerte; wir gedenken
seiner als Komponisten,
als Schöpfers so vieler noch
stehenden und liebenswürdigen

Fuchs

Fuchs 1913. 10 W.
1913. 10 W.

Wirke, von denen viele schon
jetzt zum festen Bestand
unserer nationalen Musik-
literatur gehören. Und
diese Erinnerungen kann
uns der Verlust, den die Welt
vor wenig Jahren durch Carl
Reineckes Hinscheiden erlitten, in
seiner ganzen Größe empfin-
den. Beehre ich mich, Hochgeehrte, gnädige Frau,
Ihnen das Andenken Ihres ver-
ehrten Herrn Gemahls bei uns
immer in hohen Ehren
halten wird.

Der Senat pp.

Kaempf

Ahn

9/3.

A. B.

K. Akademie der Künste
Eing. 21 MRZ 10
I 803

Berlin, den 21. März 1910.

An die Akademie der Künste
Berlin.

1. Zum Ehrenmitglied der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin ist ernannt worden:
Herr Professor Adolf Brüll, Komponist und Pianist in Wien.
2. Zum korrespondierenden Mitgliede der Sektion für Musik ist ernannt worden:
Herr Professor Dr. Hermann Kretzschmar in Berlin.

Ich ersuche Sie ergebenst, Ihre Ernennungen vom 1. April ab gefälligst in Berlin vollziehen zu wollen.

Der Präsident.
Kaempf

Ihre gefällige Zuschrift

Brüll

Berlin-Grunewald
Warmbrunnerstr. 8

Weimar den 20. 3. 10.

2. 8.

Leipzig 20ten März 1910 13

K. Ak. d. Künste
Eing. 21. MRZ 10
7 864

An den Senat der
Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Ew.
Z. d. Akten
B. 21. III. 10.
D. A.
Arn.

B. 95 1910

Mitgeteilt in der Sitzung des Gesamtsenats
vom 27. April 1910.
Der Präsident.
I. Kaempf.

Hier ist, meinem verstorbenen Gatten, so ehrenden Worte, die mir der ehrenpräsidium Senat der Königlichen Akademie der Künste hat schreiben lassen, spreche ich, zugleich im Namen meiner Angehörigen, den tiefgefühltesten Dank aus.

In grösster Hochachtung
ergebenst

Anna Carl Reinecke.

2. 8.

Journ.-No. I 836.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Recs. eodem.

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt. Zeitungsnachrichten zu-
folge ist am 21. März 1910 zu
Klotzsche verstorben
das ordentliche Mitglied
der Akademie des Künste, der
Kgl. Sächs. Geheime Rat
Prof. Dr. Johannes Schilling Exc.
geb. am 25. Juni 1828 in
Mittweida / Sachsen
Dr. Schilling war seit 1869 ord.
Mitglied der Akademie.
Dresden-Klotzsche.

Berlin, den 26ten März 1910.

1. Zur Mittheilung in der nächsten Sitzung.
2. Beileidsschreiben [illegible] Sekretariat 28/4 1910
Herrn Wirklicher Geheimrath Schilling
Excellenz

Schumann

24/III 1910

Gnädiger Herr!

Den Namen unserer Akademie
der Johannes Schilling seit 41 Jahr.
war all sorgsamend Betheiligend
Mitglied angehörte, gestatten Sie
mir, Ihnen und den Ihrigen unser
herzlichst Beileid zu dem abberufen
des großen Meisters auszusprechen.

Seine hochbegabte, feine und
vornehme Künstler hat ihn
weit über die Grenzen seines
deutschen Vaterlandes bekannt
gemacht und uns bei uns war
er ein geliebter und hochgeschätzter Lehrer

die Mitglieder R. Diez / Dresden
und H. Prell

sind gebeten worden, die Be-
stattung zu übernehmen und
Blumen für Akademie nieder-
zulegen.

Schumann
25/3

Wohl!

2. 8.

~~dessen Absatz mit Trauerflor versehen~~
~~werden und in der Künstlerschaft trauernd ihren~~
~~Platz behaupten werden.~~

~~So möge der Segen, den wir auf den Sarg~~
~~des Verewigten niederlegen, ihm als Zeichen~~
~~ehrender unsterblicher Dankbarkeit gewidmet~~
~~sein.~~

Der Präsident.

Der Präsident.

Hierzu Ord. Sitzung vom 9. Juni notiert: Chronik, Listen. not. W. 29/5. 10.

Hierzu Ausz. Sitzungsber. 2/6/3

Herrn Professor Ihres Herrn Gemahls,
des allverehrten Meisters freundschaftlich
anvertrauter, ihm persönlich teurer
geschätzter Künstler, der der Königlichen
Akademie 41 Jahre lang mit Rat und
Tat Mitglied warmen Herzens, treuen Sinnes
stand und der Königlichen Akademie
trauernd betrauert hat.

In treuer Verehrung
Ihr ergebener Kampf

Für Bemerkt.
Posten Mitgl. anwärt.
Herr Professor R. Diez - Dresden,
zum ord. ungewissen 16. Mai 1910
I 836 II

Kampf

K. Ak. d. Künste
Eing. 29 MRZ 10 Berlin
I 853. Anlage.

15

a. a.
B. 29/3. 10.
v. Bestr.
Kampf

An die Königliche Akademie der bildenden Künste zu Berlin.

Hierdurch bringe ich mich der Königlichen Akademie der bildenden Künste zu Berlin für die dem Andenken unseres teuren Entschlafenen des Geheimen Rates Professor Dr. Johannes Schilling Exzellenz, Ehrenbürger der Stadt Dresden und Mitgliede erwiesene hohe Ehrung und die bewiesene gütigen Anteilnahme zugleich im Namen aller Hinterbliebenen den ehrerbietigsten tiefempfundenen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Sitzungsbericht 27/5 1910

In treuer Ehrerbietung
ergebenst
Natalie Schilling

Klotzsche,
d. 27. Mai 1910.
2. 8.

Journ.-No. 1879.

Recs. eodem
5

Acten,

betreffend: Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Gl. infolge Auftrags:
die Herren v. Fabricius
Dürker
und Claus Meyer
sind gebeten worden, die Akademie bei der Trauerfeier zu vertreten.

Sitz. 2/3

Professor Dr. Andreas Athenbarb ist am

zu Düsseldorf ernannt.
Dr. Andreas Athenbarb, am 29. September 1815 zu Kassel geb., kam, wurde 1849 Ordentliches Mitglied der Akademie, war seit 1861 Ritter des Ordens pour le mérite.

Kluppel
4/4 1910

Kluppel

Conv. Sprachen sind anderwärts.

B. 4/4 1910.

1. Zur Mitteilung in den nächsten Sitzungen.
2. Zu notieren. Chronik — Listen. not. W. — fertig
3. Die besonders dringende Sache ist zu besorgen und an Herrn Professor v. Fabricius, dem diese Angelegenheit bekannt ist, zu übersenden. — zu 3 fertig Kluppel
4. Hr. R. P. Kluppel

Der Präsident.
Kaupt

2. 8.

051

2117

praesident kampf pariserplatz 4

berlin =

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

17

BERLIN W
7 4 10. 11 NOV.
8 P

aus duesseldorf 17 10.10 = W. den / um Uhr Min.

werden vertretung gern uebernehmen und kranz niederlegen

beerdigung dienstag 4 uhr = gebhardt .+

035

Nr. 2117

von Düss

19

Uhr Min.

praesident kampf akademie der

kuenste berlin =

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

18

BERLIN W 24.10.10 VM 8 P

duesseldorf 17 9-24 s = W. den / um Uhr Min.

beerdigung dienstag nachmittag 4 bin gern bereit auftrag zu

erfuellen = duecker .+

071

2117

Essen

4 19 10

Uhr 37 Min. N

praesident der akademie arthur kampf

berlin =

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

KAISERL. TELEGR.

BERLIN W
-3.4.10.1-N
8 P

duesseldorf 12 12 25 = ... W. den .... / .... um .... Uhr .... Min.

werde ihrem wunsche entsprechen = claus meyer .+

Königliche Kunstakademie.

Düsseldorf, den 1 April 1910

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 APR 10 Berlin
ges. 1887 Anl.

An
Senat der Königl. Akademie der Künste
zu
Berlin

Vergl. Verfügung vom 1. April. 1910.

beehre ich mich im Auftrage der Sämtlichen mir vom Senate erteilten Ablehnen das Protektorat Andreas Achenbach kundzutun zu geben.

Nicht nur die Künstlerschaft Düsseldorfs hat durch das Hinscheiden ihres Altmeisters seinen besten Mann verloren, mit ihr werden alle für das Ideale empfänglichen Genossen der Kunst ganz wenig der größten schaffenden Künstler betrauern, die mit seinen Schöpfungen sich neben den klassischen Werken aller Zeiten behauptet und den Wert unvergänglicher Besitztümer besitzt.

Seine Verdienste werden seinen Namen unsterblich.

Im Auftrage,

F. Roeber.

Sprechstunden: Dienstag, Freitag von 4 Uhr.

2. 8.

Sofort

Berlin, den 7. April 1870.

Z. G.

Frau von Heister

Düsseldorf

Hatterstraße.

~~Hochverehrte gnädige Frau!~~

Ihr Hochgeboren!

Namens der Kgl. Akademie der Künste beehre ich Ihnen Ihr Hochwohlgeboren mit den ergebensten Empfehlungen zum Ableben Ihres Herrn Vaters des Professors Andreas Achenbach beifolgendes Beileid auszudrücken. Die Akademie klagt den Verlust des Adoptivsohnes der großen Meisters einen schweren, unersetzlichen Verlust erlitten. Sie betrauert in ihm einen ihrer größten Landschaftsmaler, der die Schönheiten seiner engeren und weiteren Heimat, die Holländer

Fact. 14. 10 M.
ab 4/11. 10 M.

Ihrer

sind die norddeutschen Länder in französischer Kriegsschrecken Herrschaft und in größter materieller Bedrängnis dargestanden hatten. Sein Schaffen fiel in die Geschichte der deutschen Bühne stets in unruhige Kriegszeiten. Die Akademie der Künste ist stolz darauf, daß sie den großen Meister unter ihren Mitgliedern wußte.

Der Präsident.
Kampf

An
Gr. Polizei.

Die Mitteilung ist in der Sitzung des Senats vom 7. April 1910 befolgt

Meyerhöfer

22

K. Akademie der Künste
Eing. 20. APR. 1910
T 1036

L.G.

Berlin, Dienstag den 18 April 1911.

Verehrter Herr
Prof. Kampf
Für die Vorbereitungen die ein Ausschuß der Kl. Akademie der Künste zu dem Lange Andreas Gedenkstein getroffen

Journ.-No. I 1258.

Praes. eodem. 4/4

Acten,

betreffend: Mitglieder

.....

.....

.....

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Professor Franz Skarbina ist heute, morgens 7¼ Uhr, in seiner Wohnung nach nur vierlägigem Krankenlager verstorben.

Trauerbarten sind abgesandt. Die Feier ist nächsten: tags worden nach dem Feier des Todestages.

Lieferant Kotchel, Charlottenburg.

Meyerfeld.

Meyerfeld.

1875–1910

merkte ich Ihnen
auch zugleich
die Empfindungen meiner
Geschwister unseren
herzlichsten Dank
aussprechen, die Trauer
Ehrungen unseres
geliebten Vaters die
von Nah u. Fern ihm
auf seinem letzten Weg
zur Ruhestätte be-

gleiteten haben und
sein Kinder sich
gerührt u. zu großem
Danke verpflichtet
fühlen.

Ihre ergebene

Stephinie verw. Skarbina
geb. Lichtenstein

A. P. 24./5 1910.

1. Beileidsschreiben an den Bruder Hilfsmer Ernst Skarbina und besonderen Dank.
2. Abzeichen zur Mitteilung in der nächsten Mitgliederversammlung.
3. Zu notieren: Chronik Festschrift Essen. mit Bild.
4. Posten für den Kranz zu setzen des Jubil. Fonds.

welcher Zeit. M.

10 M. Posten für 1 Exemplare aus dem Fonds zugewiesen 26/5 1910 Kl.

Der Präsident.

Kampf

Am 18. Mai starb zu Berlin der Geschichts- und Genremaler

Professor Franz Skarbina

Ordentliches Mitglied und Senator der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Sonnabend, den 21. Mai, abends 6 Uhr

zu Rixdorf von der Leichenhalle des alten Jacobi-Kirchhofes, Berliner Straße 2—6, am Hermannplatz, aus statt.

Berlin, den 19. Mai 1910.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C

g 47 1258.

24/5. 1910

An den Bildhauer
Herrn Ernst Skarbina

Schoeneberg
Hauptstr. 115 III

Hochgeehrter Herr!

Die Königliche Akademie der Künste beehrt sich, Ihnen ganz ergebenst anzuzeigen, daß Sie durch den Tod Ihres Herrn Vaters, unseres ordentlichen Mitgliedes des Professors Franz Skarbina, verloren haben, das herzlichste Beileid.

Hart tritt der Tod den Menschen an! Kaum ist Ihnen noch Zeit geblieben mit Ihrem Freunde und Meister Abschied zu nehmen. Uns, die wir manchmal Tage konnten mit ihm, Freund und Kollegen, und seiner Hand noch drücken. Ist zum letzten Augenblick rastlos thätig, treu seiner Kunst und treu der Akademie.

Ihr Andenken in Ehren wird uns eine treue fürsorgende Künstler, dessen ausgezeichnete Begabung dem Institute und den Mitgliedern zur hohen Ehre gereicht, wir bedauern in ihm den hochgeschätzten und treuen Kollegen, dessen Rat in der jüngsten Zeit besonders fruchtbringend ist. Hoffnung für die Kunst in

Kart. 25.5.10 Wi.
Zeit 27.5.10

2. 8.

I 1486

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

A. 28/6 1910

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste.
Sektion für die bildenden Künste.

BERLIN, den 22ten Juni 1910.

Journ.-Nr. Ia 43.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Bezugnahme auf §§ 30 und 37 des Statuts der Akademie der Künste die ganz ergebene Mitteilung zu machen, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, in ihrer Sitzung vom 27. vorigen Monats

a) den Geheimen Baurat Professor Carl von Groszheim zum Vorsitzenden,

b) den Kupferstecher Professor Hans Meyer zum Stellvertreter des Vorsitzenden

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911 gewählt hat, und daß beide die auf sie gefallenen Wahlen angenommen haben.

Die zu gleichem Zwecke am 23. Mai anberaumte Sitzung der Genossenschaft war ohne Ergebnis verlaufen, da die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen war.

Beglaubigte Abschrift der betreffenden Wahlprotokolle ist in der Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende.
I. V.
L Manzel

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Hier.

2. 8

Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 23 Mai 1910.

Gegenwärtig die Herren

von Groszheim, Vorsitzender.

~~Baumbach~~
~~Begas~~
~~Breuer~~
~~Eberlein~~
~~Eggert~~
~~Eilers~~
Engel
Frenzel
~~Friedrich~~
Friese
~~Gaul~~
~~von Groszheim~~
Graf Harrach
~~Hertel~~
~~Herter~~
~~Herrmann~~
Hildebrand
Dr.-Ing. Hoffmann
~~Hundrieser~~
Jacob
Jacoby
~~Janensch~~
~~Kallmorgen~~
Kampf
~~Kayser~~
~~Kiessel~~
~~Knaus~~
~~Koch~~
~~Koepping~~
Lederer
~~Lessing~~
~~Liebermann~~
~~Manzel~~
March
Meyer
~~Meyerheim~~
~~Dr.-Ing. Otzen~~
Dr.-Ing. Raschdorff
~~Saltzmann~~
~~Schaper~~
~~Scheurenberg~~
~~Dr.-Ing. Schmieden~~
~~Dr.-Ing. Schmitz~~
~~Schwechten~~
~~Seeling~~
~~Skarbina~~
~~Starck~~
~~Tuaillon~~
~~Vogel~~
~~von Werner~~

Eröffnung der Sitzung um 6 Uhr abends.

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl
des Vorsitzenden
und
seines Vertreters
für das Geschäftsjahr 1910 bis 1911.

Die Zahl der in Berlin wohnhaften Mitglieder beträgt 50 Personen.

Es wird die Anwesenheit von 14 Personen festgestellt, die Versammlung ist also nicht beschlußfähig.

v. Groszheim. Hans Meyer

Otto H. Engel

Nachstehende Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 27. Mai 1910.

Gegenwärtig 23 Herren:

von Groszheim, Vorsitzender. Brütt. Eggert. Engel. Frenzel. Hertel. Herrmann. Hildebrand. Dr.-Ing. Hoffmann. Jacob. Jacoby. Janensch. Kampf. Kiesel. Koepping. March. Meyer. Dr.-Ing. Raschdorff. Scheurenberg. Schwechten. Starck. Tuaillon. von Werner.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6 1/2 Uhr abends.

Er gedenkt in bewegten Worten des Todes des Malers Skarbina. Die Versammelten erheben sich von den Plätzen.

Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911.

Die zu dem gleichen Zwecke am 23. Mai stattgehabte Sitzung ist ohne Ergebnis verlaufen, da die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl von Mitgliedern nicht erschienen war, weshalb die heutige Versammlung wie auch auf den bezüglichen Einladungen vermerkt worden ist, auf alle Fälle zur Vornahme der Wahl beschlußfähig ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden.

Abgegeben werden 23 Stimmen. Davon erhalten von Groszheim 15, Hans Meyer 7 Stimmen, ungültig 1 Stimme. Gewählt ist also von Groszheim. Dieser nimmt die Wahl an.

Es folgt die Wahl des Stellvertreters. Abgegeben werden 20 Stimmen. Es erhalten: Hans Meyer 19 Stimmen, ungültig 1. Referent

ist

ist daher gewählt und nimmt die Wahl dankend an.

von Groszheim. Hans Meyer. Otto H. Engel.

Journ.-Nr. Ia 39.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin den 31. Mai 1910.

Der Inspektor

Rechnungsrat.

I 1487. Gr. 34/23. 29

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste.
Sektion für Musik.

BERLIN, den 22 ten Juni 1910.

Journ.-Nr. IIa 44.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Bezugnahme auf § 23 des Statuts der Akademie der Künste ergebenst mitzuteilen, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, in ihrer Sitzung vom 1. Juni dieses Jahres

1) den Unterzeichneten zum Vorsitzenden und
2) den Professor Xaver Scharwenka zum Stellvertreter desselben

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911 wiedergewählt hat, nachdem die zu gleichem Zwecke auf den 28. Mai anberaumt gewesene Sitzung ergebnislos verlaufen war, da die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl der in Berlin wohnhaften Mitglieder nicht erschienen war.

Die Gewählten haben die auf sie gefallenen Wahlen angenommen; beglaubigte Abschrift der Wahlprotokolle liegt bei.

2

Der Vorsitzende.

Zu I 1496 vergl.

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

hier.

2. 8

Nachstehende Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 28. Mai 1910.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Professors Gernsheim die Herren Humperdinck, Radecke, Rüfer, X. Scharwenka, Schumann, Taubert.

Tagesordnung:

Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr 1910/11. Zur gültigen Vornahme der Wahl ist die Versammlung nur beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der in Berlin wohnhaften Mitglieder anwesend ist. Da nur sechs Mitglieder anwesend sind, ist die erforderliche Anzahl nicht vorhanden und die Wahl kann nicht stattfinden; diese wird auf Mittwoch den 1. Juni nachmittags 6 Uhr angesetzt.

Schluß der Sitzung 5.50

Gernsheim. E. E. Taubert.

Journ.-Nr. IIa 42.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin den 20. Juni 1910.

Der Inspektor

Rechnungsrat.

Nachstehende Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 1. Juni 1910.
Beginn der Sitzung 6 Uhr 10 Min.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Professors Gernsheim die Herren Humperdinck, Rüfer, Ph. Scharwenka, X. Scharwenka, Schumann, Taubert.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1910 bis dahin 1911.

Anwesend sind 7 Mitglieder.

Abgegeben wurden 7 Stimmzettel (von denen ein leerer.) 6 trugen den Namen Gernsheim, welcher somit gewählt ist. Professor Gernsheim erklärt die Wahl annehmen zu wollen.

Zum Stellvertreter des I. Vorsitzenden wird Xaver Scharwenka (ein leerer Zettel, 6 mit dem Namen X. Scharwenka) gewählt. Herr X. Scharwenka nimmt die Wahl an.

Schluß der Sitzung 6 Uhr 20 Min.

Gernsheim. Xaver Scharwenka.

Journ.-Nr. IIa 44.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin den 20. Juni 1910.

Der Inspektor

Rechnungsrat.

Berlin, den 1. Juli 1910.

I 1486 u. 1487.

1/ Das Ergebnis der Wahlen ist in der Sitzung des Gesamtvorstands am 29. Juni d. J. mitgeteilt worden.

* * *

2/ An
den Kgl. Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn Excellenz

4 Anlagen.

Reinschrift 12/7.10

hierher ich mir. im Anschluß an § 30 des Statuts der Akademie der Künste die gehorsame Anzeige zu machen, daß die Sektionen der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder die Wahl ihrer Vorsitzenden und deren Stellvertreter für das Geschäftsjahr vom 1. October 1910 bis dahin 1911 vollzogen haben.

Nach den in beglaubigter Form beigefügten Wahlprotokollen wählten:

1. die Sektion für die bildenden Künste in der Sitzung vom 27. Mai

d. J., nachdem die gleichen Gegenstände auf den 23. Mai d. J. anberaumte Sitzung resultatlos geblieben war, da die zur Vornahme der Wahl erforderliche Anzahl der Mitglieder nicht erschienen war,

den Archivdirektor, Geheimen Hofrat Professor Karl von Grotenheim zum Vorsitzenden,

den Rittergutsbesitzer Professor Hans Meyer zum Stellvertreter des Vorsitzenden,

2. die Sektion für Musik in ihrer Sitzung vom 1. Juni d. J.

den Musikdirektor Professor Friedrich Hermann zum Vorsitzenden,

den Musikdirektor Professor Kamillo Scherwenka zum Stellvertreter des Vorsitzenden.

Die ~~vorgenommenen Wahlen~~ auf den 28. Mai d. J. anberaumte gemeinsame Sitzung war resultatlos verlaufen, da die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl der Mitglieder nicht erschienen war.

Die Gewählten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Der Präsident.

* * *

3. Zu weisen für die Chronik.

* * *

4/ Vorzulegen

den Herren Dr. Leonard und Frl. Wagner zur Kenntnis.

Der Präsident.

Kamp

Gen.

Hr. Schuppels
" Dinkler
" Meyer
" F. Wagner.

Dinkler 1/VI.

I №. 1528. Praes. eodem.

Acten,

betreffend:

Mitglieder

L. S.

K.

Mitglieder:

Professor von Engeli
Wien

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 28 ten October v. J. – J. No. I 2010. 09 – vorgelegt:

Die Hr. Professor Heinrich von Angeli in Wien verstarb am 8. Juli 1910 sein 70. Lebensjahr.

Der ständige Sekretär
der physikalisch-
mathematischen Klasse
gez. Planck

Berlin, den 4 ten Juli 1910.

Die Registratur
wird gebeten die Akademie
der Wissenschaften zu Berlin mit den
üblichen Glückwünschen, Münchner
Herrn, dem altersältesten Mitglied,
noch einmal seine volle Hochachtung
gütigst bezeugen zu wollen.
Der ständige Sekretär
gez. Planck

8/7 1910 Vm

Abgesandt am 8. Juli Abds.

B. 6/7. 10.
F. A.
Auer.

2. 8.

K. Ak. d. Künste
Eingl. 13 JUL 10 Berlin
Anlage.

Gmunden 11/7. 1910

84

Hochgeehrter Herr Präsident!

Für Ihre gefl. Einladung, meinetwegen mich besonders ehren, den Glückwünschen, bitte ich Sie meinen wärmsten Dank zu genehmigen zu wollen.

Bin gerührt über die allseitige Anerkennung die mir zu Theil geworden, und weiß wirklich nicht, ob ich dieselbe recht verdiene.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichsten Hochachtung bin ich

Hochgeehrter Herr Präsident

Ihr ergebenster

Wahnschaffe

Z.

Z. d. Akten.

B. 13/7. 10.

L. A.

Journ.-No. I 1908.

35

Praes. eodem.
4

Acten,

betreffend: Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. ~~vorgelegt~~ mit dem Bemerken, daß das Mitglied der Akademie der Künste, Professor Woldemar F r i e d r i c h, geboren am 20. August 1846 in Gnadau, Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste seit 1889, gestern abend in seiner Wohnung hierselbst, Keithstr. 6 verstorben ist. Nach den von der Frau Witwe erbetenen Angaben, findet die Beerdigung am

Dienstag den 20. September,
nachmittags 3 1/4 Uhr,

von der Kapelle des Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfriedhofes, Neuer Fürstenbrunner Weg (Westend) aus statt.

Schuppli.
17/9/910

V.

Trauerkarten an d. ausgesandt 19/9

Berlin den 19. September 1910.

1) Zu notieren Chronik, Listen. not. W.
2) Zur Mitteilung an den Senat und die Genossenschaft der Mitglieder.
3) Trauerkranz etc. in gewohnter Weise.

Der Präsident.

Kaempf

2. 8.

Am 16. d. Mts. starb zu Berlin der Maler

Professor Woldemar Friedrich

Ordentliches Mitglied und Senator der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Dienstag, den 20. September d. J., nachmittags 3¼ Uhr

von der Kapelle des Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Friedhofes, Neuer Fürstenbrunner Weg (Westend), aus statt.

Berlin, den 19. September 1910.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C.

K. Ak. d. Künste
Eing. 27 SEP. 10 Berlin
Anlage.

Berlin d. 24. September 1910.

An den

Herrn Kaiserl. Intendanten

der Königl. Akademie der Künste

Herrn Professor A. Kampf

Hochgeehrter Herr Kollege!

Sie haben mir bei dem
so schönen Anlaß des
mich betroffen in so überaus
freundlicher Weise

2 8

Ich Leibarzt Dr. [illegible] hiermit Attest in der Sache
Herrn, Wasser ist Spuren [illegible] Zeit. — Ich
bin [illegible] meinem [illegible] Spuren verschrieb
Dank [illegible] Dr. [illegible] mir [illegible] meinen Herrn meinen
wiederholten Bäume [illegible] Kopfes meinen Dr.
die schöne Saison [illegible] Dank an, und
letzten Gesundheit meine [illegible] in vorzüglichster Hochachtung
Wasser gaben mir [illegible] Ihr ergebener
Dr. Leibarzt.

I № 2001

Raes. eodem.

Acten,
betreffend: Mitglieder.

L. S.

Z.

1) Herr.
Herr Professor Dr. Krebs
Professorin
Friedenau

mit der Bitte um gefällige Absendung einer Glückwunschadresse.

2) Nach 8 Tagen v. u. v.
B. 4/10. 10.
Der Präsident.
C. v. Grotzheim

Ang.

V. II.

1) Heraus mit der Adresse zu numerieren u. dem Protokollführer g. Verf. vorzulegen.
2) Regr. nach 5 Tagen zur Verantwortung der Gründe der Weitergabe der Adresse.
B. 21/10. 10.
Der Präsident.
L. S. v. G.

Ang.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 28 ten October v. J. – J. No. I 2010. 09 – vorgelegt:
Der Mitglieder Professor Robert Radecke in Berlin vollendet am 31. October cr. sein 80. Lebensjahr.
Eine Adresse vorgeschlagen.

Berlin, den 3 ten October 1910.

Die Registratur.

Mit dem Entwurf auf Seite 3. vorgelegt.

Schumpelick
13/10/1910
Deputation: Präsident. Prof. Joachim und Prof. Taubert

Die Unterzeichnung der Adresse ist stattgefunden.
S/A Schumpelick

Berlin, den 31. Oktober 1910

Lieber und verehrter Herr Kollege,

Es scheint es uns versäumt zu sein, einem unserer Mitglieder zu seinem achtzigsten Geburtstage zu gratulieren, mit uns zu fremdigenen Gefühlen dann wir es, schenkt ein solchen Tibelberg sich anzeigen. So kommen wir denn auch heute froh ~~und~~ bringen, ihnen unsere aufrichtigen Glückwünschen zu ~~ehren~~.

In der Stunde Ehren schönen Tage mögen Sie die Bände des Alters gegen tragen, denn diese Bände ist leicht: sie besteht ja zumeist aus erhebenden Erinnerungen an ein voll erfülltes Leben, an eine Künstlerlaufbahn, die Sie als Pianist und schaffender Musiker, als dirigent und Lehrer mit so reichem Segen ausgeübt haben. Wieviele Kunstwerke, die lebendig geworden sind, wenden Sie heute zurückdrängen, wenn Sie die Blicke rückwärts wenden: unsere Großen des 18. und 19. Jahrhunderts, Klassiker und Romantiker, sowie ihre Nachfolger bis zu Richard Wagner und Richard Strauß, denn wie Sie ein treuer Hüter des Überkommenen waren und allezeit eifrig bestrebt, die kostbaren Güter der musikalischen Vergangenheit für die Mitwelt ~~lebendig~~ zu erhalten, so haben Sie auch ~~immer~~ wirksam immer offene Sinne und Empfindungen für das Neue und Junge gehabt und es gepflegt, soweit es in Ihren Kräften stand.

Nichts Anderes wünschen wir Ihnen,

lieben und verehrten Herrn Kollegen, die
sich freundlichen Zurückdenkens an
die schöne Empfangenheit Ihrer
ihre Gegenwart, die in dem Gedeihen
Ihrer Kinder und Enkel leben
Gleiches gewiß für die Zukunft, wenn
weiten vergolten möge.

Der Senat pp.

41

Journ.-No. I 2069.

Kass. endem.

Akten,

betreffend: Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

A. P. 17/10 1910.

Ausgangsvermerk steht mit der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gesamtsenats.

Kenntnis der Sitzung sowie der vorgel. Listen.

Der Präsident.

I. A.

Berl., den 21ten Oktober 1910.

Ausgegangen laut Beschluß der Ges. Sitz. vom 21. Oktober 1910.

Zu schreiben

Den stellvertretenden Herrn Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste Professor A. Kampf

Hochwohlgeboren

Grand.
Kleiststraße 34

Ihre Hochwohlgeboren beehre ich mich

Sitz. v. 21/10. 10.

Sitz. Adress. an Herrn Prof. Kampf. Ausg. 21/10.

I. A.

Von ihnen vollenden

I. über 80. Lebensjahr

a., Reinhold Begas, geb. 13/7 1831 zu Berlin

b., Rudolf Siemering, geb. 26/11 1831 zu Dessau in Boppard a/Rh.

II. über 70. Lebensjahr.

a., Eugène Dücker, geb. 10./II 1841 zu Arensburg auf Oesel (Livland), in Düsseldorf

b. Josef von Brandt, geb. am 4. Februar 1841 zu Tyczbrzeszyn, in München,

c. Paul Wallot, geb. am 26 Juni 1841 in Oppenheim, in Dresden

d., Fritz Schaper, geb. am 31. Juli 1841 zu Alsleben, Berlin

e., Franz Schwechten, geb. am 12. August 1841 zu Cöln a/Rh. in Berlin

f. Karl von Großheim, geb. am 15. Oktober 1841 zu Lübeck, in Berlin

Müller.

17/10 1910

in Anhalt der Beschluss des Senats vom 21. ds. Mts. betreffend die Verleihung des Titels Professor an Mitglieder und Beamten der Akademie der Künste, die im Jahre 1911 das 70. und bezw. 80. Lebensjahr vollenden, zur gefälligen weiteren Veranlassung ergebenst zu übersenden.

Der Erste Ständige Sekretär.

Aus.

2. Neg. 6 Abdrucken.

I № 2061. Raes. bodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder.

L. 8.

a. a.
B. 24. ii.
J. A.
Aus.

im L. 8. vol. II

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 28ten Oktober v. J. – J. No. I 2010. 09 – vorgelegt:

Bildhauer Rodin in Paris vollendet am 14. November cr. sein 70. Lebensjahr.

Durch Beschluß des Gesamtsenats eine Adresse vorgesehen.

Berlin, den 15ten Oktober 1910.

Die Registratur.

Abgesandten
12. November Abr.

Jn I 2061.

Gl.

Glückwünschschreiben (einschreiben!)
(Ganz in lateinischer Schrift)

Monsieur Auguste Rodin
Paris
Rue de l'Université 182.

Berlin, den 12. November 1910.

Hochverehrter Meister!

Jch bitte Ihnen beifolgend
den Gratulationsakt meines in Ihren
Namens der Königlichen Akademie
der Künste zu Berlin soeben Glück-
wünsche aus und entbiete Ihnen
meinen kollegialen Gruß.

Die Akademie ist stolz darauf,
Sie zu ihren Mitgliedern zu zählen,
den Meister, der die Kraft der
Formen und die spröde Materie
kraftvoll zum Reden bezwingend

Ihr.

Z. d. V. I. 2084.

Berlin den 22. Oktober 1910.

1) Den Professoren Louis Tuaillon und Engelbert Humperdinck, welche von der Königlichen Friedrich Wilhelms-Universität gelegentlich ihrer Hundertjahrfeier zu Ehrendoktoren der philosophischen Falkultät ernannt worden sind, wurde seitens des Präsidenten der Akademie namens des Senates der Glückwunsch desselben ausgesprochen, ~~dabei wurde Ihnen eine schriftliche Bestätigung desselben in Aussicht gestellt.~~

2) Zu schreiben an

Herrn Professor Louis Tuaillon in Grunewald,

Herrn Professor Engelbert Humperdinck in Grunewald.

Hochgeehrter Meister!

Die Akademie der Künste empfindet es ~~gleich~~ mit Ihnen als eine große Ehre, daß die hiesige Königliche Friedrich Wilhelms-Universität gelegentlich der Feier ihres hundertjährigen Bestehens Sie zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät ernannt hat, und ich freue mich, Ihnen, hochverehrter ~~Meister~~ Herr Kollege, zu dieser hohen und seltenen akademischen Auszeichnung die herzlichsten Glückwünsche der Akademie der Künste, ~~und~~ gleich mit meine persönlichen Glückwünsche hiermit aussprechen zu können.

Der Präsident.

3) Zu notieren.

2. 8.

45

I № 209. Raes. eodem.

Acten,

betreffend:

Mitglieder.

2. 8.

Rgz.

Peto Vorprüf

Ber 27/10.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 28 ten Oktober
n. J. – J. No. I 2010. 09 –
vorgelegt:

der Tilsiter Hofbes. Ritter v. Tamkewitsch
vollendet am 23. November c. sein 80.
Lebensjahr. Es ist eine Adresse vorgesehen.

Berlin, den 22 ten Oktober 1910

Die Registratur.

2. 8.

Nr. I 2104.

P.

Glückwunsch-Schreiben
(auf Allerhöchsten Befehl zu unterschreiben und abzusenden am 22. November. Donnerstag)

Herrn
Professor Kaspar Ritter von Zumbusch
Wien

Berlin, den 19. November 1880.

ad 23/11. 10 AM.

Hochverehrter Meister!

Zu Ihrem achtzigsten Geburtstage spreche ich Ihnen, Ihrem hochverehrten langjährigen Mitgliede, dem Manne der Königl. Akademie der Künste die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus.

Dem Sohne der roten Erde war es vergönnt eine selten reiche Künstlerthätigkeit zu entfalten, nicht

nur

2. 8.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 OKT 10 Berlin
I. 2160. Anlage.

Kunperdinck

46

Grünewald, 25. Okt. 1910

a. d. [illegible]

Hochgeehrter Herr Präsident!

Für die freundlichen Glückwünsche der Akademie der Künste aus Anlass meiner Doktorierung gestatte ich mir hiermit der Hochl. Akademie und speziell Ihnen, Hochgeehrter Herr Präsident, meinen warmempfundenen Dank auszusprechen.

Ergebenst
C. Humperdinck

An
den Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste
Herrn Geheimen Baurat Prof. C. v. Großheim
Hochwohlgeboren
Berlin

2. 8.

[illegible]

Präsident

13/11.

mir in der deutschen Heimat, sondern auch im stammverwandten Österreich und bisher Länder vergangen Thron eine staatliche fast künstlerisch großartig empfundene und meisterhaft durchgeführte Monumentalanlage Dank Ihrem treuen Fürsorgen der Kaiser, Ihrem feinen Stilgefühl, wie Ihrem persönlichen Können, ist es Ihnen in kürzester Arbeit und in stetem Wachsen gelungen, Ihrem künstlerischen Schaffen höchste Anerkennung und Ehrungen seitens Ihrer Majestät zu bringen.

Es ist mein herzlichster Wunsch, daß Ihnen noch viele Jahre in ungetrübter Kraft Schaffensfreudigkeit beschieden sein mögen.

Notiz für die Presse.

Der heutige Geburtstag der Kaiserin Augusta Victoria fällt, wie allgemein bekannt ist, auf den 14. November d. Js. Da jedoch derselbe in die 4. Sonntage angenommen wurde, beruht auf der irrthümlichen Angabe einiger Zeitung.

J.

Berlin 5/11. 80.

8.

akademie der kunste
von grossheins 4 pariserplatz
berlin =

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

K. Ak. d. Künste
Eing. 4. NOV. 10 Berlin
I 2508. Anlage.

paris 77715 18 4 1258 = ... W. den ...../..... um ..... Uhr ..... Min. .....

le jour de ma naissance est le 14 novembre = rodin =

Berlin ersten.

Mit den ergebensten Glückwünschen
überreichen wir
Ihr Präsidium
Ihr
Ihr

K 14 =

19 novembre 1910

K. Ak. d. Künste
Eing. 21. NOV. 10 Berlin
I 2344. Anlagen

Monsieur C. Von Groszheim Président

J'ai l'honneur de recevoir
de Président de l'Académie
J. Akademitzak
ici ihr nächsten Royale des Beaux Arts de Berlin
M. le Sénateur les vœux de bonheur les plus
H. f. v. b. Ihr sincères, et les félicitations de
Ja der Akkan. nos collègues.
B. 28.11.10. L'académie bienveillante à mon
N. Zeitrad égard, me donne une marque
élevée de son estime, qui provoque
chez moi des élans de gratitude;
certes je reste tout oub flatté et
heureux d'exposer aux les artistes de
la Royale Académie
Merci encore des vœux de
toute qui vous m'exprimez
et qui me touchent profondément

Votre très devoué très respectueux
Auguste Rodin

T2414. Fr. 2/12. 1910

Wien, 29. November 1910.

Zu. nächster Journ-
Sitzung vorzulegen.

Hochverehrter Herr Präsident!

Zu Akten:
J. V. Adam.
B. 2/12. 10.
F. A.
Adm.

Beiliegend teile Ihnen freundlichst meinen verbindlichsten wiederholten Dank abzustatten für den huldvollen Glückwunsch zu meinem vorrückten 80. Lebensjahre, mit dem Ihre Hochwohlgeboren mich so sehr gerührt u. erfreut haben.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung zeichnet

Ihrer Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

C. v. Hamerling

Z. 8.

Journ.-No. T 2418.

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Zeitungsnachrichten zufolge ist,

Professor Ludwig von Loeffler geb. am 24. Juni 1845 in Darmstadt, Mitglied unserer Akademie seit 1886, zu München verstorben am 9. Dezember 1910.

Kgl. Sekret. 2 Telegramme

(m. Vorlage der Rechnung) Notiert für die Chronik.

München, 13/12. 10.

p. A.

München, 5. 12. 1910.

Auf einige Anfragen. München 15/1 1912.

2. 8.

Telegramm

Königl. Akademie der bildenden Künste

München.

Die Akademie der Künste Berlin empfindet mit Ihnen den schmerzlichen Verlust, den Sie durch das Hinscheiden Professors von Löfftz erlitten haben, und bewahren unser freundliches Beileid an.

Präsident von Gradtheim

13
II.
187.

07

1904

19

Uhr Min.

Kgl Akademie
der Künste
Pariser pl 4.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

Г3

BERLIN W
6.12.10. 8 10 V.

.+ amts berlin 8 bt fr muenchen 17 5/12 9 30= um Uhr Min.

enften 2.25 nm rp 20 profeszor karl von marr arcisstr 32

erzogen sollN bej muenchen brieflich nachgesandt .+

17

C. 187.

9
8004

12 19
Uhr Min.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

akademie der kuenste
pariserplatz berlin =

BERLIN W
6.12.10. 12 50 N
8 P

14

muenchen 15 12/10 = W. den / um Uhr Min.

telegram lejder zu spaet eingetroffen familie u behoerde
verstaendigt - marr +

C. 187.

MÜNCHEN, den 6. Dez. 1910.

KÖNIGL. BAYER. AKADEMIE
DER BILDENDEN KÜNSTE.

K. Ak. d. Künste
Eing. 84 DEZ 10 Berlin
T 442 Anlage

An

die kgl. Akademie der Künste

BERLIN.

Sie haben uns durch Ihre herzliche Anteilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch den Tod unseres lieben Kollegen Ludwig von L O E F F T Z erlitten haben, zum wärmsten Danke ver - pflichtet.

Gestatten Sie uns, diesen für den neuen Beweis freundschaftli - cher Gesinnung hierdurch namens unseres Professoren Kollegiums zum Ausdruck zu bringen und genehmigen Sie die Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung und unseren kollegialen Gruss, wo- mit die Ehre hat zu zeichnen

DAS DIREKTORIUM

Direktor

Syndikus

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 DEZ. 10 Berlin
1 Anlage.

16

Berlin den 17 Dezember 1910

A. B 21/12 1910.

Zu notieren
Herr Hofrat Dr. Falkenstein

Auf. Wk.

An den Herrn des Königlichen
Akademie der Künste.

Ich bitte ergebenst mich dort in die Mitglieder-
liste eintragen lassen und mich
dann gefl. durch Übersendung der Mitgliedskarte
gütigst benachrichtigen zu wollen.

Ergebenst
Ihr Sekretär des Theaters.

2. 8.

Telegram

Aufgenom

DAS DIREKTORIUM

Direktor

Hyndtkus

Academie d. b. Künste
München

K. Ak. d. Künste
10 DEZ 10 Berlin
2539. Anlage.

2 gegl. mit Nr. 2418.

Hochgeehrter Herr Minister 31/12

Professor

d. Akt. betr. mein Schr. I, 2418 ges. 16/12 ds. Js.

22/12 ds. Js. Mein Telegramm v. 5, Schreiben vom 16ten ds. M. mag, hoffe allen Teilen einstig verstanden sein.

Ergebenst

Direktor.

Ella 24/12.

Meinerseits nicht abzu
dem Wunsche der
Akademie entgegen
gehandelt habe.

Mit bes. Hochachtun
Ihr sehr ergeb
Carl v. Marr

18/4 XII. 10

Telegramm

R. P. Professor Carl von Marr
München
Arcisstraße 32

Bitte Sie namens unserer Akademie
bei Ablehnung von Löfftz großen Lorbeerkranz
mit Schleife „Königliche Akademie der
Künste Berlin“ niederzulegen in Gemeinschaft mit
Professor von Bartels oder anderem Mitglied
unserer Ihren Adressl. Bitten telegraphisch
zu veranlassen und Kosten zu liquidieren. Ihr.
zu Verfügung für ungefähre Verausgabe von
Löfftz Spitzenblickbauer und Herrn Nevada

Präsident von Groszheim

8

I № 43.

Raes. eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Z. 8.

Vergl. Verfügung vom 10. II. 11.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 15ten Oktober
a. J. – J. No. I 2169. 10. –
vorgelegt:
Professor Eugen Dücker in Düsseldorf
scheidet am 10. Februar cr. in Vollendung
seines 70. Lebensjahres.

Berlin, den 10ten Januar 1911.

Die Registratur.

Z. 8

Z. d. I 45.

Berlin den 10. Februar 1911.

/ Telegramm:

Professor Eugen D ü c k e r, Düsseldorf.

Namens der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin **sende ich Ihnen, unserem hochverehrten langjährigen Mitgliede,** dem feinsinnigen Schilderer stimmungsvoller Landschaft, dem ausgezeichneten Lehrer zum 70. Geburtstage herzlichste Glück- und Segenswünsche.

Stellvertretender Präsident

A. Kampf.

II. Rufen zu Lasten des Präsidial-Jubiläumsfonds

Der Präsident.

In V.

Kampf

2. 8.

I №. 444. Raes. eodem.

Acten,

betreffend: Wirgliess.

2. 8.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 15ten October
c. J. – J. No. I 2069. 10. –
vorgelegt:
Professorbrief von Brandt, d.d. 11. Februar cr. in München die Vollendung
des 50. Lebensjahres.

Vorgl. Protok. vom 11. Februar 1911.

Berlin, den 10ten Januar 1911.

Die Registratur.

2. 8.

Jul. 44. d.

Berlin den 11. Februar 1911.

I Telegramm:

Professor Josef von Brand

München, Schwantalerstr. 41.

Zu Ihrem 70. Geburtstage spreche ich Ihnen, unserem hochverehrten langjährigen Mitgliede, dem Meister, der die Geschichte seines Vaterlandes in packenden, koloristisch vollendeten Werken verkörpert hat, namens der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin herzlichste Glückwünsche aus. Möchten Ihnen noch viele schaffensfrohe Jahre beschieden sein.

Stellvertretender Präsident A. Kampf

* * *

II Kosten zu Lasten des Jubiläumsfürsorgefonds

Der Präsident
In V.
I. Kampf

I 85. Präsid. 2 Abgg. 63

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste.
Sektion für die bildenden Künste.

BERLIN, den 16 ten Januar 1911.

J.-Nr. Ia 14.

d. 28/I 1911
Mit der Bemerkung der Nichtpublikation
Musikaktion
eocet.
nur 8 Tagen vorher
vorzulegen.
Der Präsident.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Bezugnahme auf § 37 des Statuts der Akademie der Künste beifolgende Abschriften der Verhandlungen der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, vom 6. und 13. Januar 1911, betreffend die Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder in beglaubigter Form zur gefälligen ressortmäßigen Verfügung ergebenst zu übersenden.

Nach den Verhandlungen sind gewählt worden

I. als in Berlin wohnhaftes Mitglied

der Bildhauer Professor Walther Schott in Berlin,

II. als auswärtige Mitglieder

der Maler Professor Carl Bantzer in Dresden

und

der Maler Franz von Stuck in München.

Dabei gestatte ich mir die Bemerkung, daß die Zahl der in Berlin wohnhaften Mitglieder infolge der jetzt vollzogenen Wahl 48 beträgt.

Der Vorsitzende

gez. Landsberger

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

Hier.

2. 8.

Nachstehende Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 6. Januar 1911.
Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr abends.

Gegenwärtig
von Groszheim, Vorsitzender
Baumbach
Engel
Frenzel
Gaul
Graf Harrach
Hertel
Herrmann
Hildebrand
Dr.Ing. Hoffmann
Jacoby
Janensch
Kallmorgen
Kampf
Kayser
Kiesel
Lederer
Lessing
Liebermann
March
Meyerheim
Dr. Ing. Otzen
Schaper
Starck
Tuaillon
Vogel

Der Vorsitzende begrüßt die Versammelten und wünscht ihnen ein frohes Neujahr.

Der Vorsitzende weist auf die auf die Wahlen bezüglichen Bestimmungen des Statutes hin; jedem Anwesenden ist eine gedruckte Liste der zu Mitgliedern der Akademie vorgeschlagenen Kandidaten ausgehändigt worden.

Es erfolgt eine allgemeine Besprechung über die Kandidaten, über welche alsdann zur Abstimmung geschritten wird. Es sind 26 Mitglieder anwesend, die sich sämtlich an der Abstimmung beteiligten.

Es wurden 26 Stimmlisten abgegeben, das Resultat der Vorwahl wird durch die zu Stimmzählern ernannten Herren Professoren Engel, Kallmorgen und Lederer festgestellt und in die anliegende Liste eingetragen.

Diejenigen Kandidaten, welche nach derselben zehn und mehr Stimmen auf sich vereinigt haben, werden zur definitiven Wahl gestellt.

v. g.
v. Groszheim. March. Kallmorgen.

Journ.-Nr. Ia 8.

stimmt

stimmt mit dem Original überein.

Berlin den 9. Januar 1911.

Der Inspektor

Rechnungsrat

Ausfertigung Abschrift

1911

I. Einheimische.

A. Maler.

Bennewitz von Loefen, Karl	1	1	1	= 3
Bohrdt, Hans	1	1	–	= 2
Corinth, Lovis	–	3	2	= 5
v. Echenbrecher, Themistokles	1	1	–	= 2
Ehrentraut, Julius	1	–	–	= 1
Genzmer, Berthold	–	1	1	= 2
Hoberstein Hans	1	–	2	= 3
Hoch, Max	2	1	2	= 5
Hörner, Ernst	1	–	2	= 3
Langhammer, Karl	1	1	2	= 4
Lepsius, Reinhold	–	4	1	= 5
Looschen, Hans	5	4	3	= 12
Meyn, Georg Ludwig	2	2	1	= 5
Mohn, Victor Paul	2	–	1	= 3
Müller-Kurzwelly	1	–	–	= 1
Röchling, Karl	3	1	2	= 6
Schaefer, Maximilian	1	–	1	= 2
Schuch, Werner	–	–	–	–
Schulte im Hofe, Rudolf	7	3	3	= 13
Schuster-Woldau, Raffael	6	5	3	= 14
Slevogt, Max	–	4	2	= 6

B. Bildhauer.

Behrens, Peter	–	2	–	= 2
Felderhoff, Reinhold	1	1	–	= 2
Friedrich, Nikolaus	1	1	–	= 2
Götz, Johannes	–	–	–	–
Haverkamp Wilhelm	–	1	1	= 2
Hosaeus, Hermann	4	4	4	= 12
Klimsch, Fritz	4	5	3	= 12
Kraus, August	–	1	1	= 2
Kruse, Max	2	3	1	= 6
Lewin-Funcke, Artur	3	–	–	= 3
Schott, Walter	8	6	3	= 17
Taschner, Ignatz	1	3	3	= 7

C. Architekten.

Cremer, Wilhelm	–	–	2	= 2
Habicht Julius	1	3	5	= 9
Hasak, Max	–	1	2	= 3
Hossfeld, Otto	–	–	–	–
von Ihne, Ernst	5	3	4	= 12
Kröger, Jürgen	1	2	2	= 5
Möhring, Bruno	3	5	3	= 11
Wolffenstein, Richard	3	3	2	= 8

II. Auswärtige.

A. Maler.

Bantzer, Karl, Dresden	5	3	2	= 10
Besnard, Albert, Paris	2	4	1	= 7
von Brandis, A., Aachen	–	3	–	= 3
Brangwyn, Frank, London	4	3	1	= 8
Dettmann, Ludwig, Königsberg i. Pr.	8	4	4	= 16
Dill, Ludwig, Karlsruhe	1	2	1	= 4
Greiner, Otto, Rom	3	1	2	= 6
Graf von Kalckreuth, Leopold, Edelsen-Hamburg	1	5	2	= 8
Huehl, Gotthardt, Dresden	3	2	2	= 7
Larsson, Carl, Sundborn	3	1	1	= 5
von Stuck, Franz, München	7	8	5	= 20
von Thoma, Hans, Karlsruhe	3	2	1	= 6
Trübner, Wilhelm, Karlsruhe	1	5	1	= 7

B. Bildhauer.

Hahn, Hermann, München	3	4	2	= 9

C. Architekten.

Hauberrisser, München	1	1	–	= 2
Fischer, München	–	5	1	= 6
Grässel, München	2	4	5	= 11
Myrop, Kopenhagen	1	2	2	= 5
Freiherr von Schmidt, H. München	1	1	1	= 3

Berlin, den 6. Januar 1911.

March. Kallmorgen

von Groszheim

stimmt mit dem Original überein.
Berlin, den 7. Januar 1911.
Der Inspektor
Kleppli
Rechnungsrat.

T. a. Nr. 8.

Vorsitzende Akademie

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin, den 13 Januar 1911

Gegenwärtig die Herren

Präsident E. von Groszheim, Vorsitzender.

Baumbach	Kiesel
~~Begas~~	~~Knaus~~
Breuer	Koch
~~Eberlein~~	Koepping
~~Eggert~~	Lederer
~~Eilers~~	Lessing
Engel	Liebermann
Frenzel	Manzel
~~Friedrich~~	March
Friese	Meyer
Gaul	Meyerheim
~~von Groszheim~~	Dr.-Ing. Otzen
Graf Harrach	~~Dr. Ing. Raschdorff~~
Hertel	~~Saltzmann~~
Herter	Schaper
Herrmann	Scheurenberg
Hildebrand	~~Dr.-Ing. Schmieden~~
Dr.-Ing. Hoffmann	~~Dr.-Ing. Schmitz~~
~~Hundrieser~~	Schwechten
Jacob	Seeling
Jacoby	~~Skarbina~~
Janensch	Starck
Kallmorgen	Tuaillon
Kampf	Vogel
Kayser	~~von Werner~~

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6 Uhr 15 Minuten abends.

Anwesend sind 37 Mitglieder von 47 in Berlin und Umgebung wohnenden Ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste. Die Versammlung ist daher zur Vornahme der auf heute anberaumten Mitgliederwahlen beschlußfähig.

Der Vorsitzende tritt sofort in die Wahlgeschäfte ein.

Es soll zuerst über die ursprünglichen Kandidaten abgestimmt werden. In der Vorversammlung haben 10 sympathischen Namen erhalten: Schulte im Hofe, Looschen, Schuster-Woldan. Alle 3 Namen sympathischen Personen muß man jetzt abzugebenden Zettel stehen.

Zu Zielern werden ernannt:

Engel

Engel, Seeling, Kallmorgen. 37 Stimmzettel sind abgegeben. Erhalten:

Schulte im Hofe 23 Stimmen
Loeschen 20 „
Schuster-Woldau 23 „

Da 47 in Berlin lebende ordentliche Mitglieder existieren, ist die notwendige Stimmenzahl für eine gültige Wahl 24 Stimmen. Gewählt ist also niemand.

Es folgen die einheimischen Beisitzer. Abgegeben sind 37 Stimmzettel, darauf erhalten:

Rosaeus 23 Stimmen
Klimsch 19 „
Schott 30 „

Gewählt ist also Walther Schott.

Bei der folgenden Wahl der einheimischen Ersatzleute werden 37 Stimmzettel abgegeben, darauf erhalten:

von Ihne 15 Stimmen
Bruno Möhring 14 „

Gewählt ist also niemand.

Es folgen die auswärtigen Kandidaten.

Für diese Wahl kann der gedruckte Zettel abgelöst und als Stimmzettel benutzt werden, doch darf der Abstimmende nie ja neben den Kandidaten

kein

schreibt.

Abgegeben werden 37 Stimmzettel. Erhalten:

Bantzer 24 Stimmen
Dettmann 20 „
von Stuck 26 „
Gräpel 21 „
eine Stimme ist ungültig,

gewählt also sind: Bantzer und v. von Stuck.
s. ss. v.

von Groszheim Hans Meyer Otto H. Engel

---

stimmt mit dem Originalüberein.
Berlin, den 13. Januar 1911
Der Inspektor.
Klüppel
Rechnungsrat.

I a Nr 12.

Korrespondenz Abschrift

1911

Nur bezüglich der auswärtigen Mitgliederkandidaten als Stimmliste zu benutzen.

I.

I. Einheimische.

A. Maler.

12) Looschen, Hans	5	4	11 - 20	Stimmt
13) Schulte im Hofe, Rudolf	5	5	13 - 23	"
14) Schuster-Woldan, Raffael	5	7	11 - 23	"

B. Bildhauer.

12) Hosaeus, Hermann	6	10	7 - 23	"
12) Klimsch, Fritz	5	9	5 - 19	"
17) Schott, Walter	7	14	9 - 30	"

C. Architekten.

12) von Ihne, Ernst	4	7	4 - 15	"
11) Möhring, Bruno	6	3	5 - 14	"

II. Auswärtige.

A. Maler.

10) Bantzer, K. Dresden	17	7	- 24	"
16) Dettmann, E. Königsberg i. Pr.	14	6	- 20	"
20) von Stuck, Fr. München	16	9	- 25	"

B. Architekten.

11) Grässel, München	16	5	- 21	"

Berlin, den 13. Januar 1911.

Otto H. Engel
Bruno Meyer
C. von Grosz heim

stimmt mit der

Abschrift überein.

Berlin, den 13. Januar 1911

Der Sekretär.

Kluppis

Rechnungsrat.

I. Nr. 12

Journ.-No. 791.

Praes. eodem.
6/7

Acten,

betreffend: Mitglieder

Abt. 2. No 8

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken, dass Zeitungsnachrichten zufolge der Tonkünstler Wilhelm Berger, geb. am 9. August 1861 zu Boston, Ordentliches Mitglied unserer Akademie pro 1904/7 vor wenig Tagen in Jena wo er Heilung von langjährigen Leiden suchte, verstorben sei.

A. B. 19/I 1910.

1. Die Mittheilung ist in der Sitzung des Gesammtvorstands vom gestrigen Tage vorgelegt
2. Es notirt vom für die nächste Sitzung des Gesammtvorstands.
3. Notiz für die Chronik gethan.
4. Von Professor Dr. Krelo Herausgegeben

mit dem Ersuchen vorgelegt vor. gelegt, einen Nekrolog zu einem Beitrag schreiben zu den Sitzungsberichten der Akademie gefälligst abfassen und einfügen zu wollen.

Der Präsident.
J. V.
Auerbach.

Mueller.
17/I 1910

Mit weiterem Beschlusse findet derselbe in Jena die Beerdigung statt. Beim Ableben

Mueller
17/I 1910

A. B. 23/I 1911

Der Beitrag ist ausgefertigt und sofort abgesandt.
Der Präsident
Auerbach

Mit dem auf Seite 1 befindlichen Nekrolog vorgelegt

Mueller

2. 8.

g.V.91.

Berlin, den 25. Januar 1911

An die verw. Frau Hofkapellmeister
W. Berger
in Meiningen

gef. 28/1. 11. Ad
ad 30/1. 11. Fl.

Hochverehrte, gnädige Frau,

mit tiefer Erschütterung haben wir den Tod Ihres von uns allen so hochgeschätzten Herrn Gemahls erfahren. Wir trauern, wenn eins unserer Mitglieder in einem hohen Alter stirbt, wo der Tod als ein natürlicher Gast über die Schwelle zu treten pflegt; wie viel größer ist unser Schmerz in diesem Fall, wo ein reiches, gelebtes Künstler auf der Höhe des Lebens und mitten aus frohem und erfolgreichen Schaffen heraus durch ein grausames Schicksal abgerufen wird. Nur eins vermag hierbei Trost zu spenden: die Überzeugung, daß es Wilhelm Berger vergönnt war, schon bis jetzt Werke zu schaffen und unsterbliche Taten zu vollbringen, die ihm einen Ehrenplatz unter den deutschen Musikern und einen unvergeßlichen Namen sichern.

Seien Sie überzeugt, hochverehrte gnädige Frau, daß wir aus tiefem mit Ihnen fühlen, und daß unser Kreis dem teuren Toten stets ein liebendes und dankbares Gedenken bewahren wird.

(Der Senat pp.)
Die Königliche Akademie der Künste
Der Präsident

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

J.No. II 424 ad 925

BERLIN W. 8, den 25 ten Januar 1911

A. B. 28/I 911
Zur Mitteilung in der nächsten
Sitzung der Gesamtsenate
Der Präsident.
pfr

T 136. Fr. 26/1 1911 Paulz

An Seine Hochwohlgeboren

Euer ist mit Bezugnahme auf § 37 Abs. 1 des Statuts der Akademie der Künste ergebenst mitzuteilen, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, in ihrer heutigen vom Vorsitzenden einberufenen Sitzung vom 14. und 21. Januar dieses Jahres folgende Herren zu außerordentlichen Ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste gewählt hat:

den Musiker, Königlichen Generalmusikdirektor a. D. Professor Max Schillings in Stuttgart und den Musiker, Professor G. Sgambati in Rom.

Der Vorsitzende
der Genossenschaft der Ordentlichen
Mitglieder, Sektion für Musik.

Herzberg

An
den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

Hrzb.

2. 8.

Nachstehende Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 14. Januar 1911.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Professors Gernsheim
die Herren

Koch
Rüfer
Taubert
Schumann

Vorwahl für die Wahl neuer einheimischer und auswärtiger Mitglieder der Genossenschaft.

Zum Vorschlag für die Wahl muß der Kandidat auf sich drei Stimmen vereinigt haben. Von den drei Einheimischen hatte Robert Kahn eine, Taubmann 2, Hugo Kaun 3 erhalten, letzterer kommt also allein zur Wahl. Von den Auswärtigen erhalten Schillings und Sgambati 5 Stimmen, die andern Max Reger und Glazunow je 1. Die ersten beiden Herren kommen mithin zur Wahl.

Schluß 7 Uhr.

Gernsheim. E. E. Taubert. Ph. Rüfer.

Journ.-Nr. IIa 15.

---

stimmt mit dem Original überein.
Berlin den 23. Januar 1911.
Der Inspektor
Rechnungsrat

Nachstehende Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 21. Januar 1911.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Professors Gernsheim

die Herren

Dr. Humperdinck
Koch
Rüfer
Schumann
Taubert

Sitzung zum Zweck der definitiven Wahl des einen inländischen und der beiden auswärtigen Mitglieder. Hugo Kaun erhält von den sechs anwesenden Stimmen nur 3, ist also nicht gewählt. Die Herren Max Schillings und Sgambati erhalten jeder 6 Stimmen, sind mithin beide gewählt.

Gernsheim. E. E. Taubert. Ph. Rüfer.

Journ.-Nr. IIa 23.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin den 23. Januar 1911.

Der Inspektor

Rechnungsrat

Nachstehende Abschrift

Nur in Betreff der auswärtigen Mitgliederkandidaten als Stimmliste zu benutzen.

1911

I. Einheimische

Hugo Kaun **nicht gewählt**

II. Auswärtige

1) Max Schillings, Stuttgart } **beide gewählt**
2) G. Sgambati, Rom }

Gernsheim. E. E. Taubert. Ph. Rüfer.

stimmt mit dem Original überein.

Berlin den 23. Januar 1911.

Der Inspektor

Rechnungsrat

Berlin, den 2. Februar 1911.

gr. I 85. 136.

1. Vorgelegt das Protokoll über die Sitzung des Gesamtsenats vom 1. Februar 1911.
2. zu berichten

Der
Königlichen Staatsminister
und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten
Herrn Dr. von Trott zu Solz
Exzellenz

gr. I. ges. 3/2 11. WH
ab 4/2. 11. Fm.
2 Anl.

Hier

Betrifft
die Wahl neuer ordentlicher Mitglieder

Anlagen.

Exzellenz!

vot. Chronik 1/1

Die uns S. 94 des Protokolls der Akademie der Künste vom 25. Januar abgehaltenen Wahlen neuer ordentlicher Mitglieder der Akademie haben für diesmal Folgendes ergeben:

a, bei der Sektion für die bildenden Künste am 6. und 13. Januar,

b. bei der Sektion für Musik, am 14. und 21. Januar

unter Zugrundelegung der durch Allerhöchste Ordre vom 6. Juli 1908 bestimmten Wahlvorschriften für die Wahl neuer Mitglieder der Akademie.

Wir

2. 8.

die betreffenden Protokolle wurden
in beglaubigter Form in Vorschlag
Herr derselben sind genannt
worden: I. von der Sektion f. d. b. Künste:
1. der Bildhauer Professor Walker
Schott in Berlin
zum ständigen ordentlichen Mit-
gliede
2. der Maler Professor Carl Bantz
in Dresden
und
3 der Maler Professor Franz von
Stuck in München
zu nebenamtlichen ordentlichen Mit-
gliedern,

II. von der Sektion für Musik:

4., der Musiker Königlich Generalm
Musikdirektor Professor Max
Schillings in Stuttgart
5 der Musiker Professor G. Sga
bati in Rom
zu nebenamtlichen ordentlichen
Mitgliedern.

Nachdem wir diese ordnungsmäßi
vorgenommenen Wahlen in unserer
Sitzung vom 6. Februar d. J. zu
statutenmäßigen Kenntnis ge
nommen haben, ersuchen wir
ihre Bestätigung bei Sr. [illegible]

gehorsamst anzustellen.

Der Senat.
In V.
i. V. Schaefer.

Journ.-No. I 138.

Racs. eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt mit dem Bemerken, dass
Professor Gustav Eilers,
geb. am 28 Juli 1834 zu Königsberg i/p
Mitglied unserer Akademie seit
1883,
Zeitungsnachrichten zufolge
am 27. Januar 1911 abends
11 Uhr in seiner in Charlotten-
burg, Kantstr 125 belegenen
Wohnung verstorben ist.

Eine Mitteilung des Angehörigen
an die Akademie fehlt noch

28/1 1911

W. B. 30/I 1911 Mitteil.
Zur gefälligen Kenntnis
Chronik
Listen. mit Fr.
Ehrung zu beschliessen in gewohnter
Weise
Zur Mitteilung in der nächsten
Sitzung.
Beileidsschreiben durch Anlage
Frl. Wahry für die gegebenen Verhältn.
Der Präsident

B. 2/II 1911
Mitgeteilt in der Sitzung der Phys. Immediat
am 1. Februar 1911.

Beerdigung
Dienstag, den 31 Januar 1911
nachm. 3 Uhr
von der Leichenhalle des alten
Luisenkirchhofes am Bahnhof
Westend.
30/1 1911

2 8

Am 27. d. M. starb zu Charlottenburg der Kupferstecher und Maler

Professor Gustav Eilers

Ordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Künste.

Die Beerdigung findet am

Dienstag, den 31. Januar 1911, nachmittags 3 Uhr

von der Leichenhalle des alten Luisenkirchhofes am Bahnhof Westend aus statt.

Berlin, den 30. Januar 1911.

Die Königliche Akademie der Künste.

Otto v. Holten, Berlin C

Berlin, den 29. Januar 1911.

(Hof-Buch-Laden)

Für Abraham:

Gef. 30/1. M. Wt.
Lab. 30/1. M. Wt.

An Frau Prof. Ehrlich, Hochw.
Charlottenburg
Kantstr. 125.

Hoch geehrte gnädige Frau!!

Mit freudiger Ueberraschung habe ich davon Kenntnis erhalten, daß Ihr Herr Gemahl, der langjährige Mitglieder unserer Akademie, verstorben ist. Der Tod hat im vergangenen Jahre eine recht große Lücke unter unseren hervorragenden Berliner Mitgliedern gerissen. Indem wir an der Bahre von Hartwig, Kraus und Waldeyer Abschied genommen haben, müssen wir nun auf den Hinscheiden unseres Kollegen Ehrlich betrauern, der unser Ehrenmitglied und thätigstes Mitglied war. Namens der Kgl. Akademie der Wissenschaften ist es mir und allen meinen Kollegen Bedürfnis Ihnen unser tiefempfundenes Beileid auszusprechen. Möge es Ihnen in Ihrem Schmerze ein Trost sein, daß den Verblichenen nie an Ehrungen gefehlt

Ihr

2. 8.

meines Lebens bestrebt war, nur das zu sein
seinem Werken praktizieren wird. Wir
werden ihn als treues Andenken bewahren
und seinen schönen Platz
den er verdient hat, niederlegen.

Indem ich Ihnen gleichzeitig gefälligst mein
geschätztes Beileid ausdrücke, bin ich
in vorzüglicher Hochachtung
Ew. Hochwohlgeboren
ergebener
Fürstenberg

Ew
29/1.11

82

Charlottenburg, den 31. Januar 1911.
Suarezstr. 47.

Ein sanfter Tod erlöste am 30. Januar früh nach langem schweren Leiden meinen innigst geliebten, herzensguten und treusorgenden Mann, Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, den Bildhauer

Emil Hundrieser

Kgl. Professor, Direktor des Kgl. Rauch-Museums,
Mitglied der Kgl. Akademie der Künste, Ritter p. p.

im 65. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefgebeugt an

Agnes Hundrieser
geb. Fürstenberg.

Die Trauerfeier findet am Freitag den 3. Februar 1911, vorm. 11¼ Uhr im Kgl. Rauch-Museum, Klosterstr. 76 statt.

Die Einäscherung erfolgt im Krematorium zu Leipzig, Südfriedhof am Sonnabend den 4. Februar, 12 Uhr mittags.

Die Trauerfeier für Prof. Emil Hundrieser im Rauch-Museum findet nicht wie angezeigt, sondern am Freitag, den 3. Februar um 1¼ Uhr nachm. statt.

Eingang und Zufahrt: Neue Friedrich Straße.

I 150.

Pr. 30/1 1911

84

027

Nd 15

Pr.

von 6 Uhr 26 Min.

30/1 1911

Lehmann

Fg

von grossheim akademie der kuenste

pariserplatz 4 berlin =

BERLIN W
30.1.11.4.40 N
8 P

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

4 b charlottenburg 6 + 18 4 14 s = ... W. den ...../..... um ..... Uhr ..... Min.

professor emil hundrieser ist heute frueh sanft entschlafen =

reinhold hundrieser ++

der unterzeichnete Vorstand
zeige ergebenst an.

Berlin, den 1. Februar 1911

1. Gesuch um Urlaub
2. Urlaubsgesuch
3. Antrag

Senatorin der Akademie Mittwoch Ruth.
4 Ihr entnehmen für die nächsten Sitzungen
der Senates und der Gesamtsitzung.
5. Wenig zu bestimmen für den Tag.

Der Präsident.

Berlin, den 20. Januar 1911. 85

Nr. I 150.

Herr Professor Hendriksen

Charlottenburg 5

Bismarckstraße 47.

Auf Ihre gefl. Zuschrift vom 12. d. M. beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, daß die Akademie der Künste Ihrem Gesuche, Ihr Modell für die Figur des Genius auf dem Grabmal des Generals Feldmarschalls Grafen Moltke in Marmor ausführen zu lassen, nicht stattgeben kann.

Die Akademie der Künste hat es sich zur Aufgabe gemacht, monumentale Plastik zu fördern. Sie hat daher auch nur solche Modelle zur Ausführung in Marmor angenommen, die sich für die Aufstellung im Freien eignen. Da Ihr Modell diesen Anforderungen nicht entspricht, so kann die Akademie Ihrem Gesuche nicht stattgeben.

Ihre Modelle werden Ihnen auf Wunsch zurückgesandt.

Der Präsident.

Journ.-No. T 187.

Kgl. Akad. d. K.

Akten,

betreffend: die Mitglieder der Akademie

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Das Ordentliche Mitglied, Bildh. Abteil. Geheimer Baurat Professor Paul von Groszheim ist gestern am 5. Februar 1911 in seiner Wohnung nach nur zweitägigem Krankenlager verstorben.

11. B. 10/II 1911

1. Die in Berlin anwesenden Mitglieder sind von dem Ableben des Geheimen Baurats von Groszheim benachrichtigt worden, wie geschehen.
2. Nachricht an die auswärts wohnenden Ordentlichen Mitglieder mittels Briefes und Anlage
3. Vorbehalten bleibt die Benachrichtigung von Institutionen pp., denen der Verstorbene angehörte, bis nach Feier- lichkeit das von dem Hinscheiden weitere Veranlassung
4. Ist schreiben

Hier

Der stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft der Ordentlichen Mitglieder der Akademie für die bildenden Künste Herrn Professor Hans Meyer Hochwohlgeboren

hier

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich die ganz ergebenste Anzeige zu erstatten, daß die Gesellschaft der Mitglieder meinen

2. 8.

Nachfolger für den bisherigen Vorsitzenden Geheimen Baurat Professor Carl von Großheim für den Rest seiner Amtsperiode gefälligst mitteilen und den Vorgang der Akte mit beifügen zu lassen.

Hat notiert.

Der Präsident.

6 Aug 4 Abschrift event. (zu 4).

Der Präsident.

In

die Königl. Akademie der Künste zu Berlin

zu Händen des Herrn Präsidenten von Großheim.

K. Ak. d. Künste
Eingegangen FEB 11 Beilage
I 194 Anlage

87

Charlottenburg d. 4. Febr. 11

Sehr geehrter Herr Präsident,

hierdurch gestatte ich mir Ihnen, sowie der Kgl. Akademie, auch im Namen meiner Schwestern, den tiefgefühltesten Dank für die große Teilnahme und die letzte Ehrung bei Beisetzung unserer teuren Verstorbenen, auszusprechen!

d. Bl. II 11

Zur Kenntnisnahme in den nächsten Sitzungen des akademischen Senates.

Der Präsident.

Hochachtungsvoll

I. V. Ernst Professor Margarete Eilers.

Kaempf

Kenntnisnahme.

2. 8.

K. Ak. d. Künste
Eing. 8. FEB. 11 Berlin

1232 Anlage.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die zahlreichen, prachtvollen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens meines innigst geliebten, herzensguten und treusorgenden Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels, des Bildhauers

Emil Hundrieser

Kgl. Professor, Direktor des Kgl. Rauch-Museums,
Mitglied der Kgl. Akademie der Künste, Ritter p. p.

sprechen wir unsern tiefgefühlten, aufrichtigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefgebeugt

Agnes Hundrieser, geb. Fürstenberg.

Charlottenburg, im Februar 1911
Suarezstr. 47.

I 298.

Betrifft

einen Zeitungs-Ausschnitt aus der Täglichen Rundschau vom 2/2.11 Nr. 56 Abendzeitung über die Neuwahlen von Mitgliedern d. Akad. d. Künste.

U IV 267 - 1 Anl.

Eilt!

Nachstehendes Randschreiben.

pr. 14/2.11.
1 Anl.

Urschriftlich nebst Anlage unter Beding der Rückgabe

An den
Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
hier

Berlin den 22. Februar 1911.

1) Es ist eine diensteidliche bezw. eidesstattliche Versicherung von den Beamten und Hilfskräften nach Maßgabe des Umstehenden auszufertigen oder sich zur Sache zu äußern.
2) Mit den Erklärungen nach 24 Stunden.

Der Präsident
I. A.

Mit 13 Erklärungen der etatsmäßigen Beamten und des Hilfspersonals vorgelegt

23/2 1911

mit dem Ersuchen um eine gefällige umgehende Äußerung, ob dort bekannt oder zu ermitteln ist, auf wen die in dem anliegenden Zeitungsausschnitt gegebene vorzeitige Mitteilung über die Neuwahl ordentlicher Mitglieder der Akademie zurückzuführen ist. (vgl. gefl. den letzten Absatz des § 35 des Statuts der Akademie der Künste).

Berlin, den 10 ten Februar 1911

Der Minister
- I. A. -
gez. v. Trott zu Solz.

wird gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 14 ten Februar 1911.

Die Registratur.

A. Berl. 24/2 1911
Anzgl. Bericht wenn pfg. Sache
mit besonderem Boten
Fk

L. S.

Tägliche Rundschau

Nr. 56 vom 2/2. 1911. Abend-Ausgabe.

Neue Mitglieder der Berliner Akademie der Künste.

Die Musiksektion der Genossenschaft der Mitglieder der Berliner Akademie der Künste hat Neuwahlen von Mitgliedern ihrer Abteilung vorgenommen. Infolge des Ablebens von Direktor François Auguste Gevaërt in Brüssel und Prof. Dr. Karl Reinecke in Leipzig waren Neuwahlen für zwei Stellen auswärts lebender Mitglieder erforderlich. Die Abteilung wählte Prof. Max Schillings in Stuttgart und Giovanni Sgambati in Rom. Ein in Berlin ansässiges Mitglied, für das gleichfalls ein Platz in der Musiksektion frei ist, wurde nicht gewählt. Die Wahlen bedürfen noch der Genehmigung der übergeordneten Behörden und der Annahme seitens der Gewählten.

Prof. Schillings, der Schöpfer von 'Ingwelde' und dem 'Pfeifertag', ist in unserem Musikleben als einer der begabtesten dramatischen Komponisten allgemein geschätzt.

Das zweite neue Mitglied der Akademie, Sgambati, zählt zu Italiens besten Pianisten. Sgambati, der im 68. Lebensjahre steht, hatte sich des Interesses von Franz Liszt zu erfreuen, der ihm in Weimar jegliche Förderung zuteil werden ließ. Als Klaviervirtuose führten ihn Reisen durch alle Länder Europas so auch nach Deutschland. 33 Jahre wirkt er jetzt als erster Klavierlehrer an der altberühmten Cäcilien-Akademie in Rom. Auch als Komponist hat er sich früh hervorgetan. Was ihn aber besonders den Mitgliedern der Berliner Akademie anreiht, ist sein temperamentvolles und erfolgreiches Eintreten für die Geltung deutscher Musik in Italien.

---

a) Ich versichere hiermit diensteidlich, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu den über diese Wahlen erschienenen Artikeln, insbesondere zu dem mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den . Februar 1911.

b) Ich versichere hiermit an Eidesstatt, daß usw. wie vor.

Berlin, den 24. Febr. 11

Ew.

Hochwohlgeboren

beehre ich mich auf den Erlass vom 19. d. M. – U II 267 – unter Rückgabe der Anlage ergebenst zu berichten, dass es hier nicht bekannt ist, auf welche Art der Kasse galizische Anzeigen, Mittheilungen über die Maßregeln amtlicher Natur zugehen, welche die Akademie genommen hat. Meine Nachforschungen, darüber etwas zu ermitteln, hatten leider keinen Erfolg. Die von mir befragten Mitglieder der Aufsichtskommission stellten es ebenfalls in Abrede, mit der qu. Angelegenheit irgend in irgend einem Zusammenhang zu stehen oder erklärten, nichts darüber zu wissen,

J. No. 25/2.11. W. d. 2712. 11

auf nächsten Mayo der betreffende ordentliche Mitarbeiter in die öffentliche Sitzung gelangt. Es ist nun nur eine einmalige Eröffnung der Senatsbeschlüsse seit Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 11. Februar d. Js. durch jeweiligen Senatsmitglieder die Vornehmlichsten Mitglieder, die Mitarbeiter können spätestens drei Monate nach der Ernennung, wandelt drei Mitarbeiter ~~der~~ öffentlich vereidigt werden ~~in~~ die Pflicht gelangt ~~ist~~ sein. Es ist infolge dessen Sämtlichen Mitarbeitern der Akademie, sowohl an den Hauptsitzungen, wie an den Gesellschaften, eine Anwesenheitspflicht auferlegt, ~~dass sie~~ ob sie persönlich oder durch ihre Mitglieder ~~der Akademie~~ zu treten außerhalb der Akademie wohnenden Personen regen eine Aufforderung gemacht haben, die sie den über diese Klassen offiziellen Artikel ~~nicht bekannt~~ zu. Artikel der Statuten Kaiserlichen" vom 2. Oktober d. Js. Abt.-Vorsteher, in einem förmlichen Zusammenhang stehen können, oder ob sie den Statuten Artikel selbst vertreten oder diese auf andere Art vertreten lassen. Endlich ein Satz Kommentar Personen Zahlen vorbehaltlos eine ~~Statuten~~ permanente Erklärung Beschluß abzugeben.

Es ist somit leider ausgeschlossen, Ihrer Stellung die Pflicht aufzuheben, auf die Statuten Gesellschaft zu verpflichten.

Bei den Klassenversammlungen ist von den Vorsitzenden stets, so auch in diesem Jahre, auf ausdrücklich den § 35 Abs. 4 der Statuten aufmerksam die Wahlen Gesellschaft. Falle der Nichtannahme ~~von Mitgliedern~~ für jede Ablehnung Ihrer Stellung Ihr. Excellenz dort so für andere Vorschlagsliste für Ihnen gemacht werden.

Der Präsident.

J. V.

Klumpf

Ich versichere hiermit diensteidlich, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu den über diese Wahlen erschienenen Artikeln, insbesondere über dem mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 23. Februar 1911

Heinrich Kleppli

Regierungsrat,

Hilfsarbeiter der Königlichen Akademie der Künste.

Ich versichere hiermit diensteidlich, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu den über diese Wahlen erschienenen Artikeln, insbesondere den mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 23. Februar 1911

Hirschfeld

Registrator und Kalkulator.

Riegel

Registrator und Rechnungsrat

Ich versichere hiermit diensteidlich, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu den über diese Wahlen erschienenen Artikeln, insbesondere dem mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 11. Februar 1911

i

O. Riegel

Registrator und Sekretär.

Ich versichere hiermit diensteidlich, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu den über diese Wahlen erschienenen Artikeln, insbesondere über den mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 23. Februar 1911

Brigodwitz

Leutnant

Ich versichere hiermit an Eidesstatt, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu den über diese Wahl erschienenen Artikeln, insbesondere zu dem mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 13. Februar 1911

Franziska Wagner.

Ich versichere hiermit diensteidlich, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu den über diese Wahlen erschienenen Artikeln, insbesondere der mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 13. Februar 1911

Oskar Arndt
Rechtsanwalt

Ich versichere hiermit diensteidlich, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu den über diese Wahlen erschienenen Artikeln, insbesondere ~~über~~ dem mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 23. Februar 1911

Lessake
Fischer

Ich versichere hiermit dienstlich, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu den über diese Wahlen erschienenen Artikeln, insbesondere dem mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 23. Februar 1911

R. Kirzin,
Portier

Ich versichere hiermit diensteidlich, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu den über diese Wahlen erschienenen Artikeln, insbesondere zu dem mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 23. Februar 1911

R. Kahne, Justizrat

Ich versichere hiermit an Eidesstatt, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu dem über diese Wahlen erschienenen Artikeln, insbesondere ~~über~~ dem mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 23. Februar 1911

Dahlmeyer

Hilfsdienst:

Ich versichere hiermit an Eidesstatt, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu dem über diese Wahlen erschienenen Artikeln, insbesondere ~~über~~ dem mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 23. Februar 1911

Richard Werner. Buchbinder

Ich versichere hiermit an Eidesstatt, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu den über diese Wahl erschienenen Artikeln, insbesondere über dem mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 23. Februar 1911

F. Pietzsche

H. Stöhr

Ich versichere hiermit an Eidesstatt, daß ich weder schriftlich noch mündlich über die diesjährigen Wahlen neuer Mitglieder der Akademie zu dritten außerhalb der Akademie stehenden Personen irgend eine Andeutung gemacht habe, die zu dem über diese Wahlen erschienenen Artikeln, insbesondere ~~dem~~ den mir bekannt gewordenen Artikel der Täglichen Rundschau vom 2. Februar 1911, Abendausgabe, in einem ursächlichen Zusammenhang stehen könnte, auch den fraglichen Artikel weder selbst verfaßt noch durch andere habe verfassen lassen.

Berlin den 23. Februar 1911

Fischer
Eickenbrenner

I 298.

Betrifft
einen Zeitungs-Ausschnitt
aus der Täglichen Rundschau
vom 2/2 11 Nr 56 Abendzeitung,
über die Neuwahlen von Mit-
gliedern d. Akad. d. Künste.

U IV 263 – 1 Anl. –

Eilt!

Berlin, den 24. Februar 1911
1. Es ist eine diensteidliche bezw. eides-
stattliche Versicherung von den Beam-
ten und Hülfskräften auf Verfügung
des Unterzeichneten einzuholen, und
tigen oder sich zur Sache zu äußern.
2. Mit den Erklärungen Der Präsident
nach 24 Stunden Ja.

Mit 13 Erklärungen
der akademischen Beam-
ten und des Hülfsperso-
nals vorgelegt.

[Unterschrift]

Nachstehendes Randschreiben: gez. 14/2. 11. 1 Anl.

Urschriftlich nebst Anlage unter
Beding der Rückgabe

An den
Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
hier

mit dem Ersuchen um eine gefällige umgehende Äußerung, ob dort bekannt oder zu ermitteln ist, auf wen die in dem anliegenden Zeitungsausschnitt gegebene vorzeitige Mitteilung über die Neuwahl ordentlicher Mitglieder der Akademie zurückzuführen ist. (vgl. gefl. den letzten Absatz des § 35 des Statuts der Akademie der Künste.)

Berlin, den 10 ten Februar 1911.

Der Minister
i. A.
gez. v. Trott zu Solz.

wird gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 14 ten Februar 1911.

Die Registratur.

2. 8.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV Nr. 267.

Berlin W. 8. den 10. Februar 1911.

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 FEB. 11 b.
I299 Anlage.

Fill.

Auf den Bericht vom 2. Februar d. Js. - I. 136 -
bestätige ich hierdurch

1.) die in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlicher Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, am 13. Januar d. Js. erfolgte Wahl des Bildhauers Professors Walter Schott in Berlin, des Malers Professors Karl Bantzer in Dresden und des Malers Professors Franz von Stuck in München,

Büro Dr. v. 16/II 1911

2.) die in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie, Sektion für Musik, am 21. Januar d. Js. erfolgte Wahl des Musikers Königlichen Generalmusikdirektors Professors Max Schillings in Stuttgart

zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste.

Die Bestätigung der Wahl des Musikers Professors G. Sgambati in Rom bleibt vorbehalten.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

2. 8.

gd I 299.

Berlin, den 16 ten Februar 1911

1. Die Mitteilung ist in der gestrigen Sitzung des Gesamtsenats erfolgt.

Listen mot. Pf. 2. Der architravus Granit und dessen.

3. Der veröffentlichung [illegible] des deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staatsanzeigers entsprechende

ad 1312. II 911.

Bekanntmachung.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Die Gesamtheit der Ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste hat in der statutenmäßig im Januar dieses Jahres vollzogenen Wahlen

a., den Bildhauer Professor Walter Schott in Berlin zum fünften Ordentlichen Mitgliede

b., den Maler Professor Karl Bantzer in Dresden,

c., den Maler Professor Franz von Stuck in München,

d., den Architekten Königlichen Generalmusikdirektor Professor Max Schillings in Stuttgart

zu auswärtigen Ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste

ernannt.

Diese Wahlen haben die statutenmäßig vorgeschriebene Bestätigung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

haften erhalten.

Berlin, wie oben.
Der Präsident der Königlichen Akademie der Künste
J.V.

V. Zu schreiben
a., An die Hauptversammlung der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste

hier

Der Hauptversammlung der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, meine ich mit Bezug auf die in Januar d.J. vollzogenen Wahlen unter Ordentlichen Mitglieder die ergebene Mitteilung, daß der Herr Minister die Wahl des Königlichen Professor Walter Schott in Berlin

a., zum ordentlichen Ordentlichen Mitgliede

b. des Malers Professors Karl Bantzer in Dresden,

c., des Malers Professors Franz von Stuck

zu auswärtigen Ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste

durch Verfügung vom 10. ds. Mts. bestätigt hat.

Ich habe die Ernennung von ihrer Wahl

gest. 1912. M. W.
ad 2012. M. W.

Wahl in Kenntnis gesetzt, Professor Schott mit der Aufforderung, daß ich seine Entschließung und Vorstellung baldgefälligst der demnächst stattfindenden Sitzung der Gesamtakademieschaft vorzulegen wünsche.

Der Präsident
J.V.

6. Der
die Hauptversammlung der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik,

hier

Der Hauptversammlung der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, meine ich mit Bezug auf die im Januar d.J. vollzogenen Wahlen unter Ordentlichen Mitglieder die ergebene Mitteilung, daß der Herr Minister die Mitglieder Musikdirektor Königlichen General musikdirektor Professor Max Schillings in Stuttgart

durch Verfügung vom 10. ds. Monats bestätigt, die Bestätigung der Wahl des Musikdirektor Professor G. Sgambati in Rom sich ein Vorbehalt noch vorbehalten hat.
Über meine Mitglied Professor Max Schillings in Stuttgart ist von seiner Wahl durch mich in Kenntnis gesetzt worden.

Der Präsident
J.V.

gest. 1912. M. W.
ad 2012. M. W.

V. Zu schreiben wie
a., den Bildhauer Herrn Professor Walter Schott
Hochwohlgeboren
Charlottenburg
Kantstraße 60
W.

b. den Autor Herrn Professor Karl Bantzer
Hochwohlgeboren in
Dresden

c. den Autor Herrn Professor Franz von Stuck
Hochwohlgeboren
in
München

d. den Mitglied Königlichen Generalintendanten
Professor Max Schillings
Hochwohlgeboren
in
Stuttgart.

Hochgeehrter Herr!

Ich erwähne mir zu Ihrer besonderen Freude, Ihnen die Mitteilung machen zu können, daß die Königliche Akademie der Künste Sie zu Ihrem

zu a. hiesigen Ordentlichen Mitgliede
" b. d. D., auswärtigen Ordentlichen Mitgliede

ernannt, und daß diese Wahl die statutenmäßige Bestätigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gefunden hat.

Ich bitte mir, Ihnen in der Anlage das Patent der Akademie zu übersenden, und sind in mir noch verbleiben muß, daß über Ihre Wahl ausgefertigte Diplom Ihnen baldigst zuzusenden zu lassen.

Für das Archiv der Akademie erbitte ich mir eine recht baldige Unterschrift Ihrer, wenn möglich, eigenhändig geschriebenen Lebensbeschreibung unter Beifügung des beifolgenden Personalbogens sowie um Übersendung Ihres Bildnisses in Photographie für unsere Sammlung.

Der Präsident
Ja.

für Prof. Schott folgender Entwurf:

Zur Prüfung und Vorstellung bei der Generalversammlung wurde in gestrigen Sitzung der Gesamt-Senats verschieden. Inzwischen wollen die ergebenst von Einleitungen der Vorsitzenden der Gesamtsenats, Aktiven für die bildenden Künste, folgen lassen.

Der Präsident.
Ja.

II. Ausfertigung ausstehende Mitglieder-Diplome zu vollziehen. Rede des Professor Aug. Oelenschläger

a., die Generalversammlung der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sekt. für die in ihrer Sitzung vom 13. Januar 1911

den Bildhauer Professor Walter Schott
in Berlin

zum hiesigen Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste erwählt.

Nachdem diese Wahl die statutenmäßige Bestätigung erhalten hat, wird gegenwärtiges Diplom unter dem großen Siegel der Akademie urkundlich ausgefertigt.

Berlin, den 15. Februar 1911

(L. S.)

Königliche Akademie der Künste.
Der Präsident. Der Erste Ständige Sekretär
Ja. Ja.

b. nein vor mtg. mtds
für den Maler Professor Karl Bantzer
in Dresden
zum ~~ausübenden~~ ordentlichen ~~Mitgliede~~

c., nein vor mtg. entld.
für den Maler Professor Franz von Stu
in München
zum ordentlichen Ordentlichen Mitglied

d., die Genehmigung der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste zu
in ihrer Sitzung vom 21. Januar 1911
den Direktor Königlichen General-
musikdirektor Professor Max Kleillinge
in Stuttgart
zum ordentlichen Ordentlichen Mitgliede
der Königlichen Akademie der Künste zu
ernennt.
Hiervon diesen Akt 88. nein vor.

Berlin, nein vbrm.
(L S)
Königliche Akademie der Künste.
Der Präsident. Der Erste Ständige Sekr

Pp.

VI. Für die Ausfertigung der Diplome einfache Kanzleipapier nein in der Vorschrift zu behalten
VII. Mit den Diplomen wieder vorzulegen
VIII. Nach 4 Wochen (Adventlünfte).

Der Präsident
In V.
Kampf

111

kampf koenigliche akademie der
kuenste berlin =

BERLIN W 13.2.11. 10 10 N. 8 P

Eingegangen Berlin 7 38 Anlage

Telegraphie des Deutschen Reichs.
Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

en p 11 13 9 = W. den / um Uhr Min.

chsten dank sendet = josef brandt +

Z. d. Akten.
Berlin, 11.
v. Präsident.
Kampf

I 311 Lr 14/2 1911 1121

Abschrift.

Berlin, den 2. November 1910.

Sitzung 5¼ Uhr.

Anwesend:

Herr Professor Kampf als Vorsitzender.
" Geheimer Regierungsrat Kayser
" Professor Hans Hermann
" " Kohn
" " Dr. Amersdorffer.

Beratung über die im Jahre 1911 fallenden 70. und 80. Geburtstage von Mitgliedern der Akademie.

Es wird beschlossen, dem Senate folgende Ehrungen vorzuschlagen:

Für R. Begas Verleihung einer Büste und Verleihung einer Ordensauszeichnung (Roter Adler Orden I. Klasse). Für die Herstellung der Büste Herrn Professor Breuer in Betracht.

Für Stang: Übersendung einer Adresse.

Für Dücker, von Brandt } Adressen zu überreichen.

Für Wallot, Schaper, Schwechten, von Groszheim } Überreichung von Adressen und Herausstellung einer namhaften Summe aus dem Dispositionsfonds im Herbst 1911.

Schluß der Sitzung 5¾ Uhr.

Kampf. Dr. Amersdorffer.

d. 15/2 1911

Glückwünsche sind entgegengenommen von Mitgliedern Dücker und von Brandt.

Vorgelegen zu einer Adresse aus den betreffenden Gebieten.

Vorlagen der Büste für Prof. R. Begas ist in sep. curriculo in den Akten gelaistet. (Zeitig)

Der Präsident.

Kampf.

Vorgelegen wegen der gewünschten Herausstellung einer Summe aus i. Disp.

2. 8

113

Düsseldorf d. 16 Febr. 1911

K. Ak. d. Künste
Eing. 18 FEB 11 Uhr
I 346. Anlage.

A. B. 24/II 1911
Zu den Akten
Der Präsident
Kampf

An
den stellvertretenden Präsidenten
der Königl. Akademie der Künste
Herrn Professor A. Kampf
Hochwohlgeboren
Berlin.

Hochverehrter Herr Kollege!

Für die herzlichen Glückwünsche, wie für die liebenswürdigen anerkennenden Worte über meine künstlerische Tätigkeit, mit denen Sie im Namen der Königl. Akademie der Künste mich zu meinem siebzigsten Geburtstag erfreut haben, danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Ich fühle mich hochgeehrt durch Mitgliedschaft der Akademie zu gehören und bitte Sie derselben den Ausdruck meiner verbindlichsten Dankes zu übermitteln.

Mit herzlichem kollegialem Gruß

Ihr Eugène Klimsch.

2. 8.

Dresden-Strehlen Forstheraustr. 14. 22. Febr. 1911

K. Ak. d. Künste
Eing. 23 FEB. 11
1455. Anlage

An
die Präsidialsektion der Königlichen Akademie der
Künste zu Berlin
Herrn Professor Arthur Kampf
Hochwohlgeboren
Hochgeehrter Herr!

B. 25/II 1911
Der Mitteilung in einer der Sitzungen des Senats und der Gesamtsitzung. Beschluß 6 Wochen (Statutbestimmung etc.)
Der Präsident.
Kampf

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich Ihr die Mitteilung, daß die Königliche Akademie der Künste zu Berlin mich zu ihrem ordentlichen ausw. Mitgliede erwählt hat, ergebenst zu danken und bitte Sie der Akademie meinen ergebensten Dank für die

L. d. B. 24/III 1911
In den Sitzungen des Gesamtsenats und der Sonderabteilungen mitgeteilt
zu den Akten
2. 8.

amtr erwiesenen hohe Auszeich-
nung gütigst übermitteln
zu wollen.

Diese Auszeichnung ist mir
umso werthvoller und gereicht
mir zu um so grösserer Freude,
als ich dadurch die Ehre habe,
zu der Akademie aus deren
Lehrkreise ich hervorgegangen
bin, in ein dauerndes ver-
hältnis zu treten.

Die Personalnachrichten auch

meinem Lebenslauf sowie [illegible]
und erlauben Sie mir dieselben Ihnen
Ihnen zu übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst

Carl Bantzer

Dresden-Strehlen Dorotheenstr. 12 8.3.11 776

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste zu Berlin
Exc. H. den Herrn Dr. Arnesdorffer
Hochwohlgeboren

Euer Hochwohlgeboren beehre ich
mich mit meinem ergebensten
Danke den Empfang des Diplomes
über meine Wahl zum Ordent-
lichen auswärtigen Mitgliede
der Akademie der Künste zu
bestätigen.

Carl Bantzer

Blatt
mg Nr.
egramm
ufgenommen
den
um
durch
elegramm aus

K. Ak. d. Künste
Eing. 24 FEB. 11
T 433. 2 Anlagen

Stuttgart, den 21. Februar 1911.

An den

Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Herrn Professor Artur Kampf

Berlin W. 20/II 1911
Herr Mitteilung in einer der nächsten Sitzungen der Sektion und der Generalversammlung. Der Präsident.
Kampf

Anlagen erhalten
Klimpel
28/II

Hochgeehrter Herr!

Ihre gefällige Mitteilung vom 16. Februar setzt mich offiziell in Kenntnis meiner statutengemäß bestätigten Wahl zum ordentlichen Mitglied der Königl. Akademie der Künste.

Zuvor ist mir erlaubt den ausgefüllten Personalblatt sowie meine Photographie hier beizufügen, bitte ich mich Ihnen, hochgeehrter Herr Präsident, sowie den Mitgliedern der musikalischen Sektion meinen verbindlichsten Dank für die mir gütigst gewordene Ehrung auszusprechen.

In ausgezeichneter Hochachtung

bin ergebenst

Max Schillings.

2. 8.

Journ.-No. I 487.

Acten,

betreffend: Mitglieder der Akademie

Praes. eodem.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

M. B. 27/II 1911

1. Es sind gnäd. Beileidstelegramme und Antwort des Hofmarschall Professor von Ulrich an die Akademie in München,
" Dr. Heinrich von Ulrich
abgelassen worden. - Vide. Anlagen.
2. Professor Carl von Marr in Pollen bei München ist telegraphisch und brieflich gebeten worden, die Akademie der Künste bei Trauerfeier gef. vertreten und namens derselben Kranz niederzulegen.
3. Es wird vorgeschlagen: Gesuch, Listen und Liste etc. etc. zur Mitnahme in der nächsten Sitzung der Genossenschaft.

Der Präsident.
Frh.
A. Kampf

Das ordentliche Mitglied der Akademie der Künste, Historienmaler Professor Fritz von Uhde, am 22. Mai 1848 zu Wolkenburg i/S. geboren, Mitglied unserer Akademie seit 1896, ist Zeitungsnachrichten zufolge heute Morgen um 4½ Uhr zu München verstorben.

München 25/II 1911
26/II 1911

Die Leiche wird am Montag nachmittags 2½ Uhr gemäß Einäscherung nach Ulm überführt.

26/II.

119

Wortgebühren: ..... ℳ ..... Pf.
Sonstige Geb.: ..... » ..... »
Zusammen: ..... ℳ ..... Pf.
Augen. .....

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

Befördert den ...../.....
..... Uhr ..... M. ..... in Ltg.
an .....
durch .....

Nr. ..... mit ..... W. 19 ..... den ...../..... um ..... Uhr ..... Min. .....

Zur Beachtung.
Genaue Adresse. Deutliche Handschrift. Undeutliche Schrift hat leicht Entstellung und Unbestellbarkeit zur Folge.

Akademie der bildenden Künste
München

Auf Anlass des Kunstmalers Professor Fritz von Uhde, der unserer Akademie als langjähriges ausgezeichnetes Mitglied angehörte, sprechen wir Ihnen hochgeehrter Herr Präsident und Ihren hohen Kollegen, der deutschen Kunst einen schweren Verlust, unser tiefstes Beileid aus. Akademie der bildenden Künste München. A. Lampf.

Uhde †

Wortgebühren: ..... M ..... Pf.
Sonstige Geb.: ..... » ..... »
Zusammen: ..... M ..... Pf.
Angen. .....

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

Nr. ..... mit ..... W. 19 ..... den ...../..... um ..... Uhr ..... Min.

Befördert den ...../.....
..... Uhr ..... M. ..... in Ltg. .....
an .....
durch .....

Zur Beachtung.
Genaue Adresse. Deutliche Handschrift. Undeutliche Schrift hat leicht Entstellung und Unbestellbarkeit zur Folge.

Familie von Rhde
München
Theresienstr. 148

Auf Anlass des Hinscheidens Professors von Rhde, unserer sehr verehrten langjährigen Mitglieds ist namens der kgl. Akademie der Künste zu Berlin den nahen Angehörigen des entschlafenen Meisters herzliches Beileid ausgesprochen.

Akademiedirektor Professor A. Kampf.

C 1800

№ 069

Nr. 3004

Nr. .....

n vom 26/2 1911

Uhr 11 Min. 35

rch .....

dringend = kunstakademie berlin w 8

I 485.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

121

II

BERLIN W

26.2.11. 5 50 N.

8

.+ ddd muenchen 18 5 10 n = ... W. den ...../..... um ..... Uhr ..... Mi

= moses ueberfuehrung zur feuerbestaettung montag nachmittag

2 1/2 uhr im alten noerdlichen friedhof = stieler .+

v. Telegramm an v. Marr wegen Ausstattung der Akademie und Besprechung seines niederzulegenden Prunkes entgegen

d. B. [illegible] III 911

Vergl. I 487.

Seiten der Akademie

ja.

Alt.

[illegible]

26/2. 11

1221

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 FEB 11 Berlin
1482.2 Anlagen

MÜNCHEN
VILLA STUCK.

22. Febr. 1911.

Hochgeehrter Herr Kollege!

B. 9/3 1911
Zur Mitteilung in unserer angesetzten Sitzung
den nächsten Dienstag, auf Verlangen des Herrn Präsidenten
von der Kunst und der Verwaltung, dass die Kgl. Akademie
der Graphischen Künste mit Ihrem Hause
verbunden sein möchte.
Der Präsident
Ich bitte Sie, der Kgl. Akademie
Hz.
meinen herzlichen Dank für die
gnädige Ehre, die sie mir durch
die Wahl erwiesen hat, gütigst
übermitteln zu wollen.

Ldw. B. 24/III 1911
Mitgeteilt in der Sitzung der
Sect. Baukunst vom 25/III 1911 und der
Sitzung der gesamten Akademie
Einlagen zum Vorgang, demnächst
Zu den Akten.
Hz.
2. 8.

Ihr ergebener
v. Branca

MÜNCHEN
VILLA STUCK.

8. März 1911

Sehr geehrter Herr

Leider ist es mir für die
Sitzung am Freitag nicht
möglich einen persönlichen
Rat zu geben.

Hochachtungsvoll

Franz v. Stuck

I 498.

Pr. 23/II 1911. 124

Verfügung

in den Akten betreffend:

Ehrenmitglieder 2. 9.

Berlin, den 22. Februar 1911.

1 bis 8 z. z.

9. Zu den Akten „Mitglieder" vermerke ich, daß die Generalversammlung der Ordentlichen Mitglieder in ihrer Sitzung vom 23. Januar 1911 den Herrn Kommerzienrat E. Arnhold in Berlin zum Ehrenmitgliede der Akademie ernannt hat. Diese Wahl ist durch Verfügung des vorgesetzten Herrn Ministers vom 21. Februar 1911 ferbestätigt worden bestätigt worden.

Der Präsident
F. V.
gez. Kampf.

Zu den Akten:
Mitglieder 2. 8.

J.-Nr. I. 430.

2. 8.

125

Berlin W. 62, d. 26. II. 1911.
Kalckreuthstr. 14.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 FEB. 11 Berlin
1510. Anlage.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Für Ihre Glückwünsche wollen mir gestatten, Ihnen und der Königlichen Akademie der Künste für die mehrfachen freundlichen Zeichen, die Sie mir bei meinem Hinscheiden meines Mannes bewiesen haben, unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Margarete Mohn.

Mitglied d. Ak. d. K. seit 1913. d. B. 4/3 1916.

Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung der Gesamtakademie.
Z. z. d. A. Der Präsident
Ihr
Arn

2 8.

Journ.-No. I 516

Praes. eodem.
4 Aug 11

Acten,

betreffend: Mitglieder

A. P. I. /III 1911.

1. Zu ernennen zu ord. Hon. Professoren W. Pfaff
C. Bumm
Stutz
und Stieda

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit den für die jüngst bestätigten drei Mitglieder ausgefertigten Diplomen, die vom Professor Pitzschner ausgefertigt sind.

Eine Zeitungsnotiz besagt, daß in einer der Anlage der über Ihre Wahl zum Ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste ausgefertigte Diplom ganz vorschriftsmäßig zu übersenden.

Der Präsident
Kekule

2. Die Kosten sind für genehmigten Abdruck zur Zahlung anzuweisen.

Der Präsident
Jul. Kekule

2. 8.

Solln I 6. München

d. B. 4/3 1911

K. Ak. d. Künste
Eing. 25. MRZ 11 Berlin
1530 Anlage

Letztere ist mittelst Postanweisung Herrn Professor Marr Mir einen Freund (St. (. A) zu übersenden so Letzterer das Hauptpostamt verlässt

Hochgeehrter Herr!

Ich

Herrn Professor Carl Marr
Hochwohlgeboren

Beifolgend Sendung

Solln II/6 München-Gabelsberger

Ew. Hochwohlgeboren sage ich für Ihre liebenswürdige Mitteilung der Ernennung der Akademie der Künste zum Ehrenmitglied der Berliner Sektion. Ich bitte gütigst die Ernennung annehmen zu wollen,

Mit ausgezeichneter Hochachtung ergebenster

Carl v. Marr

2, 8, 28. Feb. 11.

München, den 4. März 1911

An den stellv. Präsidenten
der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin
Herrn Prof. A. Kampf

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. MRZ 11 Berlin
I 536 Anlage.

Euer gnädiger Herr Professor,

für die freundliche Zusendung und Übersendung der Bronzeplakette und des Textes, sowie für die Übersendung der Photographien sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank. Bedauere sehr, dass ich nicht persönlich Ihnen meinen Dank aussprechen kann, da ich in Kürze eine Reise nach Italien antrete und vorher noch viel zu tun habe.

Mit der Bitte, dem Bildhauer Herrn Prof. Volkmann meinen verbindlichsten Dank für die Übersendung der Photographien gefl. übermitteln zu wollen, zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Anna von Ubde

Anna von Ubde
Mitglied der Akademie

Folg von Ubde verbindlichsten Dank.
Die Büste der Akademie der Künste wird
Ihnen Ihre Leistungen Frauen mittels Postum-
reisung übersenden

Gefl. Vormerkung
Der erste Ständige Sekretär

3. Der Büste zur Kenntnisnahme und weiteren
Veranlassung wegen No 1.

Der Präsident
Kl.

Büste: Photographie

129

VEREIN
ILDENDER
ÜNSTLER
ÜNCHENS

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. MRZ 11 Berlin
I 561. Anlage.

SECESSION

TELEGRAMM-A
ECESSION MÜNCHEN".

MÜNCHEN, DEN 2. März 1911.
KÖNIGSPLATZ 1
GEGENÜBER DER K. GLYPTOTHEK.

An die
verehrliche Direktion der Königlichen Akademie der bildenden Künste
Berlin.

9.
Eingang
2.
März
Ausgang
6/3.
Z. U.

Sehr geehrte Herren!

Im Auftrage des Ausschusses des Vereins Bildender Künstler München
„Secession" beehren wir uns Ihnen unseren tiefgefühltesten Dank auszu-
sprechen für Ihre innige Teilnahme an dem schweren Verlust, den die
Secession durch das Hinscheiden ihres Mitgliedes und langjährigen
Präsidenten Fritz von Uhde erlitten hat.

Wir danken Ihnen auch im Namen der Familienangehörigen,
für Ihre herzliche Kranzspende.

In vorzüglicher Hochachtung

Ergebenst
Präsident.
Hermann.

Schriftführer:
Richard Riemerschmid.

2. 8.

130

K. Ak. d. Künste
Eing. 4. MÄR. 11 Berlin
T 164. Anlage

KÖNIGL. BAYER. AKADEMIE
DER BILDENDEN KÜNSTE.

D. B. 26/3 1911
Mitgetheilt in der Plenarsitzung am 15/3 1911
Zu den Akten

MÜNCHEN, 2. März 1911.

Hr.

An
die königl. Akademie der Künste

BERLIN.

Die kgl. Akademie der Künste zu Berlin hatte die grosse Liebenswürdigkeit, uns ihre warme Anteilnahme an dem Hinscheiden unseres Ehrenmitgliedes Fritz von UHDE zum Ausdruck zu bringen.
Wir bitten, für diesen neuen Beweis freundschaftlicher Gesinnung unseren wärmsten Dank entgegennehmen zu wollen.
Mit kollegialem Gruss

in ausgezeichneter Hochachtung

Das
Direktorium

8

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

U IV. Nr. 267. II.

Berlin W. 8. den 6. März 1911.

K. Ak. d. Künste
Eing. 10. März 11 Berlin
1598. Anlage

Im Anschluß an die Verfügung vom 10. Februar dieses Jahres- U IV. 267 - bestätige ich hierdurch die in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für Musik, am 21. Januar dieses Jahres erfolgte Wahl des Musikers Professors G. S g a m b a t i in Rom zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste.

Im Auftrage.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
h i e r.

Z.d.A. 598.

Berlin den 17. März 1911.

1) Mitgeteilt in der Sitzung des Gesamtsenates vom 15. März.

1a) Auszufertigen nachstehende Bekanntmachung:

Die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik, hat in ihrer im Januar dieses Jahres vollzogenen Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder außer den unter dem 16. Februar bekanntgegebenen Künstlern den Musiker G. S g a m b a t i in Rom zum Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste gewählt. Diese Wahl ist vom vorgeordneten Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten bestätigt worden.

Berlin den 17 März 1911.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste
I. V.

2) Veröffentlichung durch den Reichsanzeiger.

3) Zu schreiben an

die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder,
Sektion für Musik,

Hier.

Der Genossenschaft teile ich unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 16. Februar dieses Jahres ergebenst mit, daß der vorgeordnete Minister durch Verfügung vom 6. dieses Monats die von der Genossenschaftssektion ~~vollzogenen~~ am 21. Januar dieses Jahres vollzogene Wahl des Musikers Professors G. Sgambati in Rom zum Ordentlichen Mitgliede der Akademie

2. 8.

Akademie bestätigt hat.

Ich habe den Genannten von seiner Wahl in Kenntnis gesetzt.

Der Präsident

Zu schreiben an

den Musiker Herrn Professor G. Sgambati

Rom.

Hochgeehrter Herr!

Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen die Mitteilung machen zu können, daß die Königliche Akademie der Künste Sie zum Ordentlichen Mitgliede erwählt, und daß diese Wahl die statutenmäßige Bestätigung des Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten, als des Kurators der Akademie der Künste, gefunden hat. In der Anlage beehre ich mich das Statut unserer Akademie zu überreichen und ich bemerke hierbei daß das über Ihre Wahl auszufertigende Diplom Ihnen demnächst zugehen wird. Für das Archiv der Akademie ersuche ich um baldige Übersendung Ihres, ~~wenn~~ möglichst eigenhändig geschriebenen Lebenslaufes unter Ausfüllung des beifolgenden Personalbogens, sowie um gefällige Übersendung Ihres Bildnisses in Photographie für unsere Sammlung.

Mit ausgezeichneter Hochachtung Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

für den Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste.

4)

4) Auszufertigen nachstehendes Mitgliederdiplom:

Die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, hat in Ihrer Sitzung vom 21. Januar 1911 den Musiker Professor G. Sgambati in Rom zum Ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste erwählt.

Nachdem diese Wahl die statutenmäßige Bestätigung erhalten hat, wird gegenwärtiges Diplom unter dem großen Siegel der Akademie urkundlich ausgefertigt.

Berlin den 17 März 1911.

(L. S.)

Königliche Akademie der Künste

Der Präsident — Der Erste Ständige Sekretär

5) Zu notieren für die Listen und für die Chronik.

6) Anfertigung des Diploms in gewohnter Weise durch Professor Schoppmeyer. Mit demselben wieder vorzulegen.

B. 10/3 11.

v. Bäst

L Manzel

1 Mit dem fertigen Diplom wieder vorgelegt.

Schoppmeyer

B. 10/4 1911.

Übersendung des Mitgliederdiploms vom 17. März in üblicher Weise an Sgambati.

Der Präsident

LM

134

K. Ak. d. Künste
Eing. 13 MRZ 11 Berlin
619. Anlage.

Stuttgart
Am Hohengehren 2.

9. März 1911.

Hr. Hochwohlgeboren

beehre ich mich den Empfang des Diploms über meine Wahl zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Künste mit besten Dank zu bestätigen.

In vorzüglicher Hochachtung

d. B. 24/III 1911 ergeben

Max Schilling

135

K. Ak. d. Künste
Eing. 20 MRZ. 11 Berlin
1611 Anlagen

Zehlendorf-Strehlen
Dorotheenstr. 12 I
d. 19. 3. 11.

An den Präsidenten der Akademie
der bildenden Künste zu Berlin
Hochwohlgeboren

Anzgl. Nr. 482

Euer Hochwohlgeboren beehre ich
mich in der Anlage meine Personalien
sowie meine Photographie für das
Archiv der Akademie ganz ergebenst
zu überreichen.

Paul Baum

2 8.

136

MIEDEN & BOETHKE
IER FÜR ARCHITEKTUR
INHABER:
SCHMIEDEN, GEH. BAURAT
ETHKE, REG.-BAUMEISTER
MIEDEN, REG.-BAUMEISTER.

BERLIN W. 62,
LÜTZOW-PLATZ 10
FERNSPRECHER No. 1255, AMT VI.

den 27. März 1911.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 MRZ 11 Berlin
Kl. Anlage.

An die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

A. B. und Gesch. Akten. Kl. LM.

Berlin, W.

Im Auftrage des Herrn Geheimen Baurat Dr. ing. Schmieden beehre ich mich ganz ergebenst mitzuteilen, dass er auf mehrere Wochen, wahrscheinlich bis Ende Mai, verreist und daher verhindert sein wird, den seitens der Königlichen Akademie an ihn gelangenden Anforderungen zu entsprechen.

Hochachtungsvoll

Schmieden
Regierungs-Baumeister a.D.

Roma 14 Aprile 1911

137

K. Ak. d. Künste
Eingg. 16. APR. 11 Berlin
1869 Anlage

Illustre Signore

Sono oltremodo lusingato del riconoscente della nomina a Membro di codesta Insigne Accademia e ringrazio V.S. anche per la lettera di partecipazione. Non mancherò di farle pervenire le notizie richiestemi ed il ritratto. Solamente La prego di scusarmi se non faccio ciò immediatamente.

Con i sentimenti della più viva riconoscenza e considerazione mi dichiaro di V.S. devotissimo Ettore Gambarti

2. 8.

K.
Mar/6 Marzo
(Risponde. Si
fa corrispon-
dere Diploma
Notizie circa
la Vita)
B 4.11.
F.B.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 22 APR 11

BERLIN, den 22ten April 1911

I. 962. Anlagen

An Seine Hochwohlgeboren
den Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Conrad
in
Halle a/S.

Auf Ihr gefl. Schreiben vom 12. d. Mts. I. 12/5. 11. beehre ich mich unter Bezugnahme auf § 30 der Statuten der Akademie der Künste die ergebene Mitteilung zu machen, daß die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, welche für die bildenden Künste, in ihrer Sitzung vom 12. d. Mts. die Wahl eines Stellvertreters für den mit der Leitung der Geschäfte der Genossenschaft der Mitglieder betrauten Professor Hans Meyer für dessen Urlaub bis zum 30. September d. Js. gefaßten Beschluß vorgenommen hat, der den Genannten für krankheitshalber hat beurlaubt lassen müssen.

Mein gefl. Gesuch, mir den 8. d. Mts. anberaumt gewesene Sitzung unter Ergebnis vorlegen, der die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl der Mitglieder nicht erschienen war.

Mein

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

2. 8.

Der Chef selbst ist mit den vorgenannten Herrn bekannten gesellen, über die Führung der Geschäfte bereits übereinkommen fort.

Dem Vorsitzenden
F. V.
Fr. Hallmorgen

Wien. IV
Gußhausstraße 12.
(Gußhaus)

nach. 15/5. 12. Wg.
mit Brief.

An die Königl. Akademie der Künste
zu Berlin.

Wollen Sie gefl. davon Kenntnis nehmen, daß meine Adresse dauernd [redacted]
bleibt. Trotzdem ich dieselbe wiederholt angegeben habe, wird immer noch
meine alte mein Wohnort bezeichnet.

Ihr ergebl. Mahnsky

Ph.

Eugen d'Albert.

6 Mai 912.

2. 8

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE.

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 MAI 11 Berlin

1062. Anlage.

Genossenschaft der Mitglieder
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste

BERLIN, den 16. ten Mai 1911

A. B. II/6 911

Zur Mitteilung in der Sitzung
des Gesamtsenats
der Hauptstand
Pl.

Kampf

Euer Hochwohlgeboren

Beehre ich mich unter Bezugnahme auf § 30 und 37 der Ver-
fassung der Akademie der Künste die ganz ergebene Mitteilung
zu machen, daß die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der
Sektion für die bildenden Künste, in ihrer Sitzung vom 13. Mai
dieses Jahres den Unterzeichneten zu ihrem Vorsitzenden für
das Arbeitsjahr Wintersemester vom 1. Oktober 1911 bis dahin
1912 gewählt und den bisherigen Stellvertreter, Herrn Pro-
fessor Hans Meyer für die gleiche Zeit wiedergewählt hat.

Ich bitte Professor Meyer, der in der Sitzung vom 13.
Mai nicht anwesend war, davon gefälligst die Annahme
der

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Herrn Professor A. Kampf
Hochwohlgeboren
Hier.

2 8

Journ.-No. 7108.

Praes. eodem.

Aden,

betreffend: Ärztliche Mitglieder

Z. 8.

Der Akt retour.
Abschrift des betreffenden Protokolls liegt bei.
Der Vorsitzende
J. V.
Fr. Hammerer

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt. Für Pf. 311. 11. wegen
wantl. Verwaltung eines
Km. der Transportkiste mit Sanitätsst. für Chan. Insp. Begas.
officiellen Rückkehr soll ab.
gelesen werden.

Die Regierung.

1/5. 11.

A. A.
B. 4/7. 11.
Z. V.
Hamp Rev.

1420

T 1020.

Berlin, den 17. Mai 1911.

Pr. 195/1911
4

Für Charlottenburg
an den Herrn Minister der geistl. pp. Angel.

Ew. Hochwohlgeboren!

Das ordentl. Mitglied der hiesigen Akademie Prof. Reinhold Begas feiert am 18. Juli d. Js. seinen achtzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlaß ist beabsichtigt eine künstlerische Ausgestaltung des Treppenhauses im Akademiegebäude durch Anbringung einer Gedenktafel für Reinhold Begas aus diesem Anlaß vorzunehmen. Wenn die Akademie der Künste als Hüterin klassischer Überlieferung auf diesem Gebiete der Bildhauerei eine besondere Verpflichtung empfindet, so dürfte diese große, selbst von den Gegnern seiner künstlerischen Richtung stets anerkannte Bedeutung Reinhold Begas für die deutsche Bildhauerkunst, und speziell für die Berliner Bildhauerschule

gez. 20/5. M. W.
mit ergeb.

T - T einrücken!

Z. 8.

Begas dient Ausstellung seiner Büste im Gebäude der Akademie statt. Mit der Herstellung der Büste ist Prof. Breuer beauftragt.

Der Präsident.

I.V.

Kampf

Schüler in der Bildhauerklasse Berlins. Lebendig packender wirkende Fähigkeit der Verlebendigung einer Allerpersönlichkeit vollendet nachempfinden. Trotz seiner jungen Alters ist Begas noch heute Schaffens Schüler. Darum lasse Arbeit, eine künstlerische Gedächtnisfigur in Marmor, Bronzen sowie auch der Lösten Wiedergestellung der Akademie zeigen.

Der preußischen Breuer Ausgezeichnete Bildhauer Reinhold Begas:

Der Rote Adler Orden 4. Kl. mit Schwertern seit 1873,
den Kgl. Kron Orden II. Klasse mit Stern seit 1893,
das Ritterkreuz des Kgl. Hausordens von Hohenzollern seit 1895,
den Kgl. Kronen Orden I. Kl. seit 1901,
(Komturkreuz des Kgl. Hausordens mit Stern und Schwertern)
(Brillanten) ~~seinem Letzten Dekoration~~
seit 1903.

Für seine neuesten Ausgezeichneten der Gemeinden feierte ~~alte~~ der Rote Adler-Orden I. Kl. in Brillanten Kommandeur
die Akademie der Künste feiert

Begas

Journ.-No. 11052.

Regis. eodem

Acten,

betreffend: Mitglieder

2. 8.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt, infolge Verfügung vom 15. Oktober 1910 - I 2069 - der Architekt, Professor Paul Wallot in Dresden, geboren am 26. Juni 1841 in Oppenheim, vollendet 1911 sein 70. Lebensjahr.

Die Registratur 26/5. 11.

Zu Telegramm am 26. Juni cgii: Sonntag

Prof. Wallot Dresden

Unserm verehrten langjährigen Mitgliede, dem gefeierten Künstler und Meister monumentaler Architektur spreche ich zu seiner Vollendung des siebzigsten Lebensjahres namens der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin herzlichste Glück- und Segenswünsche aus.

Der Akademierat Geheimrat.

Kallmorgen.

Abs. 26/6. 11 Rm
ab 26/6. 11 Rm

2. 8.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 MAI 11
1064 Anlage

2 Via della Croce
Roma
7 Maggio 1911

Illustre Signore

Mi è pervenuto finalmente l'onorifico Diploma di codesta "Regia Accademia di Belle Arti" e torno ad esprimere a V.S. i miei più vivi ringraziamenti, dei quali bramerei fosse fatta comunicazione a tutti quei Signori che hanno contribuito alla mia nomina.

Non mancherò, appena mi

P.S.
Jerrn Hofrat Prof. Dr
Jenatt, k.k. Akad. d. bild. Künste
Z. 375 ex 11.
z. K.
Klemperer
Ehr.

2. 8

sarà possibile, di riempire il modulo con le notizie richieste.

La prego intanto di accogliere l'espressione della mia somma considerazione ed ossequio profondo.

G. Gambetti

I 1070. Pr. 29/5. 1911 13

Gefertigte Abschrift!

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Abteilung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Berlin für Musik.

Berlin, den 27. Mai 1911
abends 6 Uhr 35 Minuten.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des ältesten Professors
Gernsheim die Herren:
F. E. Koch
Rüfer
H. Scharwenka
P. Scharwenka
Scheumann

Punkt 1 der Tagesordnung: pp.

Punkt 2 der Tagesordnung: Wahl des ersten Vorsitzenden und seines Stellvertreters. Von den 12 stimmberechtigten Mitgliedern sind 6 erschienen. Die Wahl kann somit stattfinden. Zum ersten Vorsitzenden wird Professor Gernsheim vorgeschlagen, der die Wahl annimmt. Zum zweiten Vorsitzenden wird Professor Rüfer gewählt, auch er nimmt die Wahl an. -

Punkt 3 der Tagesordnung pp.

Schluß der Sitzung 7 Uhr 5 Minuten.

I. a 94.

Xaver Scharwenka. Gernsheim.

Dem Herren Vorsitzenden der Königlichen Akademie der Künste hiermit ergebenst vorgelegt.

Berlin, den 29. Mai 1911

Vergl. mit I 1012 vorgelegt

Der Vorsitzende

Kleppel

Gernsheim

2. 8

~~1012~~

Zu I 1070. V.

Berlin den 30. Mai 1911.

1) Zu notieren zur Mitteilung in der nächsten Sitzung des Gesamtsenates und für die Chronik.
2) Zu berichten an

den Herrn Ressortminister Dr. von Trott zu Solz

Exzellenz

Hier.

Betrifft die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder.

Euerer Exzellenz beehre ich mich in Gemäßheit der Bestimmungen des § 30 des Statuts der Akademie der Künste die gehorsame Anzeige zu machen, daß die Sektionen der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder die Wahlen ihrer Vorsitzenden und deren Stellvertreter für das akademische Verwaltungsjahr vom 1. Oktober 1911 bis dahin 1912 vollzogen haben.

Ausweislich der in Abschrift beigefügten Wahlprotokolle wurden gewählt

a) von der Sektion für die bildenden Künste in ihrer Sitzung vom 13. d. M., nachdem die vom 6. d. M. ohne Ergebnis geblieben war, der Landschaftsmaler

Professor Friedrich K a l l m o r g e n

als Vorsitzender // und der Kupferstecher

Professor Hans M e y e r

als Stellvertreter;

b) von der Sektion für Musik in der Versammlung vom 27. Mai der Musiker

Professor Friedrich G e r n s h e i m

als Vorsitzender // und der Musiker

Professor Philipp R ü f e r

als Stellvertreter.

Die Genannten haben sämtlich die auf sie gefallenen Wahlen angenommen.

Der Präsident

I. V.

A. Kampf

Journ.-No. I 1123.

Präs. eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Abt. 2 Nr. 8

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Der Geheime Regierungsrat Prof. Dr. Ing. Johannes O t z e n, geboren am 8. Oktober 1839 in Sieseby (Schleswig-Holstein), Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Architektur, Mitglied der Akademie der Künste seit 1883, ist, wie ich durch Nachfragen in der Wohnung festgestellt habe, heute morgen zwischen 6 1/2 und 6 3/4 Uhr in seiner Wohnung, Grunewald, Hagenstr. 39, verstorben. Näheres über die Beerdigung steht noch nicht fest.

J. Kuppli
8/6 1911

V.

Berlin den 8. Juni 1911.

1) Zu notieren Chronik und Listen.
2) Zur Mitteilung in der nächsten Mitgliederversammlung.
3) Ein etwas reicherer Kranz ist zu beschaffen.
4) Trauerkarten in gewohnter Weise zum Druck zu geben, sobald die Beerdigungsformalitäten feststehen, umgehend Versendung zu bringen.

Der Präsident
I. V.
Klumpp

Am 8. Juni 1911 verstarb zu Grunewald der frühere Präsident der Akademie der Künste, der Architekt

Geheime Regierungsrat

Professor Dr. Ing. Johannes Otzen,

Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Architektur, Senator und Ordentliches Mitglied unserer Akademie.

Die Trauerfeier findet statt am

Montag, den 12. Juni 1911, nachmittags 4 Uhr,

in der Kirche zu Wannsee und hieran anschließend die Beisetzung auf dem Friedhofe daselbst.

Berlin, den 10. Juni 1911.

Die Königliche Akademie der Künste.

I. V.

A. Kampf.

Otto v Holten, Berlin O.

T 1127.

150

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W., den 9ten Juni 1911.
Pariser Platz 4.

Es wird gebeten, Antworten stets an die Behörde und nicht an die Person zu richten

(Akademie der Künste)

Zu schreiben an
Frau Professor Otzen
Hochw.
Generalsekretär
Gagenstr. 39.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Aus Anlass des Hinscheidens Ihres Herrn Gemahls beehre ich mich Ihnen und Ihren werten Angehörigen das tiefgefühlte Beileid der Kgl. Akademie der Künste und ihres Senates auszudrücken.

Die Akademie hat zu den edlen künstlerischen Bestrebungen, die sie in der letzten

2. 8.

Jahr betroffen haben, einen nahen besonders schweren Verlust erlitten, indem der Johannes Otzen durch den Tod entrissen worden ist. Wir waren stolz darauf, daß er unserer Akademie angehörte, ihr ~~durch~~ ~~sie~~ gehaltvolle Architekt, der sie als seinesgleichen betrachtete, ~~sie~~ manchen prächtigen Bau errichtet hat. In seinen vielen (Kirchen monumentalen) hat er sich selbst als Künstler ein ~~ihr~~ bleibendes Denkmal gesetzt durch seine erfolgreiche Lehrthätigkeit hat derselbe gesorgt, daß seine Ideale in jüngeren Architekten fortleben werden.

~~Noch~~ Auch hat das Jahr gesehen, daß wir Mitglieder unserer Akademie, die wir von jetzt bis jetzt als Präsidium bestehen, einen schweren Gemütsschaft erlitten. Seit langer vorhanden. In diesen Jahren sind sein Wirken für die Akademie nie

hinzugekommen, sondern nicht auch vorgesehen, daß er über allen seinen die Vorbild treu bleiben wird. Sein Name wird in der Geschichte der Akademie, die unter seinem Präsidium in ihr neues Heim am Klosterplatz einzogen ~~und sich~~ ~~eine~~ ~~Geschichte~~ ~~ihres Entwickelung~~ kannte, stets mit besonderem Ruhm genannt werden.

Als Mensch und Charakterrolle war er männlich-strenge Art, in der Hervorgehobenen Sinne von Wort ein treuer bewährter Freund gewesen. Wir werden ihn, den wir schmerzlich vermissen, allezeit ein treuherzig Andenken bewahren.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihrer Hochwohlgeboren
ganz ergebener
Akademischer Präsident.

Kayser. Otto.

Grunewald, im Juni 1911
Hagenstr. 39

K. Ak. d. Künste
Eing. 16. JUN. 11 Berlin
1136. Anlage.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Im Auftrage der Hinterbliebenen, im Namen meiner Mutter, beehre ich mich, den Mitgliedern der Königlichen Akademie der Künste und insbesondere Ihnen, hochgeehrter Herr Präsident, auszusprechen, daß die Niederlegung der schönen Kränze am Sarge und für den Schmuck der Ausstellungen zunächst Ihr Herr Präsident meinem Vater, Ihrem Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Ing. Johannes Otzen.

Die schönen Worte, die Sie in Ihrem Schreiben meinem Vater gewidmet haben, sind uns ein Beweis dafür, daß die liebevolle Arbeit und Mühe, die mein Vater als Mitglied, Senator und Präsident geleistet hat, von seinen Kollegen voll anerkannt worden ist. Wo seinem Wollen auch nicht immer Erfolg beschieden war, so wissen wir doch genau, daß er stets, wie immer in seinem Leben, die reine Befriedigung in nimmer rastender Tätigkeit gefunden hat. Es ist für die Familie ein Trost in dieser schweren Zeit, daß bei dem Heimgang des Entschlafenen ihr so viele

Beweise

Kauf. Otzen.

2 8

Beweise meines Verständnisses seines Wesens
gegeben werden.

Mit dem Vorschlage

wegen

bin ich

Ihr Hochwohlgeboren ganz ergebener

Robert Oelzen

Professor.

An
Seine Hochwohlgeboren
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste zu Berlin,
Herrn Professor Arthur Kampf.

Berlin W.
Pariser Platz

K. Ak. d. Künste
Eing. 13. JUNI 11 Berlin
I. M. 48. Anlagen

GRUNEWALD BEI BERLIN
WANGENHEIMSTR. 13.15.

6 Juni 1911

A. B. 13. Juni 1911
Zur Kenntnisnahme in der nächsten Sitzung.
Der Präsident
Kampf
Vorlage

Ich bitte ergebenst mich entschuldigen zu wollen, daß ich erst heute Abend hier, dem Versprechen gemäß Ihrem Wunsche Folge geben kann. Ich bitte Sie, mir gütigst mitteilen zu wollen, wann Sie Zeit haben, mich zu empfangen, damit ich mich danach einrichten kann.

Ihr ergebenster

2. 8.

nehmen an dem Begräbniß zu nehmen.

In ausgezeichneter Hochachtung
ganz ergebenst
R Böhm

155

№ 083

87

Nr.

Von

den

um Uhr Min.

durch

Präsidium der Akademie der Künste

Berlin Pariserplatz =

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 JUN. 11 Berlin
1203

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

BERLIN W. 21.6.11. 5 20 N. 8 P

Basel 1 no 2414 33 21/6 4'.25 n = W. den / um Uhr M

Beehre mich die traurige nachricht zu uebermitteln dass mein vater robert radecke ehrensenator heute fruen in wernigerode entschlafen ist beisetzung in berlin hochachtungsvoll =

professor ernst radecke +

R

R 32

156

Am 21. Juni 1911 verstarb zu Wernigerode der frühere Direktor des Königlichen akademischen Instituts für Kirchenmusik

Professor Robert Radecke

Ehrensenator und Ordentliches Mitglied unserer Akademie.

Die Trauerfeier findet am

Sonnabend, den 24. Juni 1911, nachmittags 3 Uhr

im Institut für Kirchenmusik, Charlottenburg, Hardenbergstraße 36, statt und hieran anschließend die Beisetzung auf dem Alten Zwölf Apostel-Kirchhof in Schöneberg, Kolonnenstraße.

Berlin, den 23. Juni 1911.

Die Königliche Akademie der Künste.

I. V.

A. Kampf.

2, 8.

Otto v. Holten, Berlin C.

Berlin den 22/6 1911.

Herrn Prof. Dr. Ernst Radecke
Hochwohlgeboren
Wohlthäter

Sehr geehrter Herr Professor

Wir erfüllen eine traurige Herzenspflicht, wenn wir Ihnen unser innigstes Beileid aus dem Tode Ihres ~~Vaters~~ lieben Herrn Vaters aussprechen. Wäre der Verstorbene in den letzten Zeit durch die Beschwerden des Alters gehindert, an den Arbeiten der Akademie in dem Maße teilzunehmen, wie es seinen Wünschen entsprochen hätte, so ist er doch durch eine lange Reihe von Jahren uns ein eifriger und lieber Kollege gewesen der besonders während seiner Amtsperiode als Vorsitzender der Musiksektion durch seine volle Freundlichkeit und die Milde seiner Gesinnung einen wohlthuenden Einfluß auf den Gang der Verhandlungen ausgeübt hat.

Den Bewußtsein, daß Ihr lieber Vater sein Leben inhaltlich erfüllt hat, wird Ihnen und Ihren Angehörigen Trauer um den Verlust mildern; und wenn Sie zurückblicken auf die reiche Tätigkeit, die den treuen ~~Vorsitzenden~~ Verbliebenen als Komponisten, als Kapellmeister und Lehrer ange-

wies

2. 8.

wort, so können Sie sich vorstellen mit dem Gefühl eines freudigen Stolzes thun. Auch wir teilen dies Gefühl und werden das Andenken Robert Rodenbergs immer hoch halten.

Der Senat pp
In Vertretung gez. Kampf.

K. Ak. d. Künste
Eing. 29. JUN. 11 Berlin
1933 Anlage.

157

GRUNEWALD BEI BERLIN
WANGENHEIMSTR. 13.15.

27 Juni 11

B. i/7 1911

Zur Vorlegung in der nächsten Sitzung der Senatskommission für die Verwaltung des Rodenbergschen Legats.

Der Präsident
gez.
Kampf

Juli 8 vorgelegt
Sch

Für die gütige Benachrichtigung von dem Hinscheiden des Herrn Vorsitzenden der Senatskommission Redakteur Rodenberg spreche ich meinen verbindlichen Dank aus und bemerke zugleich, daß die Akademie der Künste bei dem General-Sekretariat der Königlichen Akademie der Künste das Amt des verstorbenen Vorsitzenden übernehmen wird.

Ich werde gerne Gelegenheit nehmen

2. 8.

Berlin, den 18. Juli 1911.

P.

b. Für Schreiben (Calligraphisch auf Ehrenbogen):

Herrn Professor Reinhold Begas,
Exzellenz.
Berlin

Hochverehrter Meister und Kollege!

Namens der Königlichen Akademie der Künste spreche ich Ihnen zu Ihrem heutigen Geburtstage ergebenste Glück- und Segenswünsche aus. Es war mir vor zehn Jahren Ihnen zu Ihrem siebzigsten Geburtstage persönlich und voraussagen zu dürfen glaubten: daß Sie noch lange in eigenem Schaffen der Berliner Bildhauerkunst Ihr Leben aufdrücken und Ihren Einfluß auf

Kunstler

2. 8.

Hand noch lange treu und stark bleiben mögen, das ist in vollem Maße in Erfüllung gegangen. Auch in dem letztvergangenen Jahrzehnt Ihres Lebens, das ein so selten reich gesegnetes war, ist Ihre Phantasie und Schöpferkraft nicht erlahmt. Möge sich auch der Wunsch erfüllen, den wir Ihnen, teurer Meister, heute darbieten: daß Ihnen auch ferner ein ungetrübter, noch immer durch Schaffensfreudigkeit verschönter Lebensabend beschieden sein möge.

Zur Feier Ihres achtzigsten Geburtstages und zur bleibenden Erinnerung an Ihre langjährige Zugehörigkeit zu unserer Akademie ~~hat der Senat beschlossen~~ ~~am 15. Juli~~ wird auf Beschluß des Senates am heutigen Tage Ihre von Professor Peter Breuer geschaffene Porträtbüste im großen Sitzungssaale der Akademie aufgestellt.

In größter Hochachtung und Verehrung

Der stellvertretende Präsident.

Kampf. Am. Ke.

2) Das Gratulationsschreiben ist am Morgen des 15. Juli Herrn Prof. Begas durch die Herren Tuaillon, Breuer und Meyerheim zu überreichen.

v. Oe.

3) der Presse (Dr. Roemer) ist durch eine kurze Notiz [illegible] von der Aufstellung der Begasbüste in der Akademie Kenntnis zu geben.

v. Oe.

I No. 1244. Praes. eodem

Acten,

betreffend: Mitglieder 2. 8.

Prof. Schaper hat Glückwunschschreiben nach anl. Konzept erhalten.

Zc.

z. d. Akten
B. 12/9. 11.
F. A.
Am.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 29ten Oktober v. J. J. I No. 2069 – vorgelegt.
Professor Schaper vollendet am 31. Juli cr. sein 70. Lebensjahr.
Berlin, den 1ten Juli 1911

Die Registratur.

2. 8

Postkarte

Berlin, den 21. Juli 1911.

Z.

1) Postkarte kalligraphisch auf Adressbogen zu entwerfen.

2) Zu übersenden (ein Muster) am Donnerstag den 21. Juli durch die Herren Janensch, Koepping, Schenckendorff.

(Alles Herr Prof. Schaper am 21. Juli erwartet, mitgeschrieben durch die Post zu übersenden, am 20.; resp. am 29. Juli.)

Herrn Professor P. F. Schaper
Hyperion
Berlin
Fürstenstr. 4.

Abgesandt gestempelt
entgegen Empfangsschein

Hochverehrter Meister und Gönner!

Ihre liebe Karte gestern erhalten. Ich beglückwünsche Sie und Ihre Frau zu dem freudigen Glücke, und Ihrem Sohne zu der künftigen Akademie, die Ihnen zu Teil wird. Mit aufrichtiger Dankbarkeit gedenke ich an frühere Tage

Ihres

2. 8.

Ihre langjährigen treuen Mitarbeit und Ihre stets regen Anteilnahme an den Aufgaben unserer deutschen Akademie.

Auf eine an großen ~~Ehren~~ Rückblicken Ihren und an Ihren schönen Erinnerungen Ihre Thätigkeit reiche Leben klingen Sie freilich zurück. Ihr selbst Rüstigkeit und Arbeit, Ihr Ihnen, Ihrer Mitarbeiter und Kollegen, Ihr Ihnen, gibt uns die Zuversicht, daß Ihr Verein die noch manchen Abschnitt in Ihrem Schaffen bedeutet und daß Ihr Name, wie Berlin das ~~Ihren~~ herrlichen Denkmal Goethes geschmückt hat, noch lange nicht müde werden wird.

Mögen Ihnen noch viele Jahre in ungetrübter Geistesfrische und in ungeminderter Schaffensfreudigkeit beschieden sein! Das ist der herzliche Wunsch der Akademie.

In größter Hochachtung und Verehrung
Ihr Akademischer Präsident

Kaempf

Berl. 29/5. 11.

Fing 6½ JU 11 Berlin

Beilage

Meiningen 1282 [illegible]

Meinen herzlichen Dank für die [illegible] Theilnahme möchte ich noch persönlich aussprechen. Denn es hat mir wohl gethan, zu wissen, daß Ihr Kreis den allerersten Entschlafenen der noch so Manches schaffen wollte, ein unvergängliches ehrenvolles Gedenken bewahren wird. Möchten durch Ihren Kreis die Werke von Wilhelm Berger Jetzt mehr für ihn sprechen können als dies ihm sein Leben vergönnt wurde. Ihre ergebene

Isabella Berger

Fr. L.

K. Ak. d. Künste
Eing. 31. JUL. 11 Berlin
Antwort.
I. 1289.

1621

Wiesbaden
25. Taunusbrunnenstr.

An die

Königliche Akademie der Künste

zu Berlin.

A. 31/7 1911
Z. n. B. J.
Das Präsidium
pp.
Kampf

Hochgeehrte Herren!

Im Namen der Hinterbliebenen Robert Radeckes beehre ich mich der kgl. Akademie der Künste unsern tiefempfundenen Dank auszusprechen für die warme und herzliche Teilnahme, die Sie beim Ableben unsres teuren Vaters uns kundgetan haben, und für die Ehrung, die Sie seinem Andenken bei der

A. B 12/10 1911
Trauerfeier in der Wohnung des Verst. Domstr.
vom 9/10 1911
Zu den Akten.
Das Präsidium.
Kampf

52. 8

Bestattungsfeierlichkeit zuteil-
werden ließen.
Das seine Verdienste um die Akade-
mie und seine künstlerische Be-
deutung würdigende Condolenz-
schreiben des hohen Senats, der
prachtvolle Kranz, den Sie am
Sarge niederlegen ließen, die
persönliche Teilnahme Ihres hoch-
geehrten Herrn Präsidenten und
andrer verehrter Mitglieder des
Senats und der Genossenschaft
an der Trauerfeier sind uns
Zeichen dafür, welche Verehrung
und Hochschätzung der Entschla-
fene in Ihrem Kreise genoß.

Dieser mannigfaltige Ausdruck
Ihres Beileids erfüllt uns mit
freudigem Stolze und hat uns
in unserm Schmerze getröstet.
Wir danken der kgl. Akademie
der Künste von ganzem Herzen.

In vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst

Dr. Ernst Radecke
kgl. preuß. Professor
städt. Musikdirektor in Winterthur.

Raes. eodem.

I № 1317.

Acten,

betreffend:

Mitglieder.

2. 8

Berlin, den 12. August 1911.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 26ten October 1910
J. I No. 2069 – vorgelegt. Geheimrat
Schwechten vollendet am 12. Aug. sein 70. Lebensjahr.
Berlin, den 12ten Juli 1911.

Die Registratur.

1) Ausfertigung Gratul. Schreiben
ist sofort kalligraphisch zu machen.
Adresse ist mündlich zum 12. Aug. M. fs
den Adressaten zu übersenden.

# #

2) Herrn Geheim. Baurat Prof. Schwechten
Hochwohlgeboren.

Hochverehrter Meister und Kollege!

Zu Ihrem siebzigsten Geburtstage
spreche ich Ihnen, namens unseres langjährigen
Mitgliedes, den ausgezeichneten Baukünstler
und hervorragenden Lehrer, den lieben Kollegen
und Freund, namens der Kgl. Akademie
der Künste die herzlichsten Glück- und Segens-
wünsche aus. Die Arbeit Ihres siebzigsten
Geburtstages begann für die schöne Kunst,

meistern

2 8

166

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten.

Berlin W 8 den 10. Juli 1911.

K. Ak. d. Künste

165

Dresden, den 12. Juli 1911.

I. B. 6/7 1911
Zur Erledigung in den nächsten Sitzungen.
Der Präsident
Kl.

K. Ak. d. Künste
Eing. 15. JUL 11 Berlin
I 1320. Anlage.

Hochgeehrter Herr Präsident!

B. 12/10 1911
Mitteilung obiger Sitzung
Ges. Ver. vom 6ten v. Mts. erfolgt.
Der Präsident.
Kaempf.

Für die herzlichen Glückwünsche, welche mir Euer Hochwohlgeboren im Namen der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin zu übermitteln die Güte hatten, beehre ich mich Ihnen meinen ergebensten Dank auszusprechen.

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Paul Wallot

8.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten.

U IV Nr. 1195 III.

Berlin W 8 den 10. Juli 1911.

K. Ak. d. Künste
Eing. 15 JUL 11 Berlin
II 325 Anlage.

U. B. 19/7 1911

Zu notieren:
a. Urkunde,
b. Listen,
c. zur Verlagerung
für die nächsten
Sitzungen stets Exemplar
in der Handbibliothek
der Akademie d. K.

Seine Majestät der Kaiser und König haben die Gnade gehabt, Ew. Hochwohlgeboren im Hinblick auf Ihren bevorstehenden 80. Geburtstag den Charakter als **Wirklicher Geheimer** Rat mit dem Prädikat „Exzellenz" zu verleihen. Unter dem Ausdruck meines herzlichen Glückwunsches zu dieser seltenen Auszeichnung lasse ich Ihnen das Patent vom 1. Juli dieses Jahres hierneben ergebenst zugehen.

(Unterschrift).

An den Bildhauer Herrn Professor Reinhold B e g a s Hochwohlgeboren h i e r W 10, Stülerstraße 4.

Abschrift teile ich Euerer Hochwohlgeboren auf den Bericht vom 17. Mai dieses Jahres -- I.1020 -- zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst mit.

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste.

2, 8,

Nr. 1293.

Berlin, den 19ten Juli 1911.

Ihr Ihrieben
An
Seiner Wirklichen Geheimen Rath Professor
Reinhold Begas
Excellenz

pr. l. a.
dl.

Hier W
Viktoriastr. 4

Ew. Excellenz beehre ich mich mit der Akademie der Künste ergebenste Glückwünsche und zu der Auszeichnung, die ~~Ihnen Allerhöchsten Orts~~ Ihnen Seitens Seiner Majestät des Kaisers und Königs, unseres Allerhöchsten Protektors, durch Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz Ihnen zu erweisen gewußt haben.

~~Ich sehe einer besonderen Benachrichtigung darüber, wann Ihre Installationsfeierlichkeit auf Ihrer Ernennung Ihnen zuständigen künstlerischen Obliegenheiten durch Vornahme der vor. geschriebenen Ihnen Pflichten aufgegeben werden soll.~~

Der Präsident
Ihr
Ahn.
In Vertr. v. V.

2. 8.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute abend sanft unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Bruder und Grossvater,

der Wirkliche Geheime Rat Exzellenz Professor

Reinhold Begas

Ritter höchster Orden.

Werner Begas
Molly Klingenberg geb. **Begas**
Freddy Begas
Alfred Klingenberg
Gertrud Begas geb. **Maassen**
Antoinette Begas geb. **Thiess**
Carl Begas
Bertha Kowalzig
und 2 Enkel.

Berlin, den 3. August 1911
Stülerstrasse 4.

Die Trauerfeier findet am Montag, den 7. August vormittags 11 Uhr im Atelier Stülerstrasse 3, daran anschliessend die Ueberführung zur Einäscherung nach Hamburg statt.

Journ.-No. 1383,

Praes. eodem.
4.

Acten,

betreffend: Mitglieder

unterbreitet wird.

Der Präsident Prof. Klumpp
und Prof. Ammerdorffer

Mk. 4/8.

Das Sekretariat der Akademie die Professoren
Schlein, Silvercruys, Tuaillon, Jamot
Antwerpen wegen Aufnahme als Mitglieder
in Vorschlag gebracht.

Klumpp.
5/8

Ausfertigung der Beitrittskalagramme an die
neuen Akademiker, sowie die Akademie zu
Berlin, Antwerpen, Rom, Wien.
Gefällig baldmöglichst, damit ich sie abgehen lassen kann.

Klumpp

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt.

Professor Reinhold Begas
Berufung ist Sitzungsgegenstand
Folge am Donnerstag, den
3. August 1911, abends 7 Uhr
10 Uhr, in einer Abstimmung ein-
treten.

Klumpp.
4/8 1911

Einverstanden. Protokoll wird dagegen sprechen. Sehr Schade
Gefährdung von Professoren Begas
Prof. Herrn Begas abgesandt
Gegenstand hat sich erledigt
Sitzung Berlin abgesandt
Ahn.

1. Genehmigt. d. B ii/8 1911
2. Zur Mitteilung in der nächsten Sitzungen des
Senats und des Gesamtausschusses.
3. Zu notieren: Sekretär v. Klumpp.
Lisbon.
4. Akten für Rom und Telegramm zu Lesen des
Geh. Hofrat Sekretariats.

Der Präsident
Ahn.

Eingetragen
Klumpp
L. S.

Am 3. August 1911 verstarb zu Berlin der Bildhauer

Wirkliche Geheime Rat

Professor Reinhold Begas

Exzellenz

Ordentliches Mitglied der Akademie der Künste
Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften u. Künste
Ritter des Königlichen Kronenordens I. Klasse und anderer höchster Orden.

Die Trauerfeier findet am

Montag, den 7. August 1911, vormittags 11 Uhr

im Atelier, Stülerstraße 4, statt und hieran anschließend die Überführung der Leiche nach dem Lehrter Bahnhof. Die Einäscherung erfolgt in Hamburg.

Berlin, den 5. August 1911.

Die Königliche Akademie der Künste.

I. V.
A. Kampf.

Otto v. Holten, Berlin C.

171

1127

akademie der kuenste

pariserplatz berlin w

K. Ak. d. Künste
Eing. 4± AUG 11 Berlin
1395
Anlage.

BERLIN W
4.8.11. 6-7N
8 P

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

karlsruhebaden 31 6.10= W. den / um Uhr Min.

m ableben des groszen meisters begas unsere herzlichste
nteilnahme . wir betrauern mit ihnen tiefbewegt den herben
erlust dieses groszen , idealen kuenstlers .=

badische kunst - akaemie karlsruhe .+

C. 187

-78
5066

19 11
Uhr 9 Min.

an die koenigl akademie
der kuenste berlin :

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. Abt. 11 Berlin
1402 Anlage.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

dresden 9+ 25 12/54= W. den / um Uhr Min.

tiefbewegt vom hinscheiden des mitglieds der dortigen
akademie excellenz begas spricht innigste teilnahme aus =
die koenigliche kunstakademie dresden .+

8.

0. 134.

31 /
4

koenigliche academie der bildenden

kuenste berlin =

K. Ak. d. Künste
Eing. 5. AUG. 11 Berlin
I 1403. Anlage.

173

8 19
Uhr 52 Min.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

marienbad 2737 33/32 5 2.10- W. den / um Uhr Min.

em kuerzlich gesandten glueckwunsch folgt nun das bejlejd ueber
en tod begas wir beklagen mit der berliner kuenstlerschaft
den hejmgang des groszen meisters = von miller

akademiedirektor .+

+

8

C. 187.

174

= dringend = akademie der kuenste

berlin =

K. Ak. d. Künste
Eing. 5t AUG 11 Berlin
ZwT 1403.

079
3004
Nr.
von
1911
Uhr Min.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

aus ddd muenchen 17 + 23 5/8 8 30 m / um Uhr Min.

wir bitten um besorgung und niederlegung eines kranzes fuer unser ehrenmitglied professor begas = akademie der bild kuenste muenchen +

1 Kranz bestellt. Rechnung dabei.
Mk. 78

175

zur 1403

:: Gärtnereien ::

tenberg b. Berlin
Berkenbrück
ei Fürstenwalde

nsprecher Cha. 8810
" " 8811
" " 8812
" " 8813
" " 8814

Telephonzentrale ver-
mit allen Zweiggeschäften
Telegramm-Adresse:
enhaus Charlottenburg
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 7116
Bank-Konto:
nerz- und Diskontobank
Depositen-Kasse V
112

Bezahlung durch die
t gefl. anzugeben.)

ADOLF KOSCHEL

Blumen-Ausstellung

Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers

Große gold. Staatsmedaille Berlin 1904

Zentrale:
Charlottenburg 2
Kantstraße
Am Stadtbahnbogen 151/160

Hauptgeschäft:
Charlottenburg 2
Joachimsthaler Straße 4
am Bahnhof Zoologischer Garten

:: Zweiggeschäfte ::

BERLIN W. 30
Motzstraße 78
am Nollendorfplatz
BERLIN W. 9
Hotel „Der Fürstenhof"
am Potsdamer Bahnhof
Königgrätzerstraße 129
BERLIN S. W. 11
Anhaltstraße 2
am Anhalter Bahnhof
BERLIN W. 35
Potsdamer Straße 97
am Hochbahnhof Bülowstraße
BERLIN W. 50
Passauerstraße
Ecke Tauenzienstraße 20
CHARLOTTENBURG 5
Kaiserdamm 117
am Untergrundbahnhof
Sophie Charlotte-Platz
BERLIN W. 15
Kurfürstendamm 25
Hotel am Zoo

Charlottenburg, den 16 August 1911

Rechnung für die Kgl. Akademie der bildenden Künste München

1911			
Aug 7.	An: 1 Lorbeer Kranz 7schn. Schleife m. Golddruck Lang Begas	M. —	30 —

176

:: Gärtnereien ::

enberg b. Berlin
Berkenbrück
i Fürstenwalde
sprecher Cha. 8810
" " 8811
" " 8812
" " 8813
" " 8814
Telephonzentrale ver-
mit allen Zweiggeschäften
elegramm-Adresse:
nhaus Charlottenburg
Postscheck-Konto:
Berlin Nr. 7116
Bank-Konto:
erz- und Diskontobank
Depositen-Kasse V
182.
Bezahlung durch die
gefl. anzugeben.)

ADOLF KOSCHEL

Blumen-Ausstellung

Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers

Große gold. Staatsmedaille Berlin 1904

Zentrale:
Charlottenburg 2
Kantstraße
Am Stadtbahnbogen 151/160

Hauptgeschäft:
Charlottenburg 2
Joachimsthaler Straße 4
am Bahnhof Zoologischer Garten

:: Zweiggeschäfte ::

BERLIN W. 30
Motzstraße 78
am Nollendorfplatz
BERLIN W. 9
Hotel „Der Fürstenhof"
am Potsdamer Bahnhof
Königgrätzerstraße 129
BERLIN S. W. 11
Anhaltstraße 2
am Anhalter Bahnhof
BERLIN W. 35
Potsdamer Straße 97
am Hochbahnhof Bülowstraße
BERLIN W. 50
Passauerstraße
Ecke Tauenzienstraße 20
CHARLOTTENBURG 5
Kaiserdamm 117
am Untergrundbahnhof
Sophie Charlotte-Platz
BERLIN W. 15
Kurfürstendamm 25
Hotel am Zoo

Charlottenburg, den 10. August 191

Duplikat

Rechnung für die Kgl. Akademie der bildenden Künste München

Hr.	An:		
Aug. 7.	1 Lorbeerkranz m/ schw. Schleife		
	" Golddruck		
	Garg Degas	Mk	30.-

177

71
2117

19
Uhr Min.

akademie der kuenste pariserplatz berlin =

K. Ak. d. Künste
Eing. 7. AUG 11 Berlin
I 1405 Anlage.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

duesseldorf 8 19 12,-6,' = W. den / um Uhr Min.

um tode reinhold begas des ausgezeichneten menschen und kuenstlers
unser herzlichstes beileid = kunstakademie duesseldorf +

C. 187.

178

an die akademie der

bildenden kuenste berlin

K. Ak. d. Künste
Eing. 7t AUG 11 Berlin
I 1496 Anlage.

BERLIN W
-7.8.11. 12 0 M
* 8 P

052
18

Nr. .....

von 7. 8. 1911

Uhr 57 Min.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

wien 126.+ 978 67 7/8 9 50 m = W. den / um Uhr Min.

mit den kuenstlern berlin ' s betrauert ~~der~~ die genossenschaft der bildenden kunstler wiens das hinschejden des mejsters excellenz reinhold begas dessen verlust in der gesamten kunstwelt als ein hoechst schmerzlicher empfunden wird tief ergriffen bringen wir den ihren genossen unsere waermste wohlste tejlnahme entgegen u bitte dieselbe auch der familie des groszen verewigten genejgtest ausdruecken zu wollen = der tejtende ausschuss .+

2, 8

065

14

Nr. P

von 2 8 19 11

2 Uhr 16 Min. N

ch 32

koenigliche akademie der kuenste berlin

K. Ak. d. Künste
Eing. 7± AUG 11 Berlin
I 1407 Anlage.

179

BERLIN
-7.8.11.
8 P

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

de wien 12+ 669 26. 7 11./10- W. den / um Uhr Min.

= mit ihnen betrauent die wiener akademie das abschejden ihres beruemten ehrenmitgliedes des groszen mejsters excellenz reinhold begas = edmund hellmer derzejt rektor +

8

G. 187.

Nr. 1024

-7-8-1911

von Paris 1024

Uhr Min.

Le Président de l académie
des beaux arts de berlin =

K. Ak. d. Künste
Eing. 7. AUG. 11 Berlin
I 1408 Anlage

180

BERLIN W
-7.8.11.6 10N
8 P

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

paris 19694 48 7 15 30 = W. den / um Uhr Min.

l ' académie des beaux arts de l institut de
france apprend avec un vif regret la mort de son
éminent correspondant membre reinhold begas elle
vous prie de transmettre a votre compagnie ses
sinceres condoléances =

= roujon secretaire perpetuel =

8.

G. 187

181

an die k akademie der kuenste berlin

K. Ak. d. Künste
Eing. 7± AUG. 11 Berlin
I 1409

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

3004

1 8 19 1
Uhr Min.

muenchen 17.+ 33 7/8 9 15= W. den / um Uhr Min.

wir empfinden mit ihnen den schmerzlichen verlust ihres
ordentlichen mitgliedes exzellenz heinhold begas und bringen
nser innigstes beileid hiermit zum ausdruck = akademie der
ildenden kuenste muenchen .+

G. 187.

I 1411

182)

= akademie der kuenste berlin w =

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

ss worpswede 25 7 8 m = ... W. den ..../..... um ..... Uhr ..... Min.

unsthochschule weimar sendet ihnen zu dem groszen verluste der

ie durch das hinscheiden seiner exellenz begas betroffen

iefstes beileid = mackensen .+

Berlin, den 4 September 1911

Betr. 1911
und 1895. 1902/3 1905 bis 1909.

1. Zur Vorlegung an den nächsten Sitzungen
   a. des Senats und
   b. des Gesamtgesamtes der Mitglieder.

2. Von den eingegangenen Vorlagenummern ist Kollegenschaft Abschrift zu fertigen, die demnächst an die Hinterbliebenen des Professors P. Begas zu senden sind.
3. Mit der Abschrift, z. vgl. 2 Mappen.

Der Präsident
Im.
Kaempf

Kurt v. Stutz.

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 AUG. 11 Berlin
J. 1440. Anlage.

184

Es ist uns ein Herzensbedürfniss unsern innigsten Dank auszusprechen für die Beweise des Mitgefühls, die uns anläßlich des Hinscheidens unsres innigstgeliebten Vaters zu teil geworden sind.

Werner Begas
Molly Klingenberg, geb. Begas
Freddy Begas
Gertrud Begas, geb. Maaßen
Antoinette Begas, geb. Thieß
Alfred Klingenberg
Bertha Kowalzig

Kgl. Hofl. U. d. Linden 8.

185

I 1440

B. 14/VII 1911

Ist einverstanden mit dem
Vorgehen
des Präsidenten
[illegible].

Gm.

Königl. Württ.
Akademie der bildenden Künste.

Stuttgart, den 8. August 1911.

No. 231.
o.b.

K. Ak. d. Künste
Eing. 11 AUG 11 Berlin
I 1477.

R. 14/VIII 1911.
st beigelegten mit den Akten.
Empfangsbestätigung bei I. 1911.
Der Präsident
J.V.
A. Kampf

Ich Mitteilung von Ihrer gefälligen Zuschrift vom 2. d. M., betreffend Verleihung des Rompreises von Regas Stipendium, habe mich sehr gefreut, daß Sie meinem Vorschlage zustimmen. Leider war eine Verlängerung des Aufenthalts in Rom nicht möglich, da ich selbst die Pflicht habe, meine Klasse wieder zu eröffnen und persönlich Kollegen in Rom sein müssen.

Mit vorzüglicher Hochachtung und kollegialem Gruß

Ihr ergebener

Der Vorsitzende der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

2. 8.

Erbitte Abschriften in nachfolgender
Reihenfolge
zu einem Preis; [illegible]

1 Preis ~~Professor~~ Reinhard Pegas †

2 „ Paris

3 „ d Karlsruhe – Baden

ff

Journ.-No. 1473.

Res. eodem.

4

Acten,

betreffend: Ordentliche Mitglieder

.....

.....

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Zeitungsnachrichten zufolge ist der Maler

Joseph Israels

geb. den 27. Januar 1824 zu Groningen in Holland, Mitglied unserer Akademie seit 1903 am 12. August 1911 im Haag verstorben.

Klumpp
13/VIII. 1911

B 14/VIII. 14

r notirten Chronik fertig
Listen.

ür Mittheilung in den nächsten
Sitzungen oder Jahresschrift.
Mitwirkung zu Trauerfeier.
lungen zu Fensterblenden zum
Israels und Akademie in Amster-
dam.
Telegramm-Entwurf Condolenz an den Gesandten
in Haag wegen Überbringung eines Kr.
Verlegung eines Kranzes.
Listen zur Listung des Jubil. Fonds.

Jahresschrift
19/8

Der Präsident
Fr.
Klumpp.

8

Abkürzungen für besondere Telegramme.

(Vor die Adresse zu setzen)

= D = dringend,
= RP* = Antwort bezahlt,
= RPD* = dringende Antwort bezahlt,
= TC = Vergleichung,
= PC = Telegramm mit telegraphischer Empfangsanzeige,
= PCD = Telegramm mit dringender telegraphischer Empfangsanzeige,
= PCP = Telegramm mit brieflicher Empfangsanzeige,
= FS = nachsenden,
= PR = Post einzuliefern,
= XP = Eilbote bezahlt (für Entfernungen innerhalb Deutschlands bis 40 Pf.),
= RXP = Antwort und Eilbote (für das Antworttelegramm) bezahlt (nur im deutschen Verkehr),
= MP = eigenhändig,
= TR = telegraphenlagernd,
= GP = postlagernd,
= GPE = postlagernd einzuschreiben,
= TM = Mischen,
= CTA = alle Worten anzutreffen.

Ferner sind zu beachten mit

Offen: die offen zu bestellen,

Tages: die während der Zeit von 10 Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht zu bestellen,

Nachts: die auch während der Nacht zu bestellenden Telegramme.

* Im Tel. nach dem Antwortbetrag durch die Zahl der vorauszubezahlenden Wörter zu ergänzen.

Name und Wohnung des Absenders:

2,8

Gebührenfreie Dienstsache.

Gebührenfrei.

Gebühren: ... M ... Pf.
Sonstige Geb.: ... „ ... „
Zusammen: ... M ... Pf.
Eingegangen.
... mit ... W. 19 ... den ... / ... um ... Uhr ... Min.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

von **Berlin**

Befördert den ... / ... 190
... Uhr ... M. ... in Ltg.
an ...
durch ...

Zur Beachtung.

Genaue Adresse. Deutliche Handschrift. Undeutliche Schrift hat leicht Entstellung und Unbestellbarkeit zur Folge.

Akademie der bildenden Künste
Amsterdam

Empfinden mit Ihnen den tiefsten Schmerz um
den Heimgang Hollands und der ganzen künstlerischen
Welt durch Ableben Josef Israels und sprechen
tiefstes Beileid aus.

Kgl. Akademie der Künste zu Berlin
Präsidium
Kampf

Reg III

Abt. 14/8.11.

Bremen, den 16. 8. 11.
Hornerstr. 22.

184

Der
Königlichen Akademie
der Künste zu Berlin.

Im Auftrage meiner Mutter teile ich Ihnen mit, daß mein Vater, Herr Prof. Wilhelm Berger am 15. Januar 1911 morgens ½10 Uhr entschlafen ist.

Hochachtungsvoll
Ernst Berger.

8

Berlin d. 17. August 1911. 191

K. [illegible] Künste
Kön[illegible] in Berlin
1492 Anlage

Hochverehrter Herr Präsident!

Die ueberaus ehrenvolle und anerkennende Worte, welche Sie mir im Namen der Königlichen Akademie der Künste zu meinem siebzigsten Geburtstage gewidmet haben, erfüllen mich mit Stolz und innigstem Dank, durch Sie, Hochverehrter Herr Präsident, Ihnen sowie durch Sie der mir zuteil gewordenen hohen Ehrung meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Wollte es mir vergönnt sein, noch in kürzerer oder geistiger Kräfte wirken zu können, so gibt es für mich kein höheres Ziel, als mich in Kräften in den Dienst der Kunst und somit auch in den der Königlichen Akademie der Künste zu stellen.

8.

Indem ich namens meiner nächstjährigen
Abordnung gegen die Königliche Akademie der
Künste Abschied gebe, verbleibe ich, hochver-
ehrter Herr Präsident,

in größter Hochachtung

Ihr ganz ergebener

J. Schaper.

An den Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Herrn Professor R. Kampf
Hochwohlgeboren
Berlin.

K. Ak. d. Künste
Eing. 18 AUG 11 Berlin
I. 1498. Anlage.

Berlin, den 17. August 1911.

1921

Die so herzlichen und wohlgemeinten Glückwünsche, welche mir die Königliche Akademie der Künste zu meinem 70. Geburtstage eingesandt hat, haben mich in hohem Grade erfreut und geehrt.

Die Königliche Akademie der Künste bitte ich, für diese so freundlichen Gedanken meinen tiefempfundenen Dank entgegen zu nehmen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Franz Schwechten

d. 18/10 1911
die Mitteilung in der Sitzung des Ges. Senats
10 wohlgef.

Der Präsident.

Kampf Arn.

z 2. 8.

193

Kaiserlich
Deutsche Gesandtschaft
in den Niederlanden.

J.Nr.1766.

Auf das Telegramm vom 14.d.M.

1 Anlage.

Haag, den 16.August 1911.

K. Ak. d. Künste
Eing. 19 AUG 11.
1799 1 Anlage

Dem mir telegraphisch ausgesprochenen Wunsche habe ich entsprochen. Der Attaché der Kaiserlichen Gesandtschaft, Herr von Tiedemann, hat in meinem Auftrage den Beerdigungsfeierlichkeiten beigewohnt und Namens der Akademie der Künste zu Berlin einen Kranz auf dem Sarge Joseph Israels' niedergelegt. Die heutigen Morgenblätter machen in der Form, die der hier beigefügte Ausschnitt aufweist, von Vorstehendem Mitteilung.

Den für die Kranzspende verauslagten Betrag in Höhe von Gld 30,- (Dreissig Gulden) bitte ich der Kaiserlichen Gesandtschaft hierselbst, Lange Vijverberg 8, einsenden zu wollen.

Der Kaiserliche Gesandte.

v. Müller.

Herrn Professor A. K a m p f ,
Stellvertretenden Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
Hochwohlgeboren
B e r l i n

2. 8.

1., Ja antworten: Herrn [illegible] Sendung [illegible] für die gütige Erledigung unserer Bitte ihre Verwendung [illegible]

Akad. d. Künste bei der Einschätzungscommission betreffend den Besitz Israels über die Erhebung einer Steuer von den entrichteten Preis der Akademie.

Auszüglich gegen Empfangnahme der Kosten in Höhe von 30 Gulden zu gefl. Vormerkung.

Der Präsident.

J. V.

#

Auszüglich an die Kasse.

B. 13/8. 11.

J. V.

Kamp

30 Gulden abgesandt 12/8 14.

Zu 2.

An
die Kasse der Akademie der Künste

Hier

gef. 22/8. 14. St.

Zwecks Abermittelung des Betrages des niederländischen Gesandten in den Niederlanden im Haag für die Akademie der Künste zu Berlin auf den Namen ihres Ordentlichen Mitgliedes Herrn Josef Israels niederlegen lassen.

Der für diese Einschätzung veranlagte Betrag von 30 - dreißig Gulden sollte dem Herrn Gesandten entsprechend an die Reichsbank Gesandtschaft im Haag, Langer Vijverberg 8 einbezahlt werden.

Die Kasse wird ergebenst ersucht, den vorgenannten Betrag von 30 Gulden bezw. den Gegenwert nebst Zinsen gemäß Einschätzung mit . . . . . 50 M 85 Pf
und Ratenänderungsgebühr mit . . . . . " -40-
mithin zusammen . . . . . 51 M 25 Pf.
buchstäblich: Ein und fünfzig Mark 25 Pfg
zu Lasten des Jubiläums- Praesidialfonds in der Rechnung und den Stiftungsfonds der Akademie für 1911 in Ausgabe nachzuweisen.

Postschein gefl. mit Empfangsbescheinigung.

Der Präsident

J. V.

Kamp

Fr.

195

Ausschnitt
aus
dem „Nederlander" № 5473 vom 15. August 1911.

Jozef Israëls was lid der Kunstacademie te Berlijn. Heden, bij zijn teraardebestelling, heeft de Academie een prachtige krans op de groeve laten nederleggen. De attaché van het Keizerlijk Duitsch Gezantschap von Tiedemann had de opdracht ontvangen, den krans in het sterfhuis te overhandigen en de plechtigheid op de Israëlietische begraafplaats bij te wonen.

Königliche Kunst-Akademie. Königsberg, den 7. August 1911.

K. Akad. d. Künste Berlin
Eing. 21 AUG 11 vormitt.
I. 1572. Anlage.

An B. 5/10 1911

den Kuppaiden Bogas zu
der Generalsitzung
am 9/10 mitgetheilten
worden, bezgl. [illegible]
bleibt Kundgebungen
Mitgl. der Sektion
Kenntniß zu. Bezgl.
ist worden
ge den Absam
des Präsidenten

Königlichen Akademie der Künste
in
Berlin

Königliche Kunst-Akademie. Königsberg, den 7. August 1911.

K. Akad. d. Künste Berlin
Eing. 21 AUG 11 vormitt.
I. 1572. Anlage.

Der Königlichen Akademie der Künste
[illegible] sich zulässig bei Eingang ihres
[illegible] gütigen Mitgliedes Herrn Heinrich
[illegible] Bezug auf ihr gefälliges Schreiben zu
[illegible] Ich zustimmiger Hochachtung gedenken wir des
[illegible] großen Künstlers und des treuen Kollegen,
[illegible] den die deutsche Kunst durch seinen Tod
[illegible] litten hat.

Ehrerbietigst.

Der Direktor.

Professor.

8.

2. 8

I/521

Pr. cod. ½

(B.)

Berlin, den 21. August 1911.

1) Der Professor Hugo Lederer wurde gutachtlich der Hilfsschule der Königlichen Kunstschule in Breslau zum Schuldirektor der zeichnerischen Fachklasse ernannt.

2) Zu schreiben an

Herrn Kollegen Professor Dr. Hugo Lederer

Hochwohlgeboren

Herrn Kollegen! Berlin W. 15.

Hochgeehrten Meister!

Die Akademie der Künste empfindet es mit Freuden als eine große Ehre, daß die Königliche Kunstschule in Breslau gutachtlich der Leiter ihrer künftigen Fachklasse Sie zum Schuldirektor der zeichnerischen Fachklasse ernannt hat, und ist es mir eine, Ihnen, hochgeehrter Herr Kollege, zu diesen hohen und schönen akademischen Auszeichnungen die herzlichsten Glückwünsche der Akademie der Künste ~~gleichzeitig mit meinem persönlichen Glückwunsche~~ hierzu auch persönlich aussprechen zu können.

Der Präsident

J. V.

Kampf

3) Zu setzen.

Jaffé

2. 8

198

Kaiserlich
Deutsche Gesandtschaft
in den Niederlanden.

J.Nr.1820.

K. Ak. d. Künste
Eing. 26 AUG 11 Berlin
1.1574 Anlage.

Haag, den 21.August 1911

Herr Isaac Israels hat mich in seinem und seiner Familie Namen gebeten, der Akademie der Künste den tiefgefühltesten Dank für die Ehrung auszusprechen, die die Akademie der Familie durch das Niederlegen eines Kranzes auf dem Grabe Josef Israels erwiesen hat.

Gleichzeitig beehre ich mich den Empfang der 30 Fl.zu bestätigen, die von der Kaiserlichen Gesandtschaft für die Beschaffung des Kranzes verausgabt worden sind.

Der Kaiserliche Gesandte.

von Müller.

An
Herrn Professor A. Kampf,
Stellvertretenden Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste
Hochwohlgeboren,
Berlin.

d. B. K./10 11
1. Invgl. Protokoll der Sitzung der Ges. Vers. v. 6/10 11
2. Z. d. Akten.
Der Präsident.
Kampf

199

rtogh & Stang
Tomsk
Telegramm-Adresse:
Stang Tomsk.

ртогъ и Стангъ
Томскъ
Адресъ для телегр.:
Томскъ Стангъ.

Tomsk
Томскъ 24. August 1911

K. Ak. d. Künste
Eing. 18 SEP 11 Berlin
11695. Anlage.

An den

SENAT der KOEN. AKADEMIE
der BILDENDEN KUENSTE.

BERLIN.

Ohne Wissen meines Vaters, welcher seit langen Jahren die Ehre hat Mitglied Ihres Institutes zu sein , erlaube ich mir Sie zu benachrichtigen dass mein Vater am 26. November dieses Jahres hofft seinen 80 jährigen Geburtstag zu feiern.

Seine Adresse ist:

Prof. Rud. Stang, Boppard a/Rhein

Es würde ihn ohne Zweifel sehr freuen wenn Sie ihn mit einer Gratulation an dem Tage beehren wollten.

Ich bitte mir obige Mitteilung nicht übel nehmen zu wollen, sie geschieht nur aus dem Wunsche meinem geliebten Vater eine Freude bereiten zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

R. E. Stang

Journ.-No. 7869.

Kaes. eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Mitglied der Akademie seit 1885.

A. Berlin, d. 17/10 14

1. Prüng zu übersenden.
2. Zu weiterer Veranl., Listen.
3. Zur Mittheilung in der nächsten Sitzungen.

Der Präsident.

Schmidt. Arn.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Zeitungsnachrichten zufolge ist am 16. Oktober 1914 „der berühmte Tiermaler Johann Christian Kroener im Alter von „73 Jahren zu Düsseldorf ver„storben.“

Berl. Lok. Anz. vom 17. Oktober 1914, morgens.

Sofort. Schr. Arn. 17/10 14.

Telegramm.

Frau Professor Kröner

Düsseldorf

Jägerhofstraße 62

Zu dem Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls sprechen Ihnen und Ihren Angehörigen namens der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin herzlichste Teilnahme aus. Wir betrauern mit Ihnen den Verlust des ausgezeichneten Künstlers, des hochverdienten Akademiemitgliedes, der beinahe drei Jahrzehnte zu unseren Mitgliedern zählen durfte. Stellvertr. Vorsitzender Arnold.

(Die Nachricht v. Tode Kroeners bestätigt sich leider.)

2. 8

A. B. 28/10 1911

Mitgetheilt in der Sitzung des Senats, d. d. d.

Kunde.

Zur Mittheilung des Gen. d. Mitglieder, d. d. M.

Der Sekretär.

Abschrift.

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 OKT. 11 Berlin
No 1869. Anlage.

201

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft, infolge eines Schlaganfalles, mein innigstgeliebter Mann, unser guter, unvergesslicher Vater, der Jagdmaler

Professor Christian Kröner

Ritter hoher Orden

Mitglied der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

In tiefem Schmerz

Magda Kröner, geb. Helmcke
Paul Kröner
Erwin Kröner.

Düsseldorf, den 16. Oktober 1911.

Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause Pempelforterstrasse 62 am Mittwoch, den 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr.

I №. 1935. Raes. eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder.

L. 8.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge
Verfügung vom 29 ten Oktober 1910 –
J. I No. 2069 – vorgelegt.
Betr. Stand, ordentl. aus 26/III. 11, sein 10. Lebensjahr.
Berlin, den 31 ten Oktober 1911.

Die Registratur.

Rel. den 1. Nov. 11.
(Reinschr. d. 1. Nov. 11.)

26.

Gleichzeitig
Kalligraphisch ausfertigen.

Hochverehrter Meister und Kollege!

Namens der Königlichen Akademie der Künste beehre ich mich zu Ihrer Ehre anläßlich Ihres Geburtstages die herzlichsten Glück- und Segenswünsche auszusprechen. Mögen Ihnen noch viele, viele Jahre voll Kraft und Gesundheit zu Ihrem und unserer Kunst Nutzen und Freude beschieden sein. In der alten Tradition der Königlichen Akademie der Künste ausgezeichnete Werke geschaffen und [illegible] Meisterschaft alten und neuen Meistern Anerkennung durch einen großen Preis verliehen hat, so ist es unserer Akademie Wunsch und Pflicht, Ihnen zu Ihrem Ehrentage die höchste Auszeichnung, die sie zu vergeben hat, die große Goldene Medaille zu überreichen.

2. 8.

Journ.-No. I 1948.

Praes. eodem.

Berlin,

Mitglieder.

Abt 2. No 8.

B. 26/10 1911

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Von den Mitgliedern der Akademie werden im Jahre 1912.

a. Achtzig Jahre alt.

21/2.12.

Professor Ferdinand Graf Harrach – Berlin geb. am 27. Februar 1832 zu Rohrau O/Öst. – Mitglied seit 1879.

b. Siebenzig Jahre alt

21. Februar — Geheimer Baurat Professor Dr. Ing. e.h. Otto Lieb. Stadtbaurat in Leipzig, geboren am 21. Februar 1842 zu Nieder-Zedlitz bei Frenstadt (Posen). Mitglied seit 1892

28 Februar — Geheimer Baurat Professor Heinrich Kayser – Berlin, geb. am 28 Februar 1842 in Duisburg. Mitglied seit 1883.

3 Juni — Geh. Hofr. Professor Eugen Brecht – Dresden, geboren am 3 Juni 1842 zu Mor, geo., , Mitglied seit 1884.

13. Juli — Professor Paul Meyerheim – Berlin geboren am 13 Juli 1842 zu Berlin, Mitglied seit 1869;

8.

am

20. August — Unser Direktor der Königlichen Akademie der schönen Künste in Antwerpen Julian de Vriendt — Antwerpen. geb. am 20. August 1842 zu Gent. Mitglied seit 1895.

26. Oktober — Unser Professor Julius Jacob — Berlin geboren am 26. Oktober 1842 zu Berlin. Mitglied seit 1896.

Schuppli
26/10.

K. Ak. d. Künste
Eing. 31 OKT 11 Berlin
12625. Anlage

204

Düsseldorf d. 30. Okt. 1911.

Ausgef. Lit. 35 M.
Mz.

An die Königl. Akademie der Künste
Kopp. mit 1 Mark
Eingang bestätigt
Visite an d. Portier
zu Berlin
Herrn Präsident Kampf.
B. 31/10. 11

K. A. Berlin 30/11 1911 v. Mit. Hochgeehrter Herr!

Quittung des amtlichen
anderen Prüfung
ans 35 M. um der Königl. Akademie der Künste zu Berlin,
an Eigentümer
Kempe in
Düsseldorf — und, herzliche Worte der Zufriedenheit und
Einstellung 10 zusprechen zu. dem Entschlusse einen
Lessen No 1466 — herzlichen Lorbeerkranz zu spenden. —
Betrag zu pen.
pfr. l. A.

Ich drücke Ihnen, wie im Namen
der Preußischen meiner Söhne, innig für diese ami-
sch.
Ausweis/Visitenkarten
Empfangsbestätigung
1/12
2. 8.

sche Gabe so hoch erfreude Schöne
Zeichen der Erinnerung. —

Mit vorzüglicher Hochachtung
Magda Krönke

K. Ak. d. Künste
Eing. 2. DEZ 11 Berlin
2993 Anlage

Bayreuth d. 1. Dezember 1911.

Der hochlöblichen Akademie der Künste in Berlin!

Für die ehrenden Glück und Segenswünsche zu meinem 80ten Geburtstage und die hohe Anerkennung meiner Werke, sage ich der Berliner Akademie meinen wärmsten Dank und hoffe auch, als Maler derselben keine Unehre zu machen.

Hochachtungsvoll

Rud. Stang

D. B. 4/12 1911
Zur Mitteilung [illegible] nächsten Sitzungen des Senates und der Gesamtschaft zu notieren.
Der Präsident
Ill. Chr. des Gesamtschaft mitteilen.
Breid.

2. 8.

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Genossenschaft der Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste

BERLIN W8, den Pariser Platz 4.

13 Januar 1912.

K. Ak. d. Künste
Eing. 18. JAN 12 Berlin
Anlage.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Unter Bezugnahme auf § 37 der Satzungen der Akademie der Künste beehre ich mich Ihnen Hochgeehrter Herr Präsident Mitteilung zu machen, daß die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, in der Sitzung vom 12. Januar 1912 folgende Wahl neuer ordentlicher Mitglieder vollzogen hat.

Die Herren Wähler sind durch besondere Schreiben benachrichtigt worden. Abschriften beifolgender Wahlprotokolle vom 5. und 12. Januar 1912 sind beigefügt worden:

I. als in Berlin wohnhafte Mitglieder:

1. der Bildhauer Professor Hermann Hosaeus, wohnhaft Grunewald, Hohenzollerndamm 96,
2. der Bildhauer Professor Fritz Klimsch, wohnhaft Charlottenburg, Leibnizstraße 14 II.

II. als auswärtiges Mitglied:

der Maler Professor an der Königlichen Kunstakademie in Königsberg i/Pr. Professor Dr. Ludwig Dettmann.

Ergebenst

An
Seine Hochwohlgeboren
den Königlichen Akademie
der Künste

Herrn Präsidenten

8. Kurt.

Anbei gestatte ich mir die weitere Mitteilung
der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der
Sektion der in Berlin ansässigen ordentlichen Mitglieder
sich auf 46 stellen wird.

Wer seit Jahren auf Anfragen bezüglich der
ordentlichen Mitglieder, Bildhauer Professor Albert Wolf
der seinen Wohnsitz in Berlin aufgegeben hat, bitte
ich den zuständig ansässigen Mitgliedern zugehen
zu lassen.

Der Vorsitzende
der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder,
Sektion für die bildenden Künste.

Fr. Hallmorgen.

Nachstehende Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste.

Berlin den 5. Januar 1912.

Gegenwärtig die Herren

allmorgen, Vorsitzender
aumbach
ngel
riese
aul
errmann
r. Ing. Hoffmann
acob
acoby
anensch
apf
iesel
och
iebermann
rch
eyer
eyerheim
heurenberg
hott
hwechten
tarck
ogel

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6 Uhr 20 Minuten.

Es liegt zur Verhandlung die Vorwahl zur Akademiewahl am 12. Januar. Auf die Frage, ob zu der Vorschlagsliste das Wort gewünscht wird, spricht Meyerheim für Professor Carl Röchling. Der Name Schulte im Hofe steht zweimal auf der Liste, einmal als Maler, einmal als Graphiker; als Graphiker wird er gestrichen.

Das Skutinium übernehmen die Herren Schott, Herrmann und Janensch.

In der Abstimmung erhalten die Kandidaten die auf der Anlage verzeichneten Stimmen; demnach kommen auf die Wahlliste für den 12. Januar:

Hans Looschen	14 Stimmen,
Carl Röchling	10 Stimmen,
R. Schulte im Hofe	14 Stimmen,
R. Schuster-Woldan	12 Stimmen,
Hosaeus	16 Stimmen,
Fritz Klimsch	14 Stimmen
v. Ihne	11 Stimmen,

Aus-

Auswärtige

L. Dettmann 14 Stimmen.

Vorgelesen und genehmigt

Fr. Kallmorgen. Otto H. Engel. Hans Herrmann.

Journ.-Nr. Ia 4.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin den 16. Januar 1912.

Der Inspektor

Rechnungsrat.

Maschinenschrift

1912

I. Einheimische.

A. Maler.

Corinth, Lovis, Berlin,	2	3	4	9
Ehrentraut, Julius, Berlin,	1	3	.	4
Genzmer, Berthold, Gr. Lichterfelde,	1	3	.	4
Hoffmann-Fallersleben, Franz, Steglitz,	.	.	.	.
Koch, Max, Friedrich, Potsdam,	3	1	.	4
Koerner, Ernst, Berlin,	1	.	.	1
Kolitz, Louis, Berlin,	.	3	.	3
Loofchen, Hans, Berlin,	5	4	5	14
Meyn, Georg, Ludwig, Berlin,	2	3	1	6
Röchling, Hart, Charlottenburg,	3	5	2	10
Schulte im Hofe, Rudolf, Berlin,*	5	4	6	14
Schuch, Werner, Berlin,	.	.	.	.
Schuster-Woldan, Raffael, Berlin,	3	6	3	12
Slevogt, Max, Berlin,	3	2	4	9

B. Bildhauer.

Cauer, Ludwig, Berlin	1	1	2	4
Hosaeus, Hermann, Grunewald,	5	7	4	16
Klimsch, Fritz, Berlin,	4	3	7	14
Kolbe, Georg, Berlin,	1	.	.	1
Kraus, August, Grunewald,	2	1	.	3
Kruse, Max, Charlottenburg,	2	1	.	3
Taschner, Ignatius, Berlin,	1	1	2	4

C. Architekten.

Habicht, Julius, Schmargendorf,	2	.	.	2
von Ihne, Ernst, Berlin,	3	5	3	11
Jansen, Hermann, Berlin,	1	.	1	2
Kiel, Reinhold, Rixdorf,	1	.	.	1

D. Graphiker.

Schulte im Hofe,** .....

---

* Siehe auch Abschnitt D.

** " " " A.

II. Auswärtige.

A. Maler.

Dettmann, Ludwig, Königsberg i. Pr.	4	6	4	14
Hodler, F., Genf,	2	.	2	4
Graf Kalckreuth, Leopold, Eddelsen-Hamburg,	4	1	3	8
von Keller, Albert, München,	1	2	3	6
Klimt, Gustav, Wien,	2	1	2	5
Trübner, Wilhelm, Karlsruhe,	2	2	4	8

B. Bildhauer.

Hahn, Hermann, München,	1	2	3	6

Berlin, den 5. Januar 1912.

Jaenisch. Hans Meyer. Walter Schott.
Fr. Kallmorgen. Hans Herrmann. Otto H. Engel.

Stimmt mit dem Original überein.
Berlin den 16. Januar 1912.
Der Inspektor
J. Klumpp
Kanzleisekretär

Nachstehende Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der
ssenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden
te.

Berlin den 12. Januar 1912.

Gegenwärtig die Herren

morgen, Vorsitzender,

bach	Koch
er	Lessing
t	Liebermann
l	Manzel
se	March
	Meyer
f Harrach	Meyerheim
rmann	Saltzmann
tel	Dr. Schaper
ter	Scheurenberg
debrand	Schwechten
Ing. Hoffmann	
oby	Seeling
ensch	Starck
pf	Dr. Tuaillon
sel	Vogel
pping	

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 6 Uhr 20 Min, und geht zur einzigen Tagesordnung der Neuwahl von Mitgliedern über.

Es stehen zur 1. Wahl:

Einheimische Maler:

Looschen, Röchling, Schulte im Hofe, Schuster-Woldan,

Bildhauer: Hosäus, Klimsch,

Architekten: v. Ihne.

Zur 2. Wahl, auswärtige Künstler:

Dettmann.

Zur 1. Wahl werden benutzt nur die weissen Zettel.

Zunächst werden die Einheimischen gewählt. Das Skutinium übernehmen Herrmann, Koch und Janensch.

Anwesend sind 33 Mitglieder; mit 22 Stimmen ist ein Kandidat gewählt.

Es erhalten von 33 abgegebenen Stimmen:

Looschen, Hans . . . . . 19 Stimmen,

Röchling, Karl . . . . . 16 ''

Schulte

Schulte im Hofe, Rudolf . . . . . 21 Stimmen

Schuster-Woldan, Raffael . . . . . 19 "

Hosaeus, Hermann . . . . . 22 "

Klimsch, Fritz . . . . . 23 "

von Ihne, Ernst . . . . . 18 "

Mithin sind gewählt Hosaeus und Klimsch.

Sodann erfolgt die Wahl der auswärtigen Mitglieder.

Bei dieser Wahl wird der bedruckte Zettel benutzt.

Es erhält von 33 abgegebenen Stimmen L. Dettmann 23 Stim
er ist mithin gewählt.

Kampf und Kallmorgen bitten, das Resultat der Wahl geheim
halten.

Schluss der Sitzung 6 Uhr 40 Min.

Vorgelesen und genehmigt.

Kallmorgen. Otto H. Engel. Hans Herrmann.

Journ.-Nr. Ia 7.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin den 16. Januar 1912.

Der Inspektor

Rechnungsrat.

Maschinenschriftliche Abschrift

1912

I. Einheimische.

A. Maler.

Loofschen, Hans, Berlin, 4 7 8 19 Stimmen

Röchling, Karl, Charlottenburg, 4 6 6 16 "

Schulte im Hofe, Rudolf, Berlin, 5 8 8 21 "

Schuster-Woldan, Raffael, Berlin, 5 6 8 19 "

B. Bildhauer.

Hosaeus, Hermann, Grunewald, 7 8 7 22 "

Klimsch, Fritz, Berlin, 8 9 6 23 "

C. Architekten.

von Ihne, Ernst, Berlin, 8 5 5 18 "

II. Auswärtige.

Dettmann, Ludwig, Maler, Königsberg i. Pr. 23 "

Berlin, den 12. Januar 1912.

Kallmorgen. Otto H. Engel. Janensch. Hans Herrmann.

stimmt mit dem Original überein.
Berlin den 16. Januar 1912.
Der Inspektor
Rechnungsrat

2121

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Genossenschaft der Mitglieder,
Sektion für Musik.

J.-Nr. .....

K. Ak. d. Künste
Eing. 21 JAN 12 Berlin
Anlage.

BERLIN W 8, den 13. Januar 1912.
Pariser Platz 4.

Herren Vorsitzende

Hierdurch bin ich mich unter Bezugnahme auf § 27 der Statuten der Akademie der Künste ergebenst mitzuteilen, daß die Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, in ihrer heutigen durch die in beglaubigten Abschriften anliegenden Wahlprotokollen vom 3 und 6. Januar 1912 den Musiker Hugo Kaun in Schöneberg W Hauptstr. Nr. 3 als stimmfähiges ordentliches Mitglied an-gewählt hat.

Professor Eugen d'Albert hat vor seiner Übersiedelung nach Berlin erklärt, vorläufig gegenwärtig seit Januar in Wien. Namens der Musik-Sektion der Genossenschaft bitte ich, d'Albert den außerordentlich wahlfreudigen Mitgliedern zuzählen zu lassen.

Der Vorsitzende
der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder,
Sektion für Musik,
Gernsheim

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

Hier.

2. 8.

213 14

Nachstehende Abschrift

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 3. Januar 1912.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Professors Gernsheim

die Herren:

Koch

X. Scharwenka

Taubert

Schumann

Eröffnung der Sitzung 6 1/4 Uhr, betreffend die Wahl neuer Mitglieder. Von den 5 vorgeschlagenen Herren erhält nur Hugo Kaun drei Stimmen, der also zur definitiven Wahl in der nächsten Sitzung in Frage kommt.

Schluß der Sitzung 6 Uhr 50 Min.

Fr. E. Koch. Gernsheim. E. E. Taubert.

Journ.-Nr. Ia 1.

---

stimmt mit dem Original überein.

Berlin den 16. Januar 1912.

Der Inspektor

Rechnungsrat.

Gen. I. 179.

Berlin, den 31. Januar 1912.

1., Zeit und Stunden für die nächste Sitzung der Gesamtsenats-
2. die zwei Stimmen Ordentlichen gegen die Wahl zu erheben, eine Sitzung aber vorläufig nicht in Aussicht genommen werden kann, zu benachrichtigen

Ihre
den Königlichen Staatsministern
und Ministern der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Ang.
ganz ergebenst

Jhrem Dr. von Trott zu Solz
Exzellenz

Hier

Betreffe
die Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder.

Gen. Exzellenz

beehren wir uns folgendes gehorsamst vorzutragen:

Ein am 8.34 des Statuts der Akademie der Künste alljährlich im Monat Januar abzuhaltender Gesamtsitzungen zur Wahl neuer Ordentlicher Mitglieder der Akademie der Künste ist,

2. 8.

den für diesel Jahr
a., bei der Sektion für die bildend
den Künste am 5 und 12 Januar
b., bei der Sektion für Musik
am 3 und 6 Januar
neue Mitglieder der ~~Sektionen~~
~~Sektion Musik am 6 Januar 1914~~
~~bei~~ Abstimmungen für
die Wahlen neuer Mitglieder
stattgefunden.
Die betreffenden Protokolle
wurden in vorschriftsmäßiger Form
mir vorgelegt überreicht.
Aus denselben sind gewählt
worden:
I. von der Sektion für die bildenden Künste:
1., der Bildhauer, großherzoglich Weimarische Professor Hermann Hosaeus in Grunewald,
2 der Bildhauer, Professor Fritz Klimsch in Charlottenburg
zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie,
3. der Maler, Direktor der Königlichen Kunstakademie zu Königsberg i/Pr. Professor Dr. Ludwig Dettmann
zum außerordentlichen Mitgliede der Akademie,
II von der Sektion für Musik

der Komponist Hugo Kaun in Schöneberg

zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste.

Wir haben diese ordnungsmäßig vollzogenen Wahlen zur gefälligen Kenntnis genommen und genehmigen, ihre Bestätigung bei des Herrn Minister Exzellenz gehorsamst nachgesucht.

Berlin.

Der Präsident.

Raupp

Berl. Tageblatt.
1912
20/I

Neue Mitglieder der Berliner Akademie der Künste. Von der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Berliner Akademie der Künste sind jetzt in der Sektion für die bildenden Künste zwei Bildhauer zu Mitgliedern der Akademie gewählt worden: Professor Fritz Klimsch und Professor Hermann Hosaeus.

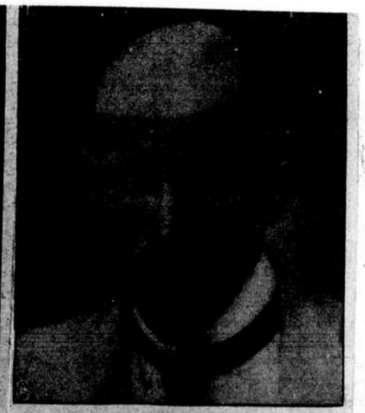
31/I 1912

Die neuen Akademiker. Mit dem Bildhauer Fritz Klimsch tritt wieder einer der Führer der Sezession in die Akademie ein. Die Bildhauer der Gruppe scheinen sich größerer Anerkennung zu erfreuen als die Maler, denn Corinth und Slevogt sind noch immer nicht für würdig befunden worden, während sie doch wohl nach Alter und Lebensleistung den früheren Anspruch hätten. Von den Bildhauern ist, wie schon lange, Max Kruse wieder übergangen worden. Damit soll nichts gegen die Wahl Klimschs gesagt sein, der auch wohl selbst gern mit den hier genannten Genossen zusammen in die Akademie eingezogen wäre. Seine Arbeit ist an dieser Stelle oft gewürdigt worden. Als seine Hauptwerke dürfen die beiden großen Marmorfiguren eines ruhenden Mannes und einer ruhenden Frau im Museum in Kassel, die Salome in der Kunstsammlung Rudolf Mosse und das Virchowdenkmal gelten. Daneben steht eine Reihe trefflicher Büsten und reizvoller Statuetten. Klimsch steht im zweiundvierzigsten Lebensjahre.

Ueberraschender wirkt die Wahl des um fünf Jahre jüngeren Hermann Hosäus. Sein Mozartdenkmal in Dresden hat Stimmung und Anmut. Aber es ist auch die einzige bedeutendere Arbeit, auf die er hinweisen kann. Stehen auch hier hinter dem gewählten Bildhauer „vermiedene" Maler?! Und was für sachliche Gründe gibt es für diese Abneigung gegen die Vermehrung der malenden Mitglieder der Akademie?

Der Tag.
2

Hermann Hosäus



Fritz Klimsch

Zwei neue Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.

Von den neugewählten beiden Mitgliedern der Akademie der Künste ist der Bildhauer Fritz Klimsch durch seine Schöpfungen weitesten Kreisen bekannt geworden. Mit ihm ist wieder ein Mitglied der Sezession in die Akademie gekommen. Der Künstler steht im 42. Lebensjahr. Der Bildhauer Hermann Hosäus ist am 6. Mai 1875 in Eisenach geboren und hat sich besonders mit seinem reizvollen Dresdener Mozart-Denkmal einen Namen geschaffen.

2. 8.

Journ.-No. I. 368.

Resp. eodem.

4.

Aden,

betreffend:

Mitglieder

2. 8.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt. Der Vertheuert Johannes Heinrich Professor Dr. Ing. Hugo Licht in Leipzig vollendet am 21. Februar 1912 sein 70. Lebensjahr.

Kais. Registrators.

5/2. 1912.

Gesundheitspflegerinnen (cfr. Anlage) abgegangen.

Z. d. Akten.

B. 27/2. 12.

v. Gratzfeldt.

Hauptmann

2. 8

Journ.-No. I. 373.

Acten,

betreffend: Mitglieder

Abt. 2. No 8

Recs. eodem.

Hj.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt mit dem Bemerken, dass im Laufe der Februar 1912 noch zwei Mitglieder Geburtstags-jubilaen feiern, und zwar

1) Geh. Baurath ✝ ist ein Glückwunschschreiben abzusenden. Sie feiert am 27. II. ihren I. am 27. Februar 1912, – als Siebziger, Professor Ferdinand Graf Harrach Excellenz, Mitglied seit 1874, Berlin,

2) Geh. Rath. Kayser ✝ ist ein Glückwunschtelegramm nach Cairo, Hôtel Shepheards. Eine Adresse für ihn, ist vorhanden. Sie wird ihm nach seiner Rückkehr überreicht werden. ✝ Texte liegen bei in den Anlagen.

II. am 28. Februar 1912, – als Siebziger, Geheimer Baurat Professor Heinrich Kayser – Berlin, Mitglied seit 1883.

J. Klupsch.
6/II 1912

z. d. Akten.
B. 29/2. 12.
v. Fränkel.

Kayser Akten.

2. 8.

219

~~Abschrift! (Telegramm.)~~

Herrn Geheimrat K a y s e r

Kairo.

Namens der Akademie der Künste sende ich unserem langjährigen treubewährten Mitgliede, dem hochgeschätzten ausgezeichneten Baukünstler, unserem lieben Kollegen und Freunde herzlichste Glückwünsche.

Möchten Ihnen in neu geschöpfter Kraft und Gesundheit noch viele glückliche Jahre mit unverminderter Schaffensfreudigkeit beschieden sein.

Präsident

Kampf.

Die Königliche Akademie der Künste
zu Berlin

beehrt sich

Seiner Excellenz dem Wirklichen Geheimen Rat

Herrn Professor

Ferdinand Grafen Harrach

zur Vollendung des achtzigsten Lebensjahres

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

darzubringen.

Euere Excellenz begehen heute ein
seltenes Fest, nur wenigen, denen es ver-
gönnt ist, können es in solcher Frische
und Rüstigkeit feiern, wie Sie, hochver-
ehrter Meister und Kollege.

Auf hingebungsvoller Arbeit haben Sie Ihr
Werk gegründet und mit jedem Strich
mehr Energie sind Sie dem einmal gesteckten
Ziele zugeschritten. Heute, an dem Wendepunkte Ihres
Lebens sind Sie mit berechtigtem Stolze von der Höhe

2. 8.

Lebens auf die Vergangenheit zurückblicken.
Es ist ein reiches Lebenswerk, auf das Sie schauen,
reich an künstlerischen Früchten und an Ehrungen
mannigfacher Art. Ihr universelles Schaffen
umspannte nicht minder die Landschaft Ihrer Heimat und Italiens, wie Landschaft der Heimat sind Ihnen, wie
jenen auch die Gestalten der Phantasie und Ge-
schichte in den Bereich Ihres Könnens und verkörper-
ten die Vorgänge der heiligen Geschichte in packenden
und ergreifenden Werken. Auch für einen Maler
der intimen Porträts galt Ihre vielseitige Begabung
als geehrt.

Ihr Künstlerleben ist der schönste Beleg
dafür, daß tüchtiges Menschentum und
die Werke Ihrer Hand Ihnen Anerkennung und Freundschaft
verschaffen, so hat Ihnen Ihre edle Gesinnung, die stets
für das rechte Erkennen war, allzeit aufrichtige
Verehrung erworben. Wir sind stolz darauf, Sie
seit fast vier Jahrzehnten zu den Mitgliedern unserer
Akademie zählen zu dürfen.

Noch sind Ihnen Kraft und Hand dieser
treu geblieben. So können wir hoffen, daß
Ihr Schaffen noch lange nicht abgeschlossen sein wird.

Daß Ihnen Vollendung noch viele Jahre
in Gesundheit und Frische beschieden sein mögen,
das ist der freundliche Wunsch unserer Akademie.

L. S.

Der Präsident

Berlin, den 27. Februar 1912

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

beehrt sich

dem Geheimen Baurat

Herrn Professor

H e i n r i c h K a y s e r

zur Vollendung seines siebzigsten Lebensjahres die herzlichsten Glück- und Segenswünsche auszusprechen.

Dem hochverehrten Kollegen, dem treu bewährten Mitgliede und dem ausgezeichneten Baukünstler gelten heute unsere herzlichen Wünsche.

Ihre künstlerische Tätigkeit hat Ihnen, hochverehrter Meister, schon früh reiche Anerkennung und Erfolge gebracht. Zahlreiche bedeutende Bauwerke zeugen in Berlin und im Reiche von Ihrem regen unermüdlichen Wirken und, im rüstigen Schaffen stehend, werden Sie ihnen noch viele Merksteine Ihres Könnens hinzufügen.

Mit Dankbarkeit gedenken wir heute, daß Sie Ihre Kraft und Ihr Interesse stets mit Eifer auch in den Dienst unserer Akademie gestellt haben, die Sie mit Genugtuung und Stolz seit fast drei Jahrzehnten zu ihren Mitgliedern zählt.

Mit besonderer Freude können wir feststellen, daß Sie, von schwerer Krankheit genesen, neue Kräfte gesammelt und die alte Energie und Frische wiedergefunden haben. So dürfen wir heute dem herzlichen Wunsche und der freudigen Zuversicht Ausdruck geben, daß Ihnen noch recht viele Jahre in

2. 8.

Gesundheit und in unverminderter Schaffenskraft und Schaffensfreudigkeit beschieden sein mögen.

Berlin den 28. Februar 1912.

Der Präsident

(L.S.)

I 493

Betreffs
die Tätigkeit der Akademie über
das Kapitel der Mit-
gliederversammlung der Akade-
mie.

II. W. 318.
1 Anl.

per 15/II. 12

Nachstehendes Randschreiben.

Urschriftlich nebst Anlage unter
Beding der Rückgabe

An den
Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
hier

Berlin, den 16 Februar 1912

Wie Euer Hochwohlgeboren bekannt ist, hat der Senat der Königlichen Akademie der Künste unterm 24. Februar 1911 – I. 293 – mit dem Ersuchen, ihm gefälligst gefl. zu berichten, auf welche Weise die Zuziehung der Mitglieder der Akademie zu den Sitzungen der Mitgliederversammlung geregelt werden könnte.

Wir haben zur Beantwortung dieser Anfrage, mit Einschluß der Akademie über diese Angelegenheit gehört.

Müller. Ehrlich
Wilke

Vorstehende Verfügung gebe ich zu Protokoll ab.
F. Wagner 19/2. 12.

Berlin, den 14 Februar 1912.

Der Minister
i. A.:
gez. Schmidt

wird gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 16ten Februar 1912.

Die Registratur.

Reg. mit dem Bericht
der Gen.-Verf.
Berl. d. 17. 2.
i. Kanzl. Ebe

Ich komme in der Sitzung des Plenarsenats vom 21. Febr. 12. die anwesenden Senatoren sind mit der Lage, die Mitteilung der Verfügung entgegenzunehmen.
21/2. 12.

2. 8.

Gen. 493.

Postkarte!

Berlin, den 20ten Februar 1912

I. Geschäftsraum

An

den Herrn Vorsitzenden der Gemeinschaft der Ordentlichen Mitglieder, Aktien für die bildenden Künste,

Herrn Professor K. Kollwitz

Hochwohlgeboren

Hier

Chr. Hochwohlgeboren

Laut 21/II 12 Gen. 22/II 12 L.

Beehre ich mich unter Rücksendung des mir gefälligst übersandten Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 14. d. Mts. – U.-Nr. 218 – nebst Anlage zur gefälligen Kenntnisnahme und Rücksprechung ergebenst anzuzeigen, daß ich mich mit der Tagesordnung einverstanden erkläre und bitte, daß mir gefälligst Abschrift des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 13. Januar 1912 zugestellt werden möge.

Hochachtungsvoll

Z. S.

dort bekräftigt haben, ist F ~~die erfolgte~~ ~~das vorzeitige Bekanntwerden der Wahl bildender Künstler nicht blos den Gewählten gegenüber bekannt geworden, sondern das Ergebnis hat auch seinen Veröffentlichung durch die Presse erhalten.~~

~~vorzeitig~~

F das Ergebnis der Wahl vorzeitig bekannt geworden und in die Presse gelangt.

~~Dies kann nur durch eine grobe Indiskretion erfolgt sein.~~

Die Beamten der Akademie der Künste haben diensteidlich und beziehungsweise an Eidesstatt versichert, daß sie den Zeitungen weder direkt noch indirekt verschafft noch Material zu einem solchen geliefert haben und daß sie zu Nichtmitgliedern über die Wahl nicht gesprochen hätten.

Die Angelegenheit werde ich in der Sitzung des Gesamtsenats am 21. Februar d. J. zur Sprache bringen.

// Absatz

// Ew. Hochwohlgeboren bitte ich, die ordentlichen Mitglieder der Sektion gefälligst ~~event. durch Rundschreiben in gleicher Weise zu befragen, wie dies bei den Beamten der Akademie der Künste geschehen ist~~ zu befragen und das Ergebnis Ihrer Nachforschungen mir mit möglichster Beschleunigung mitzuteilen.

Der Präsident.

Kampf

Am.

2. 8

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. I 493.

Berlin den 6. Dezember 1912.

------ Urschriftlich nebst Anlage

dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

abgesandt 10. ?? 11/XII. 12 Wg.

Hier gehorsamst zurückgereicht mit dem Berichte, daß es leider nicht möglich gewesen ist festzustellen, auf wen die Indiskretion zurückzuführen ist. Die Mitglieder des Senates sind von meinem Amtsvorgänger befragt worden und haben jeden ur- sächlichen

sächlichen Zusammenhang mit der vorzeitigen Bekanntgabe der Mitgliederwahlen in der Presse verneint. Mein Amtsvorgänger hat ferner festgestellt, daß die Indiskretion nicht durch Angehörige des Bureaus der Akademie begangen worden ist. Die Beamten der Akademie haben in diesem Sinne sämtlich diensteidliche Erklärungen abgegeben. Schwierigkeiten bereitete die Befragung der Mitglieder der Genossenschaft der Akademie, da diese zum Teil erst auf mehrfach wiederholte Erinnerungen sich äußerten. Hierdurch ist leider die Verzögerung meines Berichtes entstanden. Auch die Befragung der Mitglieder der Genossenschaft hat keinen Aufschluß darüber gegeben, wie die fragliche Notiz in die Presse gelangt ist.

Der Präsident

Lm Au

**Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten**

U IV Nr. 277

Berlin W 9, den 15. Februar 1912.

K. Ak. d. Künste
Eing. 17 FEB 12
I 514

Auf den Bericht vom 31. Januar d.J.-I 179- bestätige ich hierdurch

1. die in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, am 12. Januar d.J. erfolgte Wahl des Bildhauers, Großherzoglich Weimarischen Professors Hermann Hosaeus in Grunewald, des Bildhauers Professors Fritz Klimsch in Charlottenburg und des Direktors der Kunstakademie in Königsberg i/Pr. Malers Professors Dr. Ludwig Dettmann,

2. die in der Sitzung der Genossenschaft der ordentlichen Mitglieder der Akademie, Sektion für Musik, am 6. Januar d.J. erfolgte Wahl des Musikers Hugo Kaun in Schöneberg zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie der Künste.

Im Auftrage.

Schmidt

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

2. 8.

V.

Zu J.-Nr. I 514. Berlin den 19. Februar 1912.

1) Zur Mitteilung in der Sitzung des Gesamtsenates am 21. Februar cr.
2) Zu notieren Chronik und Listen.
3) Zu veröffentlichen durch den Deutschen Reichs- und Königl. Preussischen Staatsanzeiger nachfolgende Bekanntmachung:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

Die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste hat in den statutenmässig im Januar dieses Jahres vollzogenen Wahlen

b) den Bildhauer Professor Fritz Klimsch in Charlottenburg,
a) den Bildhauer, Grossherzoglich Weimarischen Professor Hermann Hosaeus in Grunewald,
c) den Musiker Hugo Kaun in Schöneberg,

zu hiesigen Ordentlichen Mitgliedern,

d) den Maler Professor Dr. Ludwig Dettmann, Direktor der Königlichen Kunstakademie in Königsberg i/Pr.,

zum auswärtigen Ordentlichen Mitgliede

der Akademie der Künste gewählt.

Diese Wahlen haben die statutenmässig vorgeschriebene Bestätigung des Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten erhalten.

Berlin den 19. Februar 1912.

Der Präsident

X X
X

2)

2) Zu schreiben an

die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder,
Sektion für die bild. Künste

Hier.

Der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für die bildenden Künste, mache ich mit Bezug auf die im Januar dieses Jahres vollzogenen Wahlen neuer Ordentlicher Mitglieder die ergebene Mitteilung, dass der Herr Minister die Wahlen

a) des Bildhauers, Grossherzoglich Weimarischen Professors Hermann Hosaeus in Grunewald,

b) des Bildhauers Professors Fritz Klimsch in Charlottenburg,

zu hiesigen Ordentlichen Mitgliedern,

c) des Malers Professors Dr. Ludwig Dettmann, Direktors der Königlichen Kunstakademie in Königsberg i/Pr.,

zum auswärtigen Ordentlichen Mitgliede

durch Verfügung vom 15. d. M. bestätigt hat.

Ich habe die Genannten von ihrer Wahl in Kenntnis gesetzt, die Professoren Hosaeus und Klimsch mit dem Hinzufügen, dass ich ihre Einführung und Vorstellung gelegentlich der demnächst stattfindenden Sitzung der Gesamt-Genossenschaft veranlassen werde.

Der Präsident.

3) Zu schreiben an

die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder,
Sektion für Musik,

Hier.

Der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik, mache ich mit Bezug auf die im Januar dieses Jahres vollzogenen Wahlen neuer Ordentlicher Mitglieder die ergebene Mitteilung, dass der Herr Minister die Wahl des

Musikers Hugo K a u n in Schöneberg

zum hiesigen Ordentlichen Mitgliede durch Verfügung vom 15. d. M. bestätigt hat.

Ich habe den Genannten von seiner Wahl in Kenntnis gesetzt mit dem Hinzufügen, dass ich seine Einführung und Vorstellung gelegentlich der demnächst stattfindenden Sitzung der Gesamt-Genossenschaft veranlassen werde.

Der Präsident.

4) Zu schreiben an

a) den Bildhauer Professor Hermann H o s a e u s in Grunewald,

b) den Bildhauer Professor Fritz Klimsch in Charlottenburg,

c) „ den Musiker Hugo Kaun in Schöneberg :

Hochgeehrter Herr!

Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen die Mitteilung machen zu können, dass die Königliche Akademie der Künste Sie zu ihrem hiesigen Ordentlichen Mitgliede erwählt, und dass diese Wahl die statutenmässige Bestätigung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten gefunden hat.

------ Ich beehre mich, Ihnen in der Anlage das Statut der Akademie zu überreichen, während ich mir noch vorbehalten muss, das

das über Ihre Wahl auszufertigende Diplom Ihnen seinerzeit zugehen zu lassen.

Für das Archiv der Akademie ersuche ich um baldige Uebersendung Ihres ~~wenn möglich~~ eigenhändig geschriebenen Lebens-
------ laufes unter Ausfüllung des beifolgenden Personalblattes sowie um Uebersendung Ihres Bildnisses in Photographie für unsere Sammlung.

Ihre Einführung und Vorstellung bei der Genossenschaft werde ich gelegentlich einer Sitzung der Gesamt-Genossenschaft veranlassen. Inzwischen wollen Sie gefälligst den Einladungen des Vorsitzenden der Genossenschaft,

zu a u. b: Sektion für die bildenden Künste,

" c : Sektion für Musik,

Folge leisten.

Der Präsident.

ɣ ɣ ɣ

d) den Maler, Direktor der Königlichen Kunstakademie in Königsberg i/Pr., Professor Dr. Ludwig Dettmann

Königsberg.

ins. wie vor bis: für unsere Sammlung.

5) Auszufertigen nachstehende Mitgliederdiplome in gewohnter Weise durch Professor Ansgar Schoppmeyer:

a) Die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, hat in ihrer Sitzung vom 12. Januar 1912

den Bildhauer, Grossherzoglich Weimarischen Professor Hermann H o s a e u s in Grunewald

zum hiesigen Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der

der Künste erwählt.

Nachdem diese Wahl die statutenmässige Bestätigung erhalten hat, wird gegenwärtiges Diplom unter dem grossen Siegel der Akademie urkundlich ausgefertigt.

Berlin den 19. Februar 1912.

(L. S.)

Königliche Akademie der Künste

Der Präsident Der Erste Ständige Sekretär.

ɣ ɣ ɣ ɣ ɣ

b) wie vor mts. mtds. für

den Bildhauer Professor Fritz Klimsch in Charlottenburg.

c) wie vor mts. mtds. für

den Maler Professor Dr. Ludwig Dettmann,

Direktor der Königl. Kunstakademie in Königsberg i/Pr.

zum auswärtigen Ordentlichen Mitgliede

d) Die Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für Musik, hat in ihrer Sitzung vom 6. Januar dieses Jahres

den Musiker Hugo K a u n in Schöneberg

zum hiesigen Ordentlichen Mitgliede der Königlichen Akademie der Künste erwählt.

Nachdem diese Wahl pp. wie vor.

6) Für die Versendung der Diplome einfache Kapseln wie in den Vorjahren zu bestellen.

7) Mit den Diplomen wieder vorzulegen.

8) Nach vier Wochen (Lebensläufe)

Der Präsident.

Kaunt

Am 19. Februar 1912 verstarb zu Berlin der Landschaftsmaler

Professor Albert Hertel

Vorsteher des akademischen Meisterateliers
für Landschaftsmalerei
Senator und Ordentliches Mitglied unserer Akademie.

Die Beisetzung findet am

Freitag, den 23. Februar 1912, nachmittags 2 Uhr

von der Halle des Jerusalemer Kirchhofs, Bergmannstraße 45/47, aus statt.

Berlin, den 21. Februar 1912.

Die Königliche Akademie der Künste.
A. Kampf.

2, 8.

Otto v. Holten, Berlin C.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 FEB. 12 Berlin
1641. 2 Anlagen

...n Präsidenten der Königl. Akademie der
.../Hn. Herrn Professor A. Kamphausen

Hochgeehrter Herr!

...drung beehre ich mich Ihnen das Ergebniß der
...r gestrigen Berathung.
...bin mir der hohen Ehre – Mitglied
...r Akademie der Künste zu sein –
...l bewußt und danke Ihnen herz-
...lich für die Uebermittelung der Pro-
...e bestens.
...denn ich hoffe, am Donnerstag
...gewiß bei Ihnen zu sehen, mich Ihnen ver-
...lich vorstellen zu dürfen,

zeichne ich

hochachtungsvoll

Ihr ganz ergebener

Meyerheim

Berlin, 27. Febr. 1912.

Berlin, den 6 März 1912

Zur Mittheilung in der nächsten Mitgliederversammlung.

Der Präsident.

Kamphausen

mitgetheilt

21. März 1868. Berlin

Anlagen zur Akademie.
Hiermit genommen.

8.

Hfl. Prof. Lucht

Leipzig

Mitglied der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin übersende ich Ihnen, anbei zwei photographische Aufnahmen meiner Arbeiten, zur beabsichtigten Ausstellung deutscher Baukünstler, zu Ihrem Verfügung. Gleichzeitig bitte ich um gefällige Rücksendung der Photographien.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Lucht

Prof.

K. Ak. d. Künste
Eing. 28 FEB 1912
1650 Anlage:

Leipzig, den 28.Februar 1912.

An

Präsidenten der Königl. Academie
der Künste,
rn Professor A r t h u r K a m p f ,
B e r l i n .

A. B. 14/3 1912
Zur Mitteilung in der nächsten Sitzungen.
Der Präsident.
Kampf

Hochgeehrter Herr Präsident !

Tiefgerührt durch die so überaus freundlichen und gütigen Glückwünsche zu meinem Geburtstage spreche ich Ihnen und allen Herren Mitgliedern der Königlichen Academie der Künste meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank aus.

In grösster Hochachtung habe ich die Ehre zu zeichnen

A. B. 1/4 1912
Gut in der Sitzung vom 29. März 1912 vorgelegen
Zu den Akten.
Der Erste St. Sekretär

als Ihr sehr ergebener
Hugo Lederer

2. 8.

235

Journ.-No. 1658.

Praes. eodem.
4/3.

Acten,

betreffend: Mitglieder der Akademie

Mitgetheilt

A. B. 5/3 1912

1. Die Mittheilung ist in der Sitzung der Gesammtsitzung der Sektion. Mitglieder, Sektionen für die bildenden Künste,
2. Die Mitglieder der Sektionen für Musik haben Kenntniß
3. Zu verbleiben.

Der Präsident.

Kaempf

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Professor Albert Hertel,
geb. am 19. April 1843 in Berlin,
Mitglied unserer Akademie
seit 1901 – Vorsteher des akademischen Meisterateliers für Landschaftsmalerei –
ist am 19. Februar 1912 zu Berlin in seiner Wohnung verstorben.

Ahn.

Bumpelt.
29/2 1912

5/3

2. 8.

236

Am 19. Februar 1912 verstarb zu Berlin der Landschaftsmaler

Professor Albert Hertel

Vorsteher des akademischen Meisterateliers
für Landschaftsmalerei
Senator und Ordentliches Mitglied unserer Akademie.

Die Beisetzung findet am

Freitag, den 23. Februar 1912, nachmittags 2 Uhr

von der Halle des Jerusalemer Kirchhofs, Bergmannstraße 45/47, aus statt.

Berlin, den 21. Februar 1912.

Die Königliche Akademie der Künste.
A. Kampf.

Otto v. Holten, Berlin C.

vertraulich.

K. Ak. d. Künste
Eing. 4. Juli 12 Berlin
1 [illegible] 2 Anlagen

d. B. 8/3 1912
Zur Vorlegung für die nächste Plenarsitzung.
Der Präsident
Kampf

Vorsitzung 4/3 12

Herrn Professor A. Kampf
Präsident der Kgl. Akademie der Künste
in Berlin

W.

Ref. für Aufnahme in Vorschlag: Herr Präsident
genommen.
W.

Herr Professor Kampf
wird schon bestätigen, daß der Herr Minister
der geistl. u. Unterrichts-Angelegenheit Sie
mit Schreiben vom
Auftrag erteilt hat, die Stelle
Personalakten und eine Abschrift

mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Dr. Lichtwark

(geb. 25 Juli 1866 Reitz bei Hamburg)

2. 8.

Journ.-No. 1699.

Praes. eodem.
Acta.

Acten,

betreffend: Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit nachfolgender Zei-
tungsnotiz

⊙ **Geh. Baurat Prof. Heinrich Kayser,** der heute fern von Berlin — in Kairo — seinen siebzigsten Geburtstag feiert, ist aus diesem Anlaß von der Technischen Hochschule in Karlsruhe die Würde eines Dr. ing. honoris causa verliehen worden. Der Verein Berliner Künstler hat seinem Ehrenmitgliede eine künstlerisch ausgestattete Glückwunschadresse ins Atelier gesandt. Geheimrat Kayser wird erst Ende März aus Kairo zurückerwartet.

Pflüger
2/3.

2. 8.

V.

3w1677.

Berlin den 4. März 1912.

Zu schreiben an Herrn

Geheimen Baurat Professor Heinrich K a y s e r

Hochwohlgeboren

Berlin.

Hildebrandstr. 25

Hochverehrter Meister und Kollege!

Namens der Königlichen Akademie der Künste spreche ich Ihnen zu der Ihnen zuteil gewordenen hohen Ehrung durch die Verleihung des Titels Dr. Ing. honoris causa seitens der Technischen Hochschule in Karlsruhe herzlichen Glückwunsch aus.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident.

A. Kampf.

2. 8.

K.Ak. d. Künste
Kl. I 24427
Sekretariat

240

N.W. BISMARCKSTRASSE 3
AM KÖNIGSPLATZ

Die Adresse der Akademie der Künste ist am 29 Februar in Dresden mit dem Gebürtstagsglückwünschen überreicht worden. – Ihr Eingang ist mittels besonderen Schreibens bestätigt worden.

Hochgestellt dürfte sein. Klären!

Meyer.

Alle Briefe des Herrn Präsidenten!

ist mitgeteilt worden!

Herr Professor in der Akademie

Sekretariat.

Kampf

2. 8

Hochgeehrter Herr Präsident!

Bei meiner Rückkehr aus Dresden, wo ich im Familienkreise meinen 80. Geburtstag verlebte, fand ich die mich sehr ehrende Adresse der Königlichen Akademie der Künste vor, worin mir so außerordentlich viel Lobendes gesagt wird, daß ich mir nicht bewußt bin zu verdienen. Dennoch begrüße ich diese hohe Auszeichnung mit dem wärmsten Danke, obgleich darauf zu antworten wage, daß ich bei

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. MRZ 12
1 Anlage

Genossenschaft der Mitglieder
Sektion für die bildenden Künste

BERLIN W8, den 4. März 1912.
Pariser Platz 4.

J.-Nr. Ia 19.

3 Anlagen.

Euerer Hochwohlgeboren

beehre ich mich mit Bezug auf das mir zugegangene Schreiben vom 20. Februar 1912 - I 493 - die durch vorzeitige Bekanntgabe der letzten Mitgliederwahlen begangene Indiskretion betreffend, mitzuteilen, daß ich ein Rundschreiben an die Mitglieder erlassen habe. Auf dasselbe sind mir bis heute von folgenden Herren Schreiben zugegangen:

Engel, Friese, Hildebrand, Brütt, Eberlein, Schott, Schmitz, Eggert, Raschdorff, H. Meyer, Graf Harrach.

Die Herren erklären, in keiner Weise bei dieser Angelegenheit beteiligt zu sein. Ich werde von weiteren einlaufenden Mitteilungen ebenfalls Kenntnis geben.

Der Vorsitzende.

H. Hallmann

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste
Professor Arthur Kampf
Hochwohlgeboren
Hier.

2. 8.

meinem Lobsinger geschätzt, wenn auch vielleicht überschätzt, bin. Daß auch Ihr Name unter dem Dokument steht, ist gewiß natürlich aber freut mich besonders, da ich daraus ja entnehmen mag, daß auch Sie gut von mir denken.

In gehorsamer Verehrung
Ihr
Graf Harrach

Berlin
1. 3. 1912.

Zu meinem Kummer bringt heute nicht wohl ganz, und den Vortrag über brandenburgische Musik beim wohlseligen Herrn Minister, der ich Dr. Mayerhoff von meinem Dank angekündigt bin.

242

KAYSER

Berlin W. 10, Hildebrandstr. 10

Cairo. 1. III. 1912.
Mena-House

K. Ak. d. Künste
Eing. 8. MAI 1912
I. 721. Anlagen

Hochverehrter Herr Präsident,

Für die mir im Namen der Akademie der Künste ausgesprochenen freundlichen Glückwünsche zu meinem 50ten Geburtstage sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Ihr sehr ergebener

Hermann Kayser

K. P. Bd. 7/3 1912.

Zur Kenntnahme in der nächsten Sitzung des Gesamtsenats.

Der Präsident.

Kaempf

Ausgegangen

2. 8

Zu I. 721. II.

Berlin, den 28. II. 1912.

Nachstehende Gratulationsadresse ist heute
Ihrem Prof. Schoppmeyer in der Form der
Adresse für den Grafen Harrach auszufertigen
und gleiche Pergamentmappe dazu für beide
zu bestellen.

Die Adresse ist vom Geheimrat Kayser
Kiel Kaiserl. aus Cairo i. Namen Ihrer Majestät
abzugeben.

Text der Adresse:

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

beehrt sich

dem Geheimen Bergrat

Ihrem Professor

Heinrich Kayser

zur Vollendung seines siebzigsten Lebensjahres

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

auszusprechen.

Dem hochverehrten Kollegen,
dem treuen bewährten Mitgliede und
dem ausgezeichneten Vertreter phys.
der exakten Wissenschaften. Ihre
klare Tätigkeit hat Ihnen, den
verehrten Meister, schon früh Aner-
kennung und Erfolge gebracht.

1 Abzug!

2. 8.

Abschrift. (Telegramm)

Herrn Geheimrat Kayser

Kairo.

Namens der Akademie der Künste sende ich unserm langjährigen treubewährten Mitgliede, dem hochgeschätzten ausgezeichneten Paukünstler, unserem lieben Kollegen und Freunde herzlichste Glückwünsche.

Möchten Ihnen in neu geschöpfter Kraft und Gesundheit noch viele glückliche Jahre mit unverminderter Schaffensfreudigkeit beschieden sein.

Der Präsident

Kampf.

Berlin, den 28. Februar 1912.

L.S.

Der Präsident

Kampf

Nr. 1141/12.
M.
30. März

Berlin, den 1. April 1912

Zu schreiben an
Seinen Professor Dr. Max Liebermann
Hochwohlgeboren
Hier.

Ges. 1/4.12 WZ.
Abs. 3/4. WZ.

Hochgeehrtester Meister und Kollege!

Auf Antrag der Herren zu Teil gewordene Verleihung des philosophischen Doktorgrades honoris causa durch die hiesige Universität beehren wir uns Ihnen den herzlichsten Glückwunsch der Königlichen Akademie der Künste zu Ihrer soeben erhaltenen Auszeichnung auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Präsident
Kaempf

Reinhardt
beigetreten

Verf. Diktat. Brief. 2. 8.

Journ.-No. 1874.

Praes. eodem.
11.

Aden,

betreffend: Mitglieder

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

A. B 3/4 1912

Zu schreiben
Rw.
die Mitglieder Jansen Horaeus
Klimsch
Kaun
pr.
Dettmann

Herr Prof. Schaeppmeyer hat die vier Diplome geliefert. Rechnung über 4. Mk 30 Pf - 30 Mk

J. Meyer's 2/4.

4/4. 13 Rw
4/4. 12

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst die Mitgliedschaft für die ordentliche Mitgliedschaft der Akademie der Künste anliegend gefertigte Diplome gefl. zu übersenden.

bei Horaeus: Gefl. Gelegenheit wolle ich die Eingabe für den Adreß- der Akademie der Künste bestimmten Personalbogen mir baldgefl. gütigst zugehen zu lassen.

Der Präsident.

1. Kosten zu Kapitel 4. Abt. I. No 1.
2. Mitg 4 übrigen (Horaeus)

Der Präsident.
Kaempf

Bi.

L. S.

K. Ak. d. Künste
Eing. 6. APR 12
Anlage.

247

Berlin NW. 7 Pariserplatz 5/4 12.

An die Königl. Akademie der Künste
zu Berlin.

Hochverehrter Herr Präsident,

ich drücke Ihnen nochmals
tiefst für die freundliche Glückwünsche
die Sie mir anläßlich der Ver-
leihung der Doktorgrades seitens
der hiesigen Universität entge-
gengebracht die Güte hatten.

Mit der Bitte, meinen
Dank den Herren Collegen über
mitteln zu wollen, verbleibe
ich mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Max Liebermann

d. B. 9/4 1912.
Zu den Akten.
Der Präsident
Kampf

2. 8

Galerie Ernst Arnold

Schlossstr. 34.

Dresden, 22. April 1912.

I 1057. 24/4.

An die

Königliche Akademie der bildenden Künste

Berlin.

Hochgeehrte Herren !

Die ergebenst Unterzeichneten geben sich die Ehre, Ihnen hierdurch mitzuteilen, dass die ehemaligen Schüler des Dresdner Akademieprofessors Geh. Hofrat Eugen Bracht anlässlich des auf den 3. Juni fallenden 70. Geburtstages des Meisters eine grosse Ausstellung in der Galerie Ernst Arnold veranstalten, welche am Geburtstage eröffnet wird.

Zu Ehren Eugen Brachts findet dort am abend desselben Tages eine Feier statt! Wir gestatten uns Sie hochgeehrte Herren zu der Teilnahme an dieser ganz ergebenst einzuladen.

Wir würden es uns zu grösster Ehre rechnen einen zusagenden Bescheid empfangen zu dürfen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

ergebenst

Das Comite der Ausstellung
zur Feier des 70. Geburtstages
Eugen Brachts.

B. 27/16. 12.

K.

Ich ersuche um
den Comité der Ausstellung
für Herr Dr. Johannes
Eugen Bracht
Dresden
Pillnitzerstraße 34
gefl. Adresse.

Für die Einladung zur
Eröffnung der Ausstellung
Eugen Bracht - Dresden
spreche ich
Ihnen namens der Königl.
Akademie der Künste zu Berlin
den verbindlichsten Dank aus.
Die Akademie sieht der Ein-
ladung zur Feier
für Herr Eugen Bracht
mit Vergnügen entgegen.
Wenn es mir irgend
möglich ist, werde ich selbst
zu der Feier nach Dresden
kommen.

Der Präsident
Kampf

Journ.-No. T 1098. 249

Praes. eodem
Ke.

Acten,
betreffend: Ausstellungen.

L. S.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt zu T 1948. 11.
Herr Geh. Hofrat Prof. Eugen Bracht
in Dresden vollendet am 3. Juni
1912 sein 50. Lebensjahr.

K.
Ich bitte eine Adresse mit folgen-
dem Text in Auftrag zu geben
(Ausführung in Mappe wie Ges. Harnack-
Adresse?)

Die Registratur 15. 12.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin
beehrt sich
dem Königlichen Geheimen Hofrat
Herrn Professor
Eugen Bracht
zu Vollendung des siebzigsten Lebensjahres
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
auszusprechen.

Rektor des glücklichsten Ausspruchs be-
gehren Sie, hochverehrter Meister und Kollege,

Ihr

L. S.

die jährliche Höhe: die Gehälter dieser Kassierer stehen sie meistens in voller ~~Übereinstimmung~~ Übereinstimmung mit den Gehältern der übrigen Beamten.

Wir haben drei Jahresberichte hinter sich und es war Zeit, daß wir uns einmal mit Ihnen über die Arbeiten unserer Abteilung unterhielten. Wir gedenken heute mit freudiger Anerkennung Ihrer regen Tätigkeit, die sich nicht nur in dem großen Umfange der Ihnen übertragenen Geschäfte, sondern auch in der sachlichen Behandlung der einzelnen Fragen, die Ihnen zur Begutachtung vorgelegt haben, offenbart hat. Ihre Berichte enthalten nicht nur eine Fülle interessanten Materials, sondern auch manche wertvolle Anregung für die Gesetzgebung. Wir gedenken heute auch Ihrer Mitwirkung bei der Ausarbeitung der Gesetzentwürfe, betreffend die Errichtung der Reichsbank und die Ausgabe von Banknoten, sowie bei der Vorbereitung der Gesetzentwürfe, betreffend die Errichtung der Reichsschuldenverwaltung und die Ausgabe von Reichsschatzanweisungen.

Wir gedenken heute aber auch mit großer Genugtuung Ihrer langjährigen erfolgreichen Tätigkeit, die Sie in der Geschichte unserer Abteilung, wie auch in der Geschichte der Reichsbank, Ihnen ein dauerndes Andenken sichern wird. Wir wünschen, daß Ihr Alter noch viele Jahre gemeinsamer Arbeit zurücklegen und Ihnen gesundheitliche Besserung Ihres Leidens bringen möge.

Wir wünschen Ihnen ferner, daß Ihnen und Ihren Kassen in Ihrer Rüstigkeit und in pünktlichster Gewissenhaftigkeit und Sparsamkeit beschieden sein möge.

L. S.

Der Präsident
Kaempf

Berlin, den 3. Juni 1912

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

beehrt sich

dem Königlichen Geheimen Hofrat

Herrn Professor

E u g e n B r a c h t

zur Vollendung des siebzigsten Lebensjahres

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche

auszusprechen.

st

Unter den glücklichen Auspicien begehen Sie, hochverehrter Meister und Kollege, die heutige Feier: In seltener Frische und Rüstigkeit stehen Sie mitten in vollem künstlerischen Schaffen.

Seit fast drei Jahrzehnten dürfen wir Sie mit Stolz zu den Mitgliedern unserer Akademie zählen. Wir gedenken heute mit freudiger Anerkennung Ihres reichen Wirkens und Ihrer großen Verdienste um die deutsche Kunst, in deren Annalen Sie Sich durch Ihre aus echt künstlerischem idealen Empfinden heraus geschaffenen Werke einen hervorragenden Platz gesichert haben. Ihre ernste hochgestimmte Kunst bedarf auch heute keiner Lobsprüche, sie ist längst im besten Sinne des Wortes ein Gemeingut aller Kunstliebenden und Kunstverständigen geworden.

Wir gedenken heute aber auch mit großer Dankbarkeit Ihrer langjährigen erfolgreichen Lehrtätigkeit an einem Institute unserer Akademie, sowie Ihrer regen Mitarbeit im Senate und in der Genossenschaft der Mitglieder, und fühlen das Bedürfnis, Ihnen zu versichern, daß wir stets gern an diese Zeit gemeinsamer Arbeit zurückdenken und Ihnen freundschaftliche Gesinnung und Verehrung stets treu bewahrt haben.

Wir wünschen Ihnen herzlich, daß Ihnen noch eine lange Reihe von Jahren in gleicher Rüstigkeit und in unverminderter Schaffens-

Gl. Adresse wurde heute gelie-
fert.
Rechnungsbetrag . . . 175 M

Muppli.
24/5 1912

Mappe Collin 65 M.
Briefkastensendung angewiesen
mit 87 M. 68 Pf. – 14/6.

Muppli

A. B. 24/5 1912
Bitten Ihre Adresse und Ihre Wappen
zu liefern der Urkunde Titel I des
H. Etatsfonds, desgl. die Büsten der
Preise.
Das Präsidium
Kampf.

Ausweis mit Ihr

kraft und Schaffensfreudigkeit beschieden sein möge.

Der Präsident

Berlin, den 3. Juni 1912.

Postscheck ges. 18/6 12 Lr. Linke Berlin

Zst 1098 II Ang.

255
253

Reisekostenrechnung

für die ~~auf Grund der Verfügung de~~

~~vom~~ ..... von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Ausführung Monat	Tag	Zeitpunkt a) des Antritts, b) der Beendigung der Reise	Zahl der Tage: mit vollen Tagegeldern	mit ermäßigten Tagegeldern [1]	Zahl der Zeitabschnitte bis zu 24 Stunden mit dem 1½fachen Satze [2]	Reiseweg und Angabe der Dienstgeschäfte	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiffe zurückgelegt werden kann: Bezahlte Wagen- oder Schiffsklasse [3]	Entfernung km	Landweg: Kilometerersatz [4]	Entfernung km	Zugang und Abgang am Wohnort und am auswärtigen Übernachtungsorte, bei Reisen mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiffe [5] [6]
1912											
Juni	10.	9/10	2			Von Berlin (Anh. Lf.) nach Dresden-Neustadt.	I	176			1 Zugang 1 Abgang
Juni	3/4.					Teilnahme an der Tagung des Zentralausschusses der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie.					
	5/7					Rückreise nach demselben Wohnort	I	176			1 Zugang 1 Abgang
			2				I	352			2 Zugänge 2 Abgänge

[1] [2] usw. siehe Gesetzsamml. 1910, Seite 281/282.

A. 195. — neu — Zentral-Formular-Magazin G. Linke, Berlin, S. Sebastianstr. 19 und Buchdruckerei 1110

Berechnung der Tagegelder und Fuhrkosten.

			Geldbetrag Mark	Pf.
I. **Tagegelder,** volle,	für 2 Tage, je 22 Mark		44	—
„ ermäßigte,	„ „ „ „			
„ 1½fache,	„ mal 24 Stunden, je	Mark		
Auslandstagegelder	„ Tage, je	Mark		
II. **Fuhrkosten** für Eisenbahn, nebenbahnähnliche Kleinbahn oder Schiff:				
„ „	352 km zu je 9	Pf.	31	68
„ „	„ „ „	„		
„ „	„ „ „	„		
„ „ Landweg	„ „ „	„		
„ „ „	„ „ „	„		
„ „ „	„ „ „	„		
„ „ Mitnahme eines Dieners [1]	„ „ „	„		
4 Zugänge und Abgänge	„ „ 1,50 M		6	—
„ „ „	„ „	„		
III. **Auslagen** bei Benutzung der Straßenbahn:				
1. für Fahrt				
2. „ Zugang und Abgang				
3. „ Mitnahme eines Dieners [1]				
			81	68

Auf obigen Betrag habe ich einen Vorschuß von — Mark aus der — erhalten.

[2])

Berlin, den 14. Juni 1912.

(Name und Dienststellung des Beamten, der die Reise ausgeführt hat.)

Präsident der Kgl. Akademie der Künste.
Kaempf

[1]) [2]) siehe Gesetzsamml. 1910, Seite 281/282.

254

Nach den Entfernungen, den Sätzen und rechnerisch richtig (berichtigt auf — Mark — Pf.).

Berlin, den 14. Juni 1912.

(Name und Dienststellung des Rechnungsbeamten.)

Buch, Sekr.-Assist.

Die Richtigkeit wird bestätigt.

Die Kasse der Kgl. Akademie der Künste wird angewiesen, den vorstehenden Betrag mit 81 Mark 68 Pf., in Worten Einundachtzig Mark 68 Pf.

zu zahlen und bei ~~Kapitel~~ Titel 1 ~~des Etats~~ für 1912 zu verrechnen.

Berlin, den 14. Juni 1912.

(Behörde, Unterschrift.)

A Kaempf

An die Kasse der Kgl. Akademie der Künste ~~Kasse~~

Quittung.

Betrag erhalten.

Berlin, den Juni 1912.

(Unterschrift.)

Journ.-No. T 1153.

Praes. eodem.

Acten,

betreffend:

Mitglieder.

Z. S.

Prof. Meyerheim ist Mitglied der Akademie seit 1869, Examinator seit 1. Januar 1900; Lehrer des Fachfaches - akt. Unterlehrer von A. Eybl seit Januar 1883.

J. Stuppli

D. B. 25/5 1912

1. Die Gebührenbeträge in der Gemäldeklasse sind sämmtlich umzugestalten.
2. Wegen einer Mittheilung der Resolution an die Vorsteherin des einzelnen Institutes wird gelegentlich der Umgestaltung der Gemäldeklasse Verfügung getroffen werden.
3. Abschrift zu 1–3 zu den Akten beim Geschäftsberichte.
4. Wegen der Gleichstellungsadresse für Prof. Meyerheim neue Adressen.

Der Präsident

Kampf

K.

Text der Adresse für Meyerheim

Mitzugehen.

werden zur weiteren Veranlassung geh.

vorgelegt gemäß Verfügung vom

21. 2. 12. I 1948.

Professor Meyerheim vollendet am

13. Juli sein 70. Lebensjahr.

Die Registratur. 13/5. 12.

Geh.

Herr Professor Meyerheim vollendet erst am 13. Juli sein 70. Lebensjahr, gegen die seit mehr als 40 Jahren übliche Angabe seiner Geburtstages in der Gemäldeklasse des Prof. Meyerheim bei der Ernennung selbst erhoben. Die Richtigstellung ist durch Schreiben in der Akademie festgestellt worden.

J. Stuppli

gesI 1193.

Die Königliche Akademie der Künste zu Ber
beehrt sich
Herrn Professor
Paul Meyerheim
zur Vollendung des siebzigsten Lebensjahres
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
auszusprechen.

Wir freuen uns heute begrüßen zu können, hochverehrter Meister und Kollege, in Ihrer Person den Gründer und Förderer, wie sie nur wenigen Jubilaren zuteil wird. Wir wünschen Ihnen von Herzen, daß Ihnen die Gesundheit und Rüstigkeit noch recht viele Jahre erhalten bleiben möge.

Sie haben Ihr Leben als Künstler rastlos ganz der Kunst gewidmet und Hervorragendes auf einem stattlichen Lebenswerk hinterlassen. Ihre Forschung und Begeisterung, Ihnen, lieber Meister, und Ihre vielseitige Kunst zu allen Künstlerherzen und Kennerhänden Zugang verschaffen, das uns heute mit besonderem Stolz erfüllt, daß wir Sie seit über vier Jahrzehnten zu den Unsrigen zählen dürfen. Gehören Sie unserer Akademie doch länger als Mitglied an als alle anderen gegenwärtigen Kollegen. Als der Aeltesten einer Ordentlichen der Akademie haben Sie in dieser langen Zeit stets regen Anteil genommen und Ihre reichen Erfahrungen und Ihr scharfes Urteil uns allen zum Besten gegeben.

Daß Ihnen, lieber Meister, noch viele Jahre in ungeminderter Geistesfrische und Geistesfreudigkeit beschieden sein möge, das ist der herzliche Wunsch unserer Akademie.

Der Präsident
Kampf

Berlin, den 13. Juli 1912

257

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

K. Ak. d. Künste
King. 5t. JUN 12 Berlin
T 1294 1 Anlage

J.-Nr. II a. 74.

BERLIN W8, den 3. Juni 1912.
Pariser Platz 4.

Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder,
Sektion für Musik.

Euerer Hochwohlgeboren

------ überreiche ich in der Anlage Abschrift des Protokolls unserer Sitzung vom 1. Juni cr. zur gefälligen Kenntnisnahme.

Der Vorsitzende.

S. B. 6. 1912
Zur nächsten Sitzung der Sekt. Vorstand.
Der Präsident
Kaempf

An

den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

2. 8.

gr. I 1266.

Berlin, den 13. Juni 1912.

1. Mayl Protokoll der Vorstandssitzung vom 12. Juni 1912.
2. Ja notiert.
3. Ja berichtet

An
Seine Exzellenz den Herrn Staatsminister Dr. von Trott zu Solz
Exzellenz
Ganz gehorsamst
2 Anl.

gesch. 14/6. 12 Mg.
m. 8 Anl. RKa

Ew. Exzellenz

beehren wir uns in Anschluß des § 50 des Statuts der Akademie der Künste die gehorsame Anzeige zu machen, daß die Sektionen der Akademie in ihren Mitgliedern ihre Vorsitzenden und deren Stellvertreter für das am 1. Oktober d. J. beginnende neue Geschäftsjahr, also bis Ende September 1913, gewählt haben.

Indem wir Ihnen die in beglaubigter Abschrift beigefügten Wahlprotokolle gehorsamst überreichen, verharren wir mit vorzüglicher Hochachtung

ganz gehorsamst

2. 8.

und zwar:

I bei der Sektion für die bildenden Künste
in der Vorversammlung vom 19 Mai 1912
a) der Landschaftsmaler Professor Fr. Kallmorgen,
als stellvertretenden,
b) der Bildhauer Professor Hans Meyer
als Stellvertreter,

II bei der Sektion für Musik
in ihrer Vorversammlung vom 25 Mai 1912
a) der Musiker Professor Friedrich Gernsheim,
als stellvertretenden,
b) der Musiker Professor Philipp Rüfer
als Stellvertreter.

Die Genannten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Der Präsident
Kampf

Kr.

Kr

K. Ak. d. Künste
Kino 16 JUN 12 Berlin
1252

Extraktive Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung des Senates, Sektion für Musik.

Berlin den 1. Juni 1912.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Gernsheim die Herren: Barth, Dr. Krebs, Koch, Rüfer, Ph. Scharwenka, Felix Schmidt, Taubert.

Beginn der Sitzung 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. pp.

2. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1912 bis dahin 1913. Es wurden acht Zettel abgegeben, vor denen sieben auf Professor Gernsheim lauteten und einer unbeschrieben war. Herr Gernsheim ist somit gewählt und erklärt die Wahl annehmen zu wollen. Als Stellvertreter erhält Professor Rüfer sieben Stimmen, ein Zettel ist unbeschrieben. Auch Professor Rüfer erklärt die Wahl anzunehmen. pp.

Schluß der Sitzung 7 Uhr.

Verlesen und genehmigt.

Gernsheim. Krebs.

Journ.-Nr. II 1218.

A B. 19/6 1912
Zur Mitteilung in der nächsten Vorstandssitzung
Der Präsident.
Kampf
Kr.
2. 8.

Berlin den 3. Juni 1912.

Vorstehende extraktive Abschrift dem Herrn Präsidenten Professor Arthur K a m p f Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnisnahme ganz ergebenst vorgelegt.

Der Senat, Sektion für Musik.

Gernsheim

Abschrift.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung der Genossenschaft der Ordentlichen Mitglieder, Sektion für Musik.

Berlin den 1. Juni 1912.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn Professors Gernsheim

die Herren:

Koch

Rüfer

Ph. Scharwenka

Taubert

Kaun

Schumann

Anfang der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 1912 bis 1913.

Anwesend sind 7 Mitglieder, mithin ausreichend für die gültige Wahl. Sie ergibt 6 Stimmen für den bisherigen Vorsitzenden Professor Gernsheim und einen weißen Stimmzettel. Ebenso wurden für den Stellvertreter Philipp Rüfer 6 Stimmen und ein weißer Stimmzettel abgegeben. Gewählt sind also Professor Gernsheim als Vorsitzender, Professor Rüfer als Stellvertreter, die beide die Wahl annehmen.

Schluß der Sitzung 5 3/4.

Gernsheim. E. E. Taubert.

Journ.-Nr. IIa 74.

Journ.-No. I. 1329.

Praes. eodem.
4.

Acten,

betreffend: Mitglieder der
Akademie der Künste
Abt II. No 8

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

I. B. 4/6 1912
1. Mitteilung in der gestr. gem. Vorstandssitzung
2. Zur Mitteilung in den Sitzungen der Gesamtsenate.
3 Kol. Chronik
4. Beileidstelegramm an die Familie
5. Mitglieder Kammer ist belegr. zu ersuchen, Akademie bei Trauerfeier zu vertreten.

Mitgeteilt in Gen. Vorst. Sitz. Ahl.

v. Tschudi.
Kaempf. Ahl.

Unser Mitglied
Maler Sir Laurens Alma-Tadema in London
geb. am 8. Januar 1836 zu Dronryp bei Leeuwarden
Mitglied unserer Akademie
ist Zeitungsnachrichten zufolge heute nachts 2½ Uhr zu Wiesbaden verstorben.
Leiche wird nach London überführt

J. Schuppli
20/6

2. 8.

264
203

Berlin, den 26. Januar 1876.

An Telegraphirten
b. Familie Sir Laurens Adam Tadema
London

Mit hohem Vergnügen [illegible] Sir Laurens Adam Tadema [illegible] für den hohen Beschluß seiner Akademie [illegible]. Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin. Jordan Kampf.

Professor H. v. Herkomer
b. Walker Orders Bushey Lululand Herts near London

Bitte Sie namens der Akademie der Künste (zu Berlin) Sir Lawrence Alma Tadema Akademie gütigst [illegible] und namens der Akademie [illegible] Glückwunsch auszudrücken zu wollen. Bitte um gefälligste Weiterbestellung. Jordan Kampf

b. d. b. Post abgesandt

Der Sekretär.

Kampf Ass.

Royal Academy of Arts
London.

Für den Empfang des ~~Professors~~
Sir Lodewijk Alma Tadema sprach in
der Royal Academy namens der Königlichen
Akademie der Künste für Berlin ihr aufrichtiges
Beileid aus. Der Verlust, den für Sie durch
den Tod des Professors entstanden sein, sind
auch wir ~~sind~~ entsetzt, mit den Ihrigen
schon Künstler seit fast vier Jahrzehnten
befreundet zu unseren Mitgliedern zählend.
Präsident Arthur Kampf.

Postk abgesandt.
Ihren Empfang mit Dank bestätigen.
B. 29/6. 12.
L.A.
Am.

Kampf
Gesehen.

265

R. 24/6 1912

I 1353. 4.

herrn praesident kampf

pariserplatz 4 berlin =

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Amt **Berlin** Börse.

8 1912 Uhr 9/6

bushey 1634 21 27 12.15,- W. den / um Uhr Min.

ill do as requested please wire dedication to be put on wreath herkomer

bushey england .+

Berlin, den 1. 7. 1912.

Vorst. mit I 1339.

Der Präsident.

Kb.

8.

C. 167.

rp 10 - herrn praesident kampf

parisirplatz 4 berlin =

T 359.

2 BERLIN W 1.7.12.1130 8 P

058

62a

JUL 1912

Uhr Min.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt

P. 1/7 1912 12 1 nachm.

bushey 198 18 19 9 20=

W. den / um Uhr Min.

antwort umgehend nothwendig fuer mein telegramm von 28 ten herkomer bushey england =

d. R. evtl.
Lehnge. Empfangsbestätigung abzusenden.
Zu den Akten.
Der Kassenbuch
Jatt.

rp 10 4 28 ten (1)=

Journ.-No. I 1396.

Kass. verfam.
1 Bd Bl

Acten,

betreffend: die Mitglieder
der Akademie der Künste
L. 8

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt mit dem Bemerken,
daß Prof. Schuppener die Adresse
geliefert hat für Prof. P. Meyerheim-
Journ. I. 1153.

Berlin, den 24/VII 1912

1 / Nach Prüfung und Bescheinigung
anzuweisen auf Tit. 1 des Fonds der
Dr. H. Ende'schen Präsidial Stiftung.
2. Empfangt

Der Präsident.
In V.
K. Akad.

Ausgezahlt H. Ende
Präsidialfonds

Meyerheim
97.

Collin liefert die nächstens gewünschten
Dotzel am 9/7 1912 laut Anlage für
65 M. und
Blumenthal 1 Bl. mit Blumen wovon
genannt mit Quittung.
Beyer. Lehrg 20 M.

Meyerheim

Beyer. Collin 65 M.
" Boll. 75 — (bezw. 75 M)

Meyerheim

L. 8

Journ.-No. I 1457.

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder

2. ge

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt gehorsamst Verfügung I 1945. II. das Mitglied de Vriendt in Antwerpen vollendet am 20. Aug. gest. er. sein 70. Lebensjahr

Am 20. Aug. N. J. Vormittag 11 zu kondolieren:

Akademiedirektor de Vriendt

Antwerpen

Die Registratur. 27/8. 12.

Für Ihre Ihnen gütigst gewährte Gastfreundschaft sowie für Ihren stets gefälligen Beistand bei Ihrem letzten Aufenthalt hierselbst sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Ramp

Aachen 16/8. 12.

Kondolenzen nach 20/8

2. 8

K. Ak. d. Künste
Eingang 26 JUL 12 Berlin
I 1459. Anlage

ROYAL ACADEMY OF ARTS,

LONDON, W.

9th. July 1912

Sir

In the name of the Royal Academy of Arts I beg to thank you and the Royal Academy of Arts of Berlin for the kind telegram of condolence on the loss the Royal Academy have sustained by the lamented death of Sir Lawrence Alma-Tadema, an artist of European reputation, and a colleague endeared to all by his genial and kindly nature.

I have the honour to be,

Sir,

Your obedient Servant,

Edward J. Poynter
Pres.

The President,

The Royal Academy of Arts,

Berlin.

K. Ak. d. Künste
Eing. 12 AUG 12 Berlin
1556. Anlage.

Gh. Krauß abgesandt

Wallot Mitglied der Akademie seit 1885.

Meyer

A. B. 12/8 1912

Mitgetheilt am 23/8.12.

1. Beileidstelegramme nach Paris u.
2. Zur Mittheilung in der Sitzung der Genossenschaft der Mitglieder und der Senate
3. Mob. Listen, Chronik.

Der Präsident.

Kaempf

8

Heute Nacht entschlief sanft im Alter von 71 Jahren unser teurer Gatte und Vater, der

Geheime Hofrat

Professor Dr. Paul Wallot.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Marie Wallot.

Biebrich a. Rh., den 10. August 1912.

Beisetzung in Oppenheim am Mittwoch, den 14. August, nachmittags 3½ Uhr vom Familienhause aus.

CARL ESSER, HOFL. WIESBADEN.

Telegramm.

ad 1248 W

An Herrn Gymnasium Wallot

Bitte gefälligst um die Karriere des Herrn Architekten ~~meines~~ Ihres Herrn Gemahls, ~~meines~~ verewigten Vaterbruders, des ~~Baumeisters~~ Architekten ~~und~~ genialen ~~Schöpfers meines Reichstagsgebäudes~~ Ihnen in Ihrem und den übrigen Familienmitgliedern meinen der Kgl. Akademie der Künste zu Berlin sowie meinen Beileid aus. Der Protektor Kaiserl.

B. 12/8 12.

J. A.

Ahl.

Ihren Hochwohlgeboren
Frau Geheimrat v. Wallot Gemahlin des Königl.
K.

Aan den heer Kampf
Meisjesstraat 23 B
te Berlijn

Antwerpen den 20 Augst 1912

K. Ak. d. Künste
Eing. 22 AUG 12
Nr. 7.1633. Anlage.

Hooggeachte Heer Voorzitter

Ik dank u hertelijk voor de lieve gelukwenschingen mij ter gelegenheid van mijnen 70ste geboortedag gezonden in uwen naam en in dien der medeleden van de Koninklijke Academie van schoone Kunsten. Dit bewijs van Vriendschap zal mij als eene dierbare herinnering bijblijven. Ik verzoek mijne hoogeëerde Kunstbroeders aan mijne diepe Toegenegenheid te gelooven.

Aanvaard, Hooggeachte Heer Voorzitter, de uitdrukking mijner zeer bijzondere gevoelens.

Julian De Vriendt

Aan den Heer A. Kampf, Voorzitter der Koninklijke Academie van schoone Kunsten
K. B. van Berlijn.

K. Ak. d. Künste
Eing. 23 AUG 12 Berlin
I 1634 Anlage.

273

Manuskript im Januar 23/8.

Hochverehrter Herr Präsident
und hochverehrte Herren Collegen,

zu meinem Geburtstagsfeste sind mir von Ihnen so überaus liebenswürdige und freundschaftliche Glückwünsche in reicher Fülle zuteil geworden, dass ich Ihnen für alle die guten collegialischen Herzlichen Gesinnungen meinen tiefgefühlten innigen wärmsten Dank aussprche.

Ich hoffe, dass es mir vergönnt sein möge mich noch recht lange in Ihrer Mitte, an den Arbeiten des Senates beteiligen zu können. Hochachtungsvoll ergebenst

Paul Meyerheim

2. 8. Juli 1912.

K. Ak. d. Künste
Eing. 25 AUG 12 Berlin
I. 1652 Anlage

274

Bericht d. 23.8.12.
v. B. 27/8 1912

Zur Mitteilung in der nächsten Sitzung.
Der Präsident.

Sehr geehrter Herr!

Für die gütige Anteilnahme welche Sie, hochverehrter Herr Präsident, mir beim Ableben meines lieben Mannes im Namen der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin bekundet haben, spreche ich Ihnen in meinem und meiner Familie Namen den herzlichsten Dank aus

In vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Marie Wallot.

2. 8.

Journ.-No. 1859

Raes. eodem.

Acten,

betreffend: Ordentl. Mitglieder der Akademie

.....

.....

d B. 2te 9, 12.

1. Abschrift dem Sekretariat der Akademie der Künste
2. Zu notiren für die nächsten Jahrgänge.
   a bei gesch. Jahresberichte, † am 2. Juli.
   ~~b + Jahrbuch.~~
3. Abzuschlagen in 4 Exemplaren.
   über jedem Geburtstage.
   Termine sind zu notiren.

Der Präsident.
Kekulé

† cfr. anliegend Akademie der Künste
die Geschäfte der Akademie.

werden zur weiteren Veranlassung geh. vorgelegt.

Von den Mitgliedern der Akademie werden im Jahre 1913 event.

a. Neunzig Jahre alt:

Der Architekt, Baubeamtmeister Geheimer Ober Regierungs- und Professor Dr. Ing. Julius Raschdorff, geb. am 2. Juli 1823 zu Bern, Mitglied seit 1874,

b. Achtzig Jahre alt:

8 März — b. der Maler Prof. Ed. Hildebrandt, geboren am 8. März 1833 zu Falkenberg, Nieder Lausitz, Mitglied unserer Akademie seit 1878,

20 Juni — 2. der Maler Leon Bonnat - Paris, geboren am 20 Juni 1833 in Bayonne, Mitglied unserer Akademie seit 1878

und

2. 8

I №. 1898.

Praes. eodem.

Acten,

betreffend: Mitglieder.

2. 8.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 21ten Februar 1911 J. I No. 1948 vorgelegt.

Prof. Jacob vollendet am 26/10 cr. sein 70. Lebensjahr.

Berlin, den 30ten September 1912.

Die Registratur.

Trotz der Glückwunschadresse Gegner.

Die Adresse ist an Prof. Jacob ausgefertigt die Mappe am Collin.

Da Prof. Jacob am 26/10. von Berlin abwesend ist, wird die Adresse Rosenow bitten in der Sitzung abzugeben.

F.

Zu den Akten.

B. 25/10. 12.

N. Sekretariat

Lmann Adm.

2. 8

1. Siebenzig Jahre alt:

am 9. Mai der Ordinar. Wirkliche Geheime Rath, Direktor Professor A. v. Wenner — Berlin

geboren am 9. Mai 1843 zu Frankfurt a/O., Mitglied der Akademie seit 1874.

J. Klingel.

23/9 1912.

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

beehrt sich

Herrn Professor

J u l i u s J a c o b

zur Feier

seines siebzigsten Geburtstages

herzlichste Glück- und Segenswünsche

auszusprechen.

Die Feier Ihres siebzigsten Geburtstages begehen Sie, hochverehrter Meister und Kollege, in so seltener Frische und Rüstigkeit des Geistes und des Körpers, wie es nicht vielen vergönnt ist.

Auf ein reiches Lebenswerk können Sie heute mit Stolz und Genugtuung zurückschauen. Mit offenem Blick und mit ## künstlerischer Meisterschaft haben Sie landschaftliche Schönheiten, besonders unserer engeren Heimat, erfaßt und im Bilde dargestellt. Zumal durch die Wiedergabe der malerischen Reize Ihrer Heimatstadt Berlin in ihrer alten ~~historischen~~ ~~Partien~~ ~~Erscheinung~~ wie in ihrer modernen Gestalt haben Sie Ihrer Kunst in allen Kreisen viele Freunde erworben und reiche Anerkennung und Erfolge errungen, die für alle Zukunft unvergessen bleiben werden.

Daß Ihnen auch ferner Auge und Hand noch lange treu bleiben und Ihnen noch viele Jahre in ungetrübter Schaffensfreudigkeit und unverminderter Schaffenskraft beschieden sein möchten, das ist der herzliche Wunsch der Akademie.

Der Präsident

L. S.

Berlin den 26. Oktober 1912.

280

LULULAUND,
BUSHEY, HERTS.

K. Ak. d. Künste
Eing. 14 NOV. 12
Abtlg.

I 2210.

With Dr Hubert von Herkomer's
compliments + thanks.

Oct. 30. 1912.

L. S

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

beehrt sich

Herrn Professor

J u l i u s J a c o b

auf Peter

seines siebzigsten Geburtstages

herzlichste Glück- und Segenswünsche

auszusprechen.

Die Peter Jores siebzigsten Geburtstages begehen Die,
Hochverehrter Meister und Kollege, in so seltener Frische und
Rüstigkeit des Geistes und des Körpers, wie es nicht vielen
vergönnt ist.

Auf ein reiches Lebenswerk können Sie heute mit Stolz
und Genugtuung zurückblicken. Mit offenem Blick und mit
[illegible] künstlerische Persön-
lichkeit haben Sie
[illegible] mit
[illegible] Ihren
[illegible]

281

No. 392

LULULAUND,
BUSHEY, HERTS.

Oct 30 1942

Received of The Kgl. Akademie der Künste, Berlin the sum of
four pounds nineteen shillings
and nine pence, for wreath provided for funeral
of Sir L. Alma-Tadema. With thanks
per pro Hubert von Herkomer.
£4—19—9 S. H. VonHerkomer.

ONE PENNY

Berlin SW. 11.

K. Ak. d. Künste
Kingang 5. NOV. 1912 Berlin
I. 2245. Anlage

282

An den Präsidenten der Kgl. Akademie der Künste Herrn Professor Ludwig Manzel Hochwohlgeboren

Berlin W. 10 Viktoria-Str. 26

Ganzach 7.11.12.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Kgl. Akademie der Künste hat mir zu meinem siebzigsten Geburtstage so liebenswürdige und herzliche Glück- und Segenswünsche zugehen lassen, daß ich mich gedrungen fühle, meinen verbindlichsten Dank dafür auszusprechen.

Die Feier Ihres siebzigsten Geburtstages begehen Sie, hochverehrter Meister und Kollege, in so seltener Frische und Rüstigkeit des Geistes und des Körpers, wie es nicht vielen vergönnt ist.

Auf ein reiches Lebenswerk können Sie heute mit Recht und Genugtuung zurückblicken. Mit offenem Blick und mit

Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin

sendet sich

Herrn Professor

J u l i u s J a c o b

auf Wsier

seines siebzigsten Geburtstages

herzlichste Glück- und Segenswünsche

aussprechen.

Die Feier Ihres siebzigsten Geburtstages begehen Sie,
hochverehrter Meister und Kollege, in so seltener Frische und
Rüstigkeit des Geistes und des Körpers, wie es nicht vielen
vergönnt ist.
Auf ein reiches Lebenswerk können Sie heute mit Recht
und Genugtuung zurückblicken. Mit offenem Blick und mit

Ihr Ehrerbietigster

Ludwig Manzel

LM

2. 8.

283

Handschen will ich kommt d'in mein
Herrschen Dichter Gast der Dinge
treu weiter zu dienen.

Mit ausgezeichneter
Hochachtung
ergebenst

Jul. Faul.

1912

K. Akad. d. Künste
Eing. 19 NOV 1912

284

12332.

Babelsberg d. 17. Nov. 1912

An den Herrn Präsidenten
der Königl. Akademie der Künste
Herrn Professor Manzel
Berlin

Kgl. Akad. d. Künste
20. 11. 12.

Ich bitte ergebenst Ihren Herrn Präsidenten!

Ihr wünschen mir gefälligst Ihre mir am Abend der Er-
öffnung der diesjährigen Ausstellung
Ihnen gehörenden Photographien bereits der
Akademie im Laufe dieses und
[illegible] offenen Brief übersenden
[illegible] gestatte ich mir

8

285

Sendung meinen allerwärmsten Dank auszusprechen. Angesichts der Stahlhelmer Angriffe war es ein mir sehr erfreulicher Beweis künstlerischer Kameradschaft.
Ich war bisher so überlastet, daß es mir beim besten Willen nicht möglich war diese meinen Dank zu erkennen zu geben.

Ganz selten ist mir Klarheit in seinen Einzelheiten wieder aufgestaltet, als es mir bei der Kürze der Zeit möglich war, aber der ganze Eindruck unseres Zusammenseins

ab; daß der Saal in der außerordentlich knapp bemessenen Übungszeit voll endet wurde

Mit ausgezeichneter Hochachtung verharre ich stets getreuer Kamerad

Ihr

ergebenster

H Selling

Gest. z. Berlin

z. Berlin-Grunewald

Am 22. November 1912 nachmittags 2 Uhr verstarb der Bildhauer

Professor Otto L e s s i n g
Senator und Ordentliches Mitglied unserer Akademie
nach längerem Leiden.

Die Beisetzung findet in Hamburg statt. Von einer vorherigen Trauerfeier wird auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen abgesehen.

Berlin den 23. November 1912

Die Königliche Akademie der Künste

Ludwig Manzel

2. 8.

I 2365

Berlin den 23. November 1912.

Hochgeehrte gnädige Frau!

Euerer Hochwohlgeboren und Ihren werten Angehörigen beehre ich mich im Namen der Königlichen Akademie der Künste zum Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls tiefempfundenes Beileid auszusprechen. Den herben Verlust, den Sie und die Ihrigen erlitten haben, empfinden wir in aufrichtiger Trauer mit. Verlieren wir doch in dem teuren Entschlafenen ein langjähriges treubewährtes Mitglied unserer Akademie und einen reich begabten und hochgeschätzten Meister seiner Kunst. Sein Wirken, von dem so viele hervorragende Werke Zeugnis ablegen, wird bei der Nachwelt immer unvergessen bleiben. Die Akademie wird dem Dahingeschiedenen, dessen lauterer, vornehmer Charakter ihm viele Freunde unter uns erworben hat, ein treues, herzliches Andenken bewahren und legt zum Zeichen dessen am Sarge des Meisters den wohlverdienten Lorbeerkranz nieder.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung Euerer Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Präsident

Frau Professor Otto Lessing

Hochwohlgeboren

Berlin-Grunewald.

K. Ak. d. Künste
Eing. 31. DEZ. 12 Berlin
12430 Anlage

Dr. Robert Diez
Berlin W 62
Lutherstr. 7
Lessingstr.

288

Berlin, den 26 Nov 1912

Hochgeehrter Herr Präsident!

In wichtiger Sache wende ich mich an Ihren hochgeschätzten Herrn Vorsitzenden Herrn Professor Otto Lessing bitte ich den Senat der Akademie der Künste um gefl. Zustimmung ersuchen zu dürfen.

In vorzüglicher Hochachtung

ergebenster Robert Diez

2. 8.

484

Berlin den 23. November 1912.

Hochgeehrte gnädige Frau!

Euerer Hochwohlgeboren und Ihren werten Angehörigen beehre ich mich im Namen der Königlichen Akademie der Künste zum Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls tiefempfundenes Beileid auszusprechen. Den herben Verlust, den Sie und die Ihrigen erlitten haben, empfinden wir in aufrichtiger Trauer mit. Verlieren wir doch in dem teuren Entschlafenen ein langjähriges treubewährtes Mitglied unserer Akademie und einen reich begabten und hochgeschätzten Meister seiner Kunst. Sein Wirken, von dem so viele hervorragende Werke Zeugnis ablegen, wird bei der Nachwelt immer unvergessen bleiben. Die Akademie wird dem Dahingeschiedenen, dessen lauterer, vornehmer Charakter ihm viele Freunde unter uns erworben hat, ein treues, herzliches Andenken bewahren und legt zum Zeichen dessen am Sarge des Meisters den mohlverdienten Lorbeerkranz nieder.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung Euerer Hochwohlgeboren

ganz ergebenster

Präsident

Prof. Dr. Otto Lessing

Hochwohlgeboren

Berlin-Grunewald.

4. Dezember 12.

Zu J.-Nr. I 2430.

Ew. Hochwohlgeboren

sage ich für die zum Tode des Professors Lessing ausgesprochene Kondulation im Namen der Akademie verbindlichsten Dank.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

ab 5/12. 12 Mg.

Geheimen Hofrat

Professor Robert Diez

Hochwohlgeboren

Dresden.

Prof. J. C. Raschdorff
Geh. Ober-Reg.-Rath.

Berlin N.W., Händelstr. 12 II.

K. Ak. d. Künste
Eing. 31 DEZ 1912
I. 2665

II. 1912.

An
Königliche Akademie der Künste
Berlin W. 8. Pariser Platz 4

Postalische Adresse
Steglitz, Schloßstr. 7.

Diese Adresse ist deutlich anzuschreiben

Telegramm-Adresse: Berlin N.W. Händelstr. 12 II.

Fernsprecher: Amt

Ich bitte mir die Folge gefällig zu adressiren.

Leider muß ich Ihnen mitgetheilen, daß mein Sohn, der Sohn meines hohen Alters, mir unerwartet hat, während der Winter- zeit Abends das Zimmer zu verlassen, daß ich den Sohn dann erreichen bin, während dieser Zeit, wo der Pflege der Akademie... Leider muß ich Ihnen leider nicht dienen zu können, gez. ergebenst

Mit Hochachtung

ergebenst
Raschdorff
geb. 2. VIII. 1823.

1/ Mittheilung in der nächsten Sitzung der Gemeinschaft. [illegible]
d. f. d. d. K.
B. d. K. 13
[illegible]
LM
8.

9.-Nr. I 2430.

Dresden, 18. Dezember

Der Präsident
der Königlichen Akademie der bildenden Künste.

Professor Robert. D i e z

Hochwohlgeboren

Dresden.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 705

ENDE